

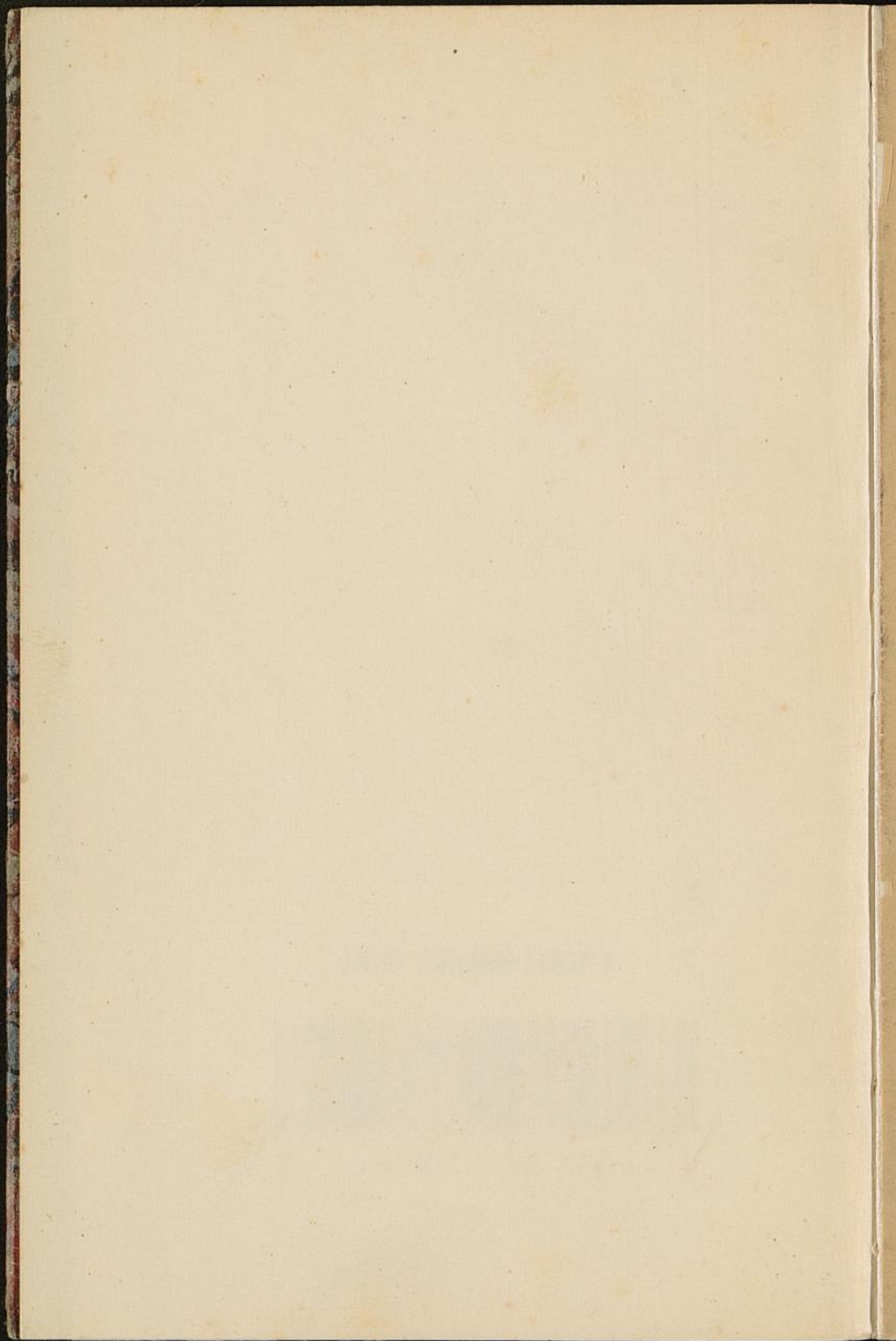
188

188

ULB Düsseldorf



+4102 958 01



Dürener Volksthum.

Eine Sammlung
von Redensarten, Sprichwörtern, Räthseln, Spielen
u. s. w.

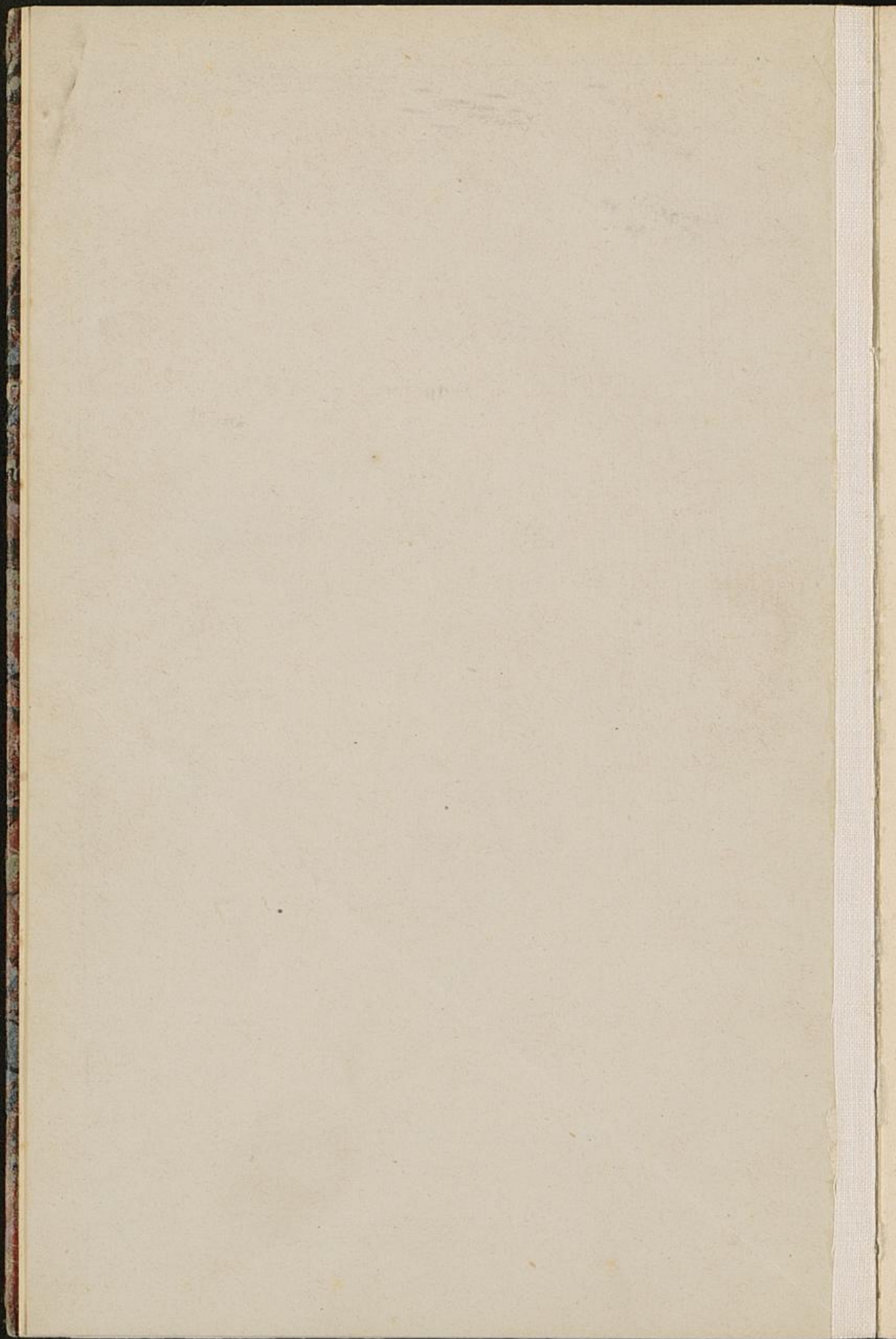
nebst einem Wörterbuche
der merkwürdigsten in der Dürener Volkssprache
vorkommenden Ausdrücke.

Von
P. J. Fischbach und J. van der Giese.

Herausgegeben von
H. J. Werners,
Bürgermeister.

(Der Reinertrag ist für die Dürener Armen bestimmt.)

Druck von Hugo Knoll in Düren.
1880.





Friedberg

X. A. von Brend'amour & Cie. in Düsseldorf.

Dürener Volksthum.

Eine Sammlung

von Redensarten, Sprichwörtern, Räthseln, Spielen
u. s. w.

nebst einem Wörterbuche

der merkwürdigsten in der Dürener Volkssprache
vorkommenden Ausdrücke.

Von

P. J. Fischbach und J. van der Giese.

Herausgegeben von

H. J. Werners,
Bürgermeister.

Druck von Hugo Knoll in Düren.

1880.

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

Call. G. 1284
2
ca

+ Ling 2

26.9.712

Vorrede.

Der Dürener Dialekt ist, mit weniger Ausnahme in der Betonung (besonders in den ehemaligen Reichsstädten Cöln und Aachen), der niederrheinische Provinzial-Dialekt. Dieses Werkchen kann daher auch außer unserm (Dürener) Kreise einiges Interesse finden, und da in demselben sich auch die Denk- und Handlungsweise unseres Volkes getreu wiedergibt, so wählten wir den Titel: „Unser Volksthum“.

Die Verfasser.

Vorbemerkung des Herausgebers.

Das Manuscript zu dem gegenwärtigen Werke ist mir zum Zwecke der Herausgabe von einem Sohne des am 10. Februar 1870 zu Berlin verstorbenen Friedensrichters Peter Joseph Fischbach, dem Herrn Kaplan Fischbach zu Gürzenich übergeben worden. Dasselbe trug von van der Giese's Hand den vorliegenden Titel und enthielt die obige kurze Vorrede. Obwohl dasselbe mit Ausnahme eines ungefähren Drittels des Wörterbuches von unserem Dialekt-Dichter niedergeschrieben war, so ging doch aus dieser Vorrede, aus einzelnen Notizen und aus der von Fischbach begonnenen bis zum genannten Drittel geförderten Reinschrift des Wörterbuchs hervor, daß die Arbeit eine gemeinsame der beiden Freunde gewesen ist. Der Herausgeber hatte keine Veranlassung, sich mit der etwaigen Untersuchung über den größeren oder geringeren Antheil des Einen oder des Anderen derselben an dieser besonders für die Zeit, während wel-

cher sie ihr Streben vereinten, so verdienstvollen, aus warmer Liebe zu ihrer Heimath und zur heimathlichen Mundart unternommenen Sammlung zu befragen. Heutzutage freilich sind die deutschen Mundarten bei den Gebildeten unseres Volkes wieder zu Ehren gelangt, damals aber wurden sie noch häufig über die Achsel angesehen. Die Verfasser sind nicht dazu gelangt, die letzte Hand an ihre Sammlung zu legen und sie selbst zum Druck zu befördern. Ihre Hinterlassenschaft ist bei allem Verdienste doch unfertig und lückenhaft geblieben und sie bereitete durch diesen Zustand nicht geringe Schwierigkeiten. Verschiedene Redensarten und Wörter habe ich fortgelassen, weil ich mich bei einer solchen populären Schrift nicht dazu verstehen konnte, einer übertriebenen Treue zulieb obscönen oder allzu rohen Ausdrücken eine Art von öffentlicher Berechtigung einzuräumen. Zu einem vollständigen Wörterbuch des Dürener Dialects würde freilich noch Vieles erforderlich sein, allein das von den beiden Verstorbenen hinterlassene und nun im Druck vorliegende Material ist auch dafür wenigstens recht erheblich und höchst anerkennenswerth. Nicht selten macht man dabei die Wahrnehmung, daß die mundartliche Wortbildung und Ausdrucksweise seit den Tagen, wo die beiden Freunde verständnißvoll ihren Blick darauf richteten, nicht stillgestanden, sondern sich in fortwährendem Flusse befunden hat; zu wünschen wäre, daß bei einer etwaigen fernern Auflage dementsprechend auch die heutige gegen früher abweichende Gestaltung der Dürener Mundart überall erkennbar gemacht und das Werk in

allen Theilen vervollständigt würde. Mir wird es schwerlich vergönnt sein, Hand an eine solche zukünftige Arbeit zu legen. Ich habe bei der gegenwärtigen an vielen Stellen die vorgefundene Schreibweise trotz ihrer Ungleichheit dennoch beibehalten, um den Umstand nicht übersehen zu lassen, daß selbst ein van der Giese und ein Fischbach in der sogenannten Rechtschreibung ihrer Mundart sehr schwankten. Wer die orthographischen Geburtswehen des Hochdeutschen einigermaßen kennt, wird wohl sobald nicht darauf rechnen, daß auch den Mundarten eine allgemeine Regelung ersteht, denn diese vertragen es am wenigsten sammt und sonders über einen Leisten geschlagen zu werden. Auch unterliegt es keinem Zweifel, daß besonders in der Mundart ein und dasselbe Wort je nach dem Zusammenhange der Rede und dem Sinne bald so bald anders gesprochen und betont wird, welcher Mannigfaltigkeit die Schrift zum besseren Verständniß oft gerne folgen möchte.

Ueber van der Giese habe ich früher schon bei der Herausgabe seiner Gedichte ausführlich berichtet; es ist billig, daß auch seines Freundes und Mitverfassers des vorliegenden Werkes hier biographisch gedacht werde. Diese Darstellung wurde der Schrift: Peter Joseph Fischbach, Friedensrichter zu Bensberg, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, des historischen Vereins für den Niederrhein etc. — Sein Lebensbild nebst einer Auswahl seiner politischen und religiösen Gedichte. W.-Gladbach, Commissions-Verlag von Rob. Hoster, 1871, unter Zustimmung seines obengenannten Sohnes

umfomehr in meist wörtlichem Auszuge entnommen, als dieselbe den Berewigten ebenso pietätvoll wie wahrheitsgetreu schildert. Wer sich weiter über ihn unterrichten will, der sei auf diese Schrift verwiesen. Das derselben beigegebene, wohlgetroffene Portrait des Berewigten, durfte durch gefälliges Entgegenkommen des Herrn Kaplan Fischbach auch zu dem „Dürener Volksthum“ wiederholt werden.

Peter Joseph Fischbach wurde am 14. März 1808 in Düren geboren als der jüngste von 4 Söhnen. Nachdem derselbe das Gymnasium seiner Vaterstadt abgemacht hatte, bezog er im Herbst 1825 die Universität Bonn, um sich der Rechtswissenschaft, die er als seinen Beruf erkannt hatte, zu widmen. Sein Streben nach Selbstständigkeit im Urtheilen und Denken ist ein wesentlicher Grundzug seines Wesens. Ihm zu Liebe zog er die Freiheit des materiell schlechter gestellten Richterstandes der höheren Carriere in seinem Fache vor. Verantwortlich wollte er stets nur dem Gesetze, seinem Gewissen und Gott sein; Personenfragen in Gewissenssachen waren ihm stets ein Gräuel.

Nach rühmlich bestandnem Examen ging Fischbach als Referendar nach Borken in Westphalen und dann als commissarischer Friedensrichter (für den Landbezirk) nach Aachen.

Die Mußezeit hatte er benutzt, um mit Bonn und Kumpel eine Materialiensammlung zur Geschichte seiner geliebten Vaterstadt Düren zu schreiben. Dieses Werk

ist bis auf das Schlußheft über die neueste Zeit erschienen. Zu einem anderen Werke „Die Sagen seiner Heimath und des Ruhrlandes“ sammelte er ebenfalls Material, welches er später einem jüngeren Juristen, Herrn Pich in Bonn, zur gemeinschaftlichen Herausgabe anvertraute. Die Liebe zur Heimath hatte, wie wir sehen, seine Betheiligung an größeren historischen Aufgaben veranlaßt und somit ist es fast selbstverständlich, daß wir Fischbach unter den Gründern des historischen Vereins für den Mittel- und Niederrhein finden, zu dessen wissenschaftlicher Commission er bis zu seinem Tode gehörte.

Als Frucht seiner poetischen Studien gab er 1843 ein Buch heraus: „Heilige Geschichten und Sagen“, das durch seinen tiefreligiösen Inhalt in christlichen Familien Verbreitung fand.

Darin sind besonders solche Ideen poetisch behandelt, worin vorwiegend die Prinzipien der opferfreudigsten Nächstenliebe, der Gleichheit aller Menschen vor Gott, der wahren religiösen Duldung u. ä. ausgesprochen werden, wie sie ja der wahre Geist des Christenthums unabweislich fordert. Wo Fischbach daher Verstöße gegen diese Grundsätze, sei es auf Seiten falscher Zeitrichtungen, sei es selbst auch hin und wieder auf Seiten einzelner Geistlichen fand, wies er stets mit richtigem Gefühl auf diese Grundideen der Kirche Christi hin.

Er empfand sehr tief die poetischen Schätze des Christenthums, die es in einer fast zweitausendjährigen Entwicklung gesammelt hat. Die katholische Kirche

besitzt ja unbestreitbar einen unerschöpflichen Born von Erquickungen für jedes unverdorrene Gemüth, namentlich durch eine in der christlichen Kunst so überaus reich entwickelte Symbolik. Seine große Begeisterung für die Kunst machte ihn für diese Eindrücke doppelt empfänglich, und so hielt er es gerade in einer Zeit der Negation, wo man das Kind so leicht mit dem Bade ausschüttet, für eine sehr wichtige Aufgabe, mit klarem Verständnisse diese Schätze in seinem Kreise zu behüten.

Im Juli 1836 vermählte er sich mit Fräulein Cath. Severin in Düsseldorf, welche er bereits früher in Düren kennen gelernt hatte. Diese Wahl war besonders beeinflusst von seiner Begeisterung für die Ideale des Lebens, für die Kunst etc., indem nämlich Cath. Severin als geübte Malerin auf religiösem und ethischem Gebiete dasselbe darzustellen suchte, was Fischbach in seinen Gedichten anstrebte.

Eine innige Uebereinstimmung in den Haupt-Anschauungen und Bestrebungen ist wohl die beste Grundlage für jede Vereinigung. Hier wurde aber der Bund für das Leben von Zweien geschlossen, die an tiefpoetischer Auffassung des Lebens, der Religion und der Kunstideale mit einander wetteiferten und auf dem dornigen Lebenswege einander unterstützten, um diesen Idealen auch in den dunklen Stunden der Sorge treu zu bleiben und unermüdetlich an ihrer Verwirklichung zu arbeiten.

Cath. Severin, in Eschweiler geboren, besuchte die Academie in Düsseldorf unter Cornelius, welcher ihr wegen ihrer tiefsten, religiösen Compositionen eine be-

sondere Beachtung schenkte und ihr bis zu seinem Tod ein freundliches Andenken bewahrte. Manches Altarbild wurde von ihrer Hand in Düren und Umgebung, sowie in Beaumarais und Bensberg gemalt.

In glücklichster Ehe theilten sie 34 Jahre hindurch Freude und Leid und suchten in der Erziehung von 5 Söhnen ihre Hauptaufgabe. Die beiden ersten Söhne wurden in Aachen, die beiden folgenden in Beaumarais bei Saarlouis geboren, wohin Fischbach von Aachen versetzt wurde. Nach vierjähriger Thätigkeit sehnte er sich wieder zurück an den Rhein und nahm die freigewordene Stelle in Bensberg an, wo er aus Liebe zur Gegend und zum Volke bis zu seinem Lebensende als Friedensrichter verblieb. In Bensberg wurde ihm noch sein jüngster Sohn geboren. Die Nähe Cölns erlaubte ihm, mit den Kreisen, in denen Wissenschaft und Kunst gepflegt wurde, in nähere Beziehung zu treten. Vor Allem aber schätzte er den Genuß des Landlebens in einer so wunderbar schönen Gebirgsgegend, wo herrliche Fernsichten und die mannigfaltigsten Spaziergänge durch Wälder und Schluchten geboten waren.

Eine 27jährige Amtsdauer ist gewiß reich an Erinnerungen und doch kann man nur im Allgemeinen darüber berichten, weil sich die zahllosen Alltagsereignisse nicht erzählen lassen.

Ihm war das Amt nicht allein Brodsach, sondern eine Lebensaufgabe, um im Volke das alte deutsche kernige Rechtsbewußtsein zu bewahren und zu wecken, welches in der Achtung vor dem Gesetze und vor den

Rechten Anderer besteht. Er suchte die Ränke der Habfüchtigen in den Prozeßentscheidungen zu vereiteln und die Armuth zu schützen, indem er fast nie vergeblich an die Nachsicht und Billigkeit des Gläubigers appellirte. Die Heiligkeit des Eides hielt er sehr hoch und setzte lieber wiederholt neue Termine an, um einen falschen Eid zu verhindern. Was seiner Beredtsamkeit nicht gelungen, das sollte die stille Macht der Zeit erwirken, und sein edles Herz hatte die Freude, daß nach Jahren Jemand ihm bekannte, er habe ihn dadurch allein auf den Weg des Rechtes geführt.

Uneigenmüßig und in fast zu ängstlicher Weise selbst den Schein der Bestechlichkeit durch Abweisung jedes Geschenkes vermeidend, war er der unermüdlche Rathgeber der Armen, wodurch er mindestens ebenso vielen Prozeßen vorbeugte, als er geschlichtet hat. Eine Hauptaufgabe seines Amtes bildete die Ueberwachung der Vermögensverhältnisse der Waisen. Keine Gelegenheit ließ er während so langer Amtsdauer unbenußt, um Tausenden der Unmündigen in Wahrheit ein Vater, ein Freund und Berather zu sein, um zu retten und zu bewahren, was Mangel an Einsicht oder die Habsucht schlechter Vormünder verdorben hatte.

Wie viele verwickelte Vermögensverhältnisse hat er mit saurer Mühe nur geschlichtet, damit Frieden und Eintracht herrsche und daß das Recht walte. Um diesen Zweck zu erreichen, war ihm kein Weg zu weit, kein Wetter zu schlecht.

Mehr wie einmal hat er sich in den Schluchten

des waldigen und früher so unwegsamen Bergerlandes verirrt und oft kam er in tiefer Nacht halb erstarrt von strenger Winterkälte von den viele Meilen weit entfernten Orten seines Kantons zurück. Auf einem der schlechten Wege brach er 1846 sich den Fuß und mußte die halbe Nacht liegen bleiben, bis Hülfe kam. Am andern Morgen war aber die Donnerstagsitzung, zu welcher gegen 200 Menschen geladen waren. Um diese nicht fortschicken zu müssen, hielt er trotz der Schmerzen die Sitzung ab.

Wir müssen es uns versagen, viele solcher Fälle treuer Pflichterfüllung aufzuzählen. Wir weisen nur auf den nicht zu unterschätzenden wohlthätigen Einfluß hin, den eine solche und die so eifrig gepredigte Rechtsanschauung auf ein Volk nothwendig mit der Zeit machen muß, welches wie das bergische zwar von guter, kerniger Gesinnung, aber auch als hartsinnig in Processen bekannt ist.

Das Gesetz stellte er über Alles, aber das hinderte ihn nicht, dem Ausbau der Gesetzgebung die vollste Beachtung zu schenken und in freimüthigster Weise gegen jede bürokratische Bevormundung zu opponiren. Diesem Principe blieb er in unerschütterlicher Consequenz treu bis zu seinem Tode; er wechselte nicht wie so Viele eines Vortheiles wegen die Fahne, sondern blieb als Mann des Rechtes bei dem, was er einmal als Recht und als Heil des Volkes erkannt hatte.

Im Jahre 1848 stand er daher in Folge seiner Anschauung zur demokratischen Partei und hoffte mit

so Vielen, daß Deutschland frei und einig sich gestalten werde. Seine Aufgabe war, in den gesetzlich erlaubten Versammlungen das Volk über seine Lage und Ziele aufzuklären und es zu ermahnen, die Gesetze zu befolgen und das Erreichbare nicht durch die Gewalt, sondern auf legalem Boden anzustreben. Kein nennenswerther Exceß ist daher in seinem Kantone vorgekommen. Angeklagt wegen Betheiligung an einer unerlaubten Collete für politische Flüchtlinge, mußte er wegen strengster Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften freigesprochen werden.

Damals gab Fischbach sein goldenes A=B=C für das deutsche Volk heraus, dessen volksthümlicher Ton großen Beifall sich erwarb.

Aber die Reaction ging vorüber und er erlebte noch die glorreiche Zeit, in welcher Preußen einer nationalen Politik sich zuwendete, um seinen Jugendtraum vom einigen Deutschland zu erfüllen. Eine große Freude machte es ihm, in den ruhigen Jahren 1850 bis 1860 sich an den Studien seiner Söhne zu betheiligen und sie durch Unterrichten für die höheren auswärtigen Schulen vorzubereiten. Eine besondere Theilnahme widmete er als Mitglied des Schulvorstandes stets der Verbesserung der äußeren Schulverhältnisse, und eifrig förderte er die Verwirklichung des dringend gefühlten Bedürfnisses der Gründung einer höheren Bürgerschule in Bensberg.

Gesangvereine half er in Beaumarais, so wie in Bensberg und Gladbach gründen. In hervorragender

Weise betheiligte er sich auch an der Verbreitung des großen landwirthschaftlichen Vereines. In den jährlichen Kölner Dombauvereins-Versammlungen fehlte Fischbach nie als Vertreter des Hülfsvereines Bensberg. Durch die Verloofung eines Bildes seiner Frau (Wanderer sehen, aus einem Walde tretend, in der Ferne den Dom) konnte er 1842 einen ansehnlichen Beitrag diesem herrlichsten Gotteshause der Welt widmen.

Wo es nur galt, sich an der Lösung der großen Culturaufgaben zu betheiligen, welche sich das Volk in Vereinen gestellt hat, sehen wir Fischbach in regster Weise beschäftigt. Sein Talent, den geistigen Inhalt dieser Bestrebungen des Volkes in poetische Form zu fassen, veranlaßte die zahlreichen Gelegenheitsgedichte, die zur Belebung und Erheiterung so vieler Feste dienten. Von ihm konnte man oft in Wahrheit sagen, daß der Sänger zum Feste das Beste bringe; denn er wies auf die hohen sittlichen Ideen hin, denen wir auch im Alltagsleben huldigen sollen, und verband das Streben Einzelner mit den allgemeinen höheren Grundgedanken, die er im Liede ausdrückte.

Seiner Vaterstadt Düren bewahrte er die treueste Liebe. Dort lebte bis 1855 seine betagte Mutter, an der er mit kindlicher Liebe hing, dort lebten zahlreiche Verwandte und Freunde. Alljährlich besuchte er, eingeladen vom Comite, das Dürener Schützenfest und brachte länger wie 25 Jahre jährlich frisch und begeisternd ein neues Schützenlied, welches auf die politischen Ereignisse Bezug nahm.

Düren bewies sich seinem treuen Sohne auch dankbar, indem es ihn 1865 zum Abgeordneten für den Kreis Düren-Jülich wählte. Daß Fischbach das ihm geschenkte Vertrauen aufs vollkommenste rechtfertigte, bewies seine Wiederwahl. Auch wurde ihm noch im letzten Jahre seines Wirkens als Abgeordneter bei Gelegenheit einer großen Volksversammlung in Düren vollste Anerkennung gezollt für seine charakterfeste Abstimmung in der Schulfrage. Auch in Berlin spendete er bei den festlichen Versammlungen der Abgeordneten manches Lied.

Mit Waldeck verband ihn die innigste Freundschaft. Als er ihm das zu seinem Feste gedichtete Lied überreichte, umarmte dieser ihn mit Thränen im Auge. Dem großen Staatsmanne v. Bismarck zollte Fischbach die größte Anerkennung in Bezug auf dessen staatsmännische Politik; aber er forderte von ihm auch die Pflege der Freiheit, da er tief empfand, daß Bismarck's Genie den Werth derselben nicht verkennen konnte. Er zögerte daher auch nicht, dem jetzt so hoch verehrten und bewunderten Manne 1867 ein Gedicht zu senden, welches erheblichen Tadel auspr.).

So hat Fischbach dem öffentlichen Leben in engeren und weiteren Kreisen seine beste Kraft gewidmet und mitgeholfen, die Segnungen der Cultur überall zu verbreiten.

Seine Freunde vereinigten sich, um sein fünfundzwanzigjähriges Wirken in Bensberg zu feiern. Ein Comité hatte sich gebildet, um am 22. Juni 1868 ein so schönes Fest zu veranstalten, wie es Bensberg selten

gesehen hat. Mit Böllerschüssen, Feuerwerk, Musik und Liedern wurde der Vorabend gefeiert. Das Volk zog mit Fackeln zur bekränzten Wohnung, wo ein Bürger Bensberg's, Herr Carl Wessel, zuerst die Freude, Dankbarkeit und Liebe seiner Mitbürger zum Ausdruck brachte. Fischbach antwortete, daß er in der Rechtspflege wie ein Arzt wohl im Laufe so vieler Jahre Manchem gewiß wehe gethan habe, daß aber dennoch der gesunde rechtliche Sinn des Volkes ihn mit seiner Liebe für seine Umgebung belohne. Nach Abhaltung eines Hochantes, welches sein geistlicher Sohn celebrirte, und nach der Abstattung der besonderen Gratulationen, begann im Gasthose zur schönen Aussicht die Feier der zahlreichen Gäste. Toast auf Toast erfolgte, Professor aus'm Weerth gab in tiefergreifender Rede ein Bild wahrer Freundschaft, wie er sie in allen Stürmen des Lebens im Hause des Jubilars gefunden. Eine Deputation aus Köln langte an, an ihrer Spitze Classen-Cappellmann, dessen Rede wir ihrer poetischen Schönheit wegen hier folgen lassen:

„Seit 25 Jahren haben Sie den Richterstuhl in diesem freundlichen Städtchen inne, welches die östliche waldige Gebirgshöhe des weiten und fruchtbaren Rheinthales wie eine Krone schmückt. Fahren wir von Köln mit dem Dampfer und richten den Blick gegen Osten, so winkt immer dieses malerisch gelegene Städtchen weit hinab nach dem prächtigen Strome. Dort ist Bensberg, dort wohnt unser Fischbach, dort spricht er Recht, unparteiisch, gerecht und human, dort bestraft er das Un-

recht, dort schafft er dem Rechte Genugthuung, dort macht er Friede zwischen den streitenden Parteien. An diese Höhe knüpft sich eine 25jährige Thätigkeit eines im Vaterlande in den weitesten Kreisen beliebten Mannes, eines Vertreters des Volkes, der nach Pflicht und Gewissen, nach der innersten Ueberzeugung handelt und stimmt und nicht wankt und nicht schwankt nach der wechselnden Meinung des Tages, dem die allgemeine Wohlfahrt des Volkes mehr gilt als Gunst oder Ungunst von oben oder unten. Hier wirkt ein Freund und Rathgeber des Volkes im Amte und bürgerlichen Leben. Ihnen, dem fleißigen und gründlichen Forscher der Geschichte, möge Bensberg heute ein unvergeßliches Gedenkblatt in seinen Annalen einzeichnen, ein Blatt der Amtstreue, der Bürgertugend und des musterhaften Familienvaters. Hier fand nach des Tages Last und Sorgen Ihr deutsches Dichtergemüth, das uns mit so manchem schönen Liede erfreute, seine höhere, edlere Weihe und Erholung. Ein Vierteljahrhundert wirkten Sie hier mit ungebeugter Kraft, rüstig an Körper und frisch im Geist und Herzen. Gott segne Ihr Wirken und verleihe Ihnen und Ihrer Familie alles Glück. Er lasse abermals 25 Jahre Ihre Bürgertugend als Vorbild leuchten, und wenn dann die Sonne sich über diese Höhe erhebt und dort hinter den hoch in die Wolken ragenden vollendeten Thürmen unsers Domes ihren Abendgruß herübersendet, dann mögen Sie glücklich und zufrieden den goldenen Jubeltag segnen, der eine reiche Ernte Ihres Schaffens, im Guten, Schönen und Edlen

überschaut, dann mögen ihren Verdiensten Preis und Dank des Volkes wie heute entgegen jubeln.“

Nicht weniger denkwürdig ist der Festgruß, den ein anderes Mitglied der Kölner Deputation, Herr Hellwig, sprach.

„Ein Vierteljahrhundert ist verflossen, seit unser viederer Freund sich dem heiligsten Dienste des Rechtes gewidmet hat. Ein ehrenfester Jünger der Themis wägt er mit Gerechtigkeit, tritt er dem Unrechte furchtlos entgegen, doch nie verleugnend die Achtung vor der Würde des Menschen. Gerufen und ungerufen sind daher die Freunde heute herbeigeeilt, ihm das Ehrendiplom auszustellen und ihn mit einem Kranze von Liebe und Verehrung zu schmücken. Glückliche Stätte, wo sie herrscht, die reichbeglückende, allgemeine Menschenliebe, die Tochter des Schönen, die Mutter des Guten, dieser Urquell, welcher dem Märchenborne gleicht, der um so reicher fließt, je reicher aus ihm geschöpft wird. Glückliche daher auch unser Gefeierter, der aus dieser Urquelle sich erfrischen gekonnt sein langes, arbeitsames Leben hindurch, so oft er von den Mühen des Tages aus dem Altstaube, den das kleine und große Unglück der Menschen um ihn aufgewirbelt hat, heimkehrt in den trauten Kreis von Freunden und Gesinnungsgenossen. Hier ist dann sein „Heim“, wo der innerste Mensch abstreift die Fessel der schweren Berufspflicht, wo die Seele sich frei fühlt unter dem Schirmdache der wahren Freundschaft: dem Freiligrath'schen schwarzbe-

rußten Cyclopen gleich, steht auch er am Räderwerke der Zeit und schafft von unten auf, bescheiden, still, fest, die Brust geschwellt von unbestechlichem Rechtsgeföhle, mit dem er schaffend genießt und nicht neidet die da droben, wenn sie genießend schmachten. Wandle so fort, edler Cyclope, den schmalen Pfad der Pflicht und des Rechts. Wieder wollen wir nach 25 Jahren einen Kranz der Liebe winden um Dein heute noch mit 60 Jahren wohlbevaldetes Haupt. Ich schließe den Toast im Namen der Kölner Freunde mit den Worten Jean Pauls: „Einen Himmel voll Sonnenschein Dir, mit nicht mehr Gewölk, als für eine schöne Abendlandschaft vonnöthen.“ Mögest Du in solcher Abendlandschaft noch viele Jahre, gesund an Körper und Geist, befriedigt zurückschauen auf Deine ehrenfest durchlaufene Bahn, möge es Dir vergönnt sein, den Sieg der gerechten Sache, die das Ideal Deines Lebens ist, mit uns zu feiern und alsdann die neue glückverheißende Aera einzuläuten mit einem so feurigen Trunke und in dem Kreise so lieber Freunde wie heute. Darauf dieses Glas unserm hochverehrten F i s c h b a c h !“

Diese Worte fanden den lebendigsten Wiederhall in den Herzen aller Festgenossen.

Der alte Waldeck, Hoverbeck, Frnich, 2c, 2c. hatten telegraphisch ihre Grüße gesandt. Gewiß, dieses Fest konnte schöner nicht gefeiert werden und in Wahrheit bot es Ersatz an Ehre für so viele Entbehrungen und Sorgen, die der Gefeierte vorher

freiwillig übernommen, um seinen Principien treu zu bleiben.

Wir würden das Bild des Berewigten unvollständig nennen müssen, wenn wir nach seiner öffentlichen Wirksamkeit nicht auch seines Lebens im privaten Freundeskreise erwähnten.

Trotz aller Sorgen suchte er sich die Heiterkeit des Herzens ungetrübt zu wahren, welche wohlthuend die Umgebung berührt und zum dankbaren Genuß der Gottesgaben einladet. Frohsinn und eine stete Bereitwilligkeit, mit warmer Theilnahme jedem Menschen zu begegnen und jeden Genuß mit ihm zu theilen, waren ihm angeboren. Wenn er aber begeistert war von einer edlen Idee, von einem Kunstwerk, oder wenn es galt, das Recht zu vertheidigen, dann hielt Niemand ihm gegenüber Stand, dann riß er seine Zuhörer mit sich fort, denn jeder mußte sich schämen, ihm gegenüber ein Vertheidiger des Gemeinen zu sein. Das war seine große persönliche Macht, die er redlich gebrauchte, um das Edle zu verfechten. Volksthümliches und heiteren Scherz liebte er ganz besonders als Würze gesellschaftlicher Unterhaltung; denn es war ihm wohl bekannt, daß der Mensch nicht mit Flügeln geboren ist und daß in den heißen Regionen des Ideales das Wachs der geistigen Schwingen bald abtröpfelt. Ein gesundes, witziges Sprüchwort ist im Verkehr mit dem Volke oft mehr werth, wie eine scharfe Strafpredigt. Der Reichtum des niederrheinischen Dialectes interessirte ihn sehr. Wie er den richtigen Volkston zu treffen ver-

stand, beweist wohl am besten die weite Verbreitung seiner „Expertis' am Faß,“*)

Seine Gesundheit hatte in den letzten Jahren durch ein Asthma sehr gelitten, doch schien alle Aussicht da zu sein, daß er nach so vielen Kämpfen einen recht schönen und genussreichen Lebensabend haben würde.

Da plötzlich kam für seine Angehörigen und Freunde wie ein Blitz aus heiterem Himmel das Telegramm, daß er am 10. Februar 1870 am Herzschlag plötzlich verschieden sei. Seinem zweiten Sohne hatte er am Todestage, Abends 8 Uhr, noch ohne eine Klage auszu- drücken, heiter wie immer geschrieben, dann der Wirthin bestellt, sie möge mehr einheizen, da er den Tag über gefröstelt habe. Er besuchte $1\frac{1}{2}$ Uhr noch den Abge- ordneten Harfort und wurde dann bei der Rückkehr auf dem Wege zu seinem Zimmer von einem Herzschlage gerührt, so daß er plötzlich ohne Schmerz verschied. Gleich als habe er es geahnt, daß ihm sein Ende bevorstehe, hatte er wenige Zeit vorher die hh. Sakramente empfangen.

Sein jüngster Sohn reiste nach Berlin und holte den theueren Verbliebenen während der strengen Winter- kälte ab zur Heimath, denn den Wunsch hatte er oft ausgesprochen, daß, sollte er in Berlin vom Tode ereilt werden, man ihn doch in der Heimath begraben möchte. Viele Bunsberger gingen, als bekannt wurde, daß ihr

*) Dieses gelungene Gedicht in Döreners Mundart ist in der Linde- mann'schen Klassiker-Sammlung irrthümlich der Züllicher Mundart zugetheilt ohne Angabe eines Verfassers.

geliebter Mitbürger ihnen gebracht werde, ihm Abends bei Mondlicht entgegen und gaben ihm das Geleite. Zum Begräbniße strömte eine zahllose Menschenmenge trotz der großen Kälte aus allen Dörfern der Umgebung herbei. Jeder fühlte den großen Verlust und ehrte das Angedenken dessen, der Keinem je mit Wissen wehe gethan, aber Tausenden geholfen hatte. Was die Seini- gen an ihm verloren, das kann an dieser Stelle nicht ausgesprochen werden.

Sein Grab liegt wunderbar schön, hoch oben auf der Höhe, von der man die herrlichste Aussicht auf die weite Rheinebene (vom Siebengebirge bis Neuß) genießt. Nicht nur Bensberg, sondern auch Düren trauerte um den geliebten Todten. Bei der hiesigen kirchlichen Tod- tenfeier ehrte Dechant Baßen, sein ehemaliger Reli- gionslehrer, in rührender Weise das Andenken des Ver- storbenen.

Möge dasselbe im Volke bewahrt bleiben.

Ich selbst habe den trefflichen Mann noch persön- lich gekannt und die Gelegenheit, wo ich ihn kennen lernte, wurde von ihm zugleich dazu benutzt, um für ein bedürftige Familie ein freundliches Fürwort anzu- bringen.

Es war mir eine stille Freude, durch Herausgabe der gegenwärtigen Schrift die Erinnerung an ihn und seinen zwanzig Jahre vor ihm verstorbenen Freund, un-

fern Dürener Volksdichter von neuem zu beleben und zu ihrer Dauer mit beizutragen. Wolle man, wo künftig dieser beiden Männer freundlich gedacht wird, auch Desjenigen nicht ganz vergessen, der sich der Veröffentlichung ihres literarischen Nachlasses willig unterzog. Zwar habe ich die bittere Erfahrung gemacht, daß meine uneigennützigige Arbeit bei der Herausgabe der von der Giese'schen dichterischen Hinterlassenschaft den gehofften Dank von Seiten des Publikums bisher nicht gefunden hat. Haben doch auch meine unausgesetzten Anstrengungen zur Gründung, Unterhaltung und Erweiterung unserer Stadtbibliothek, die jetzt schon gegen zehntausend Bände zählt, und deren Kosten zum größten Theile aus freiwilligen Geld=Beiträgen bestritten wurden, wobei ein edler Schenkgeber, der hiesige Papierfabrikant Herr Wilh. Edm. Hoersch, weitaus voran steht, und welche Schöpfung vom größten gemeinnützigigen Interesse ist, die Obsorge für die erste Anlegung und dauernde Vergrößerung unserer städtischen Alterthums=Sammlung, welche bereits recht erfreuliche Erfolge aufzuweisen hat und namentlich eine beträchtliche Zahl römischer und deutscher Münzen von Werth besitzt, mein Streben, aus dem mordervollen, mehr als halbverfaulten Wust, den ich vor zwölf Jahren bei Uebnahme meines Amtes hier selbst als sogenanntes „Altes Archiv“ angetreten habe, zu retten und zu bergen, was sich noch einigermaßen erhalten ließ und das Gerettete durch fortgesetzte Erwerbungen zu ergänzen und zu vermehren, haben doch ferner die von mir begonnenen, bis zum Jahre 1575 gediehenen

Veröffentlichungen von Urkunden aus dem Stadtarchiv in der Form von Anhängen zu den jährlichen Verwaltungsberichten nicht nur bei Ungebildeten, denen man ein Verständniß dafür nicht füglich abverlangen kann, sondern selbst bei manchen sogenannten Gebildeten wenig oder gar keine Theilnahme zu erwecken vermocht. Ja es ist mir die Wahrnehmung nicht erspart geblieben, daß selbst Personen, die durch ihre Stellung im öffentlichen Leben pflichtmäßig den Beruf fühlen sollten, solchen Gegenständen fleißig das Wort zu reden, dafür nur ein theilnahmloses Achselzucken, wenn nicht gar Tadel haben. So wirken in unserer Zeit die materiellen Gesinnungen den geistigen Bestrebungen entgegen. Aber auch der leidige Culturkampf, bei dem die Cultur herzlich schlecht wegkommt, überlärmst bei Vielen geradezu alles Andere. Wer in diesem Kampfe die Trommel zu rühren versteht, der darf auf zahlreiches Gefolge rechnen, sich überall vordrängen und über Dinge absprechen, von denen er nicht die geringste Kenntniß besitzt.

So schließe ich denn diese Zeilen freilich nicht beim Schimmer rosigter Hoffnung. Doch vielleicht sehe ich allzu schwarz, vielleicht ist mein Auge gegenwärtig zu sehr umflort durch die Trauer um einen geliebten, hoffnungsvollen Sohn, den ich vor wenigen Tagen nach schwerem Leiden begraben habe. Gerne hätte ich diese Arbeit, die ich lediglich um der Sache willen, im städtischen Interesse und zum Besten der hiesigen Armen unternahm, froher beendet und ihr ein freundlicheres Geleitwort mit auf den Weg gegeben; leider war es mir nicht möglich.

Denen, die mich verstehen wollen, ist damit genug gesagt.

Der Kinderfreund, dem der heutige Tag bekanntlich gewidmet ist, möge indeß immerhin zum guten Zeichen dienen, daß auch dem von Joseph van der Giese und seinem Freunde Peter Joseph Fischbach hinterlassenen bis dahin verwaisten Kinde, diesem Werke nämlich, welches seitens hiesiger Stadt sein typographisches Gewand empfing, eine wohlwollende Aufnahme bescheert werde bei Denen wenigstens, welche der Materialismus und der Streit des Tages noch nicht abgestumpft hat, die sich noch ein empfängliches Herz bewahrt haben für die Klänge deutscher Heimath, für den geistigen Pulsschlag des Lebens in der Sprache des Volkes.

Düren, den 6. Dezember 1880.

Hubert Jakob Werners,
Bürgermeister.



1. Redensarten und Sprichwörter.

A. Vergleichende Redensarten.

1. Su gäck wie ä Rahreratt. Verliebt wie toll.
2. Su gäck wie d'r Bock van Elle. Verrückt.
3. Su from wie ä Seichel. Vom Buchs des Menschen.
4. Su from wie en Brezel.
5. Su fätt wie 'ne spanische Auler. Vom Körper des Menschen.
6. Su fätt wie en Schläck. Schmutzig, schmierig.
7. Su mager wie en Gelz.
8. Su mager wie 'ne Spihu.
9. Su luh's wie 'ne Bengsfuß.
10. Su luh's wie 'ne Franzuh's.
11. Su goht wie Bruht. Vom Charakter.
12. Su goht wie Laat. Von leblosen Sachen.
13. Su fräch wie Stroßedräck.
14. Su gentehit wie Jüddedräck.
15. Su faalt wie en Möesch. Meistens von Kindern.
16. Su faalt wie 'ne Honk. Von Erwachsenen.
17. Su flöck wie 'ne Wiffel.
18. Su flöck wie en Spenn.
19. Su deck wie 'ne Halfer.
20. Su deck wie 'ne Barreyes.
21. Su schnack wie en Käetz.

22. Su lant wie en Hopperohm. Vom Buchs des Menschen.
23. Su aalt wie Matuffaläm. Vom Lebensalter.
24. Su aalt wie Zülich. Von Gegenständen.
25. Su feng wie Poppedräck. Vom Charakter.
26. Su feng wie Mögedoch.
27. Su grauf wie Bonnestrüh.
28. Su söhs wie Witt.
29. Su fuer wie Äzig. Besonders vom Charakter.
30. Su fuer wie Suermohs.
31. Su better wie Rossegall.
32. Su falzig wie Krem.
33. Su klehn wie 'ne Doz. Vom Buchs des Menschen.
34. Su fätt wie ä Mölche. Besonders von Frauenzimmern.
35. Su fööch wie 'ne Schottelplack.
36. Su drüch wie 'ne Maß.
37. Su vol wie 'ne Stiwel. Betrunknen.
38. Su vol wie en Rabau. Dasselbe.
39. Su vol wie ä Ei. Von einem gefüllten Raume.
40. Su naß wie en Raß.
41. Su naß wie 'ne Klatsch.
42. Su vel wie Raßf.
43. Su vel wie Graas.
44. Su fuul wie Meß.
45. Su fuul wie Dräck. Bei Stoffen.
46. Su fuul wie 'ne Schiffer.
47. Su rich wie Waßer deh.

48. Su ärm wie d'r Job om Wekhoof.
49. Su stahst wie Boths-Lönnes.
50. Su naef wie d'r Zebastianes.
51. Su kott wie en Pätt.
52. Su kott wie ä Hackmäg.
53. Su bott wie 'ne Schöppe-Lönnes.
54. Su aläet wie en Fent.
55. Su unreinig wie d'r ihvige Jütt.
56. Su floehr wie Wurschbröht.
57. Su verlieb wie en Raß.
58. Su krank wie 'ne Honk.
59. Su satt wie kahlde Brei.
60. Su rond wie en Wäll. Bon jungen Frauen.
61. Su deef wie de zent Annakloef. Bon älteren Frauen.
62. Su kott wie ä Döppche Häwf. Schnell gereigt.
63. Su schway wie 'ne Morjohn.
64. Su gäel wie Speck. Bon der Gesichtsfarbe.
65. Su näf wie ä Kadätche. Vom Anzuge.
66. Su dom wie Strüh.
67. Su schäel wie en Au.
68. Su doof wie en Noß.
69. Su fätt wie 'ne Witthammel.
70. Su fröddelich wie en Ei.
71. Su blenf wie ä Möllepäet.
72. Su mager wie 'ne Perent. Regenwurm.
73. Su bang wie 'ne Äffel, däm d'r Sack affällt.
74. Su hees, dat de Krohne jappe.
75. Ä es ä Käel wie 'ne kölsche Drickes.

76. Su bloß wie en Juräll. Kein Geld haben.
77. Su bekant wie 'ne boufte Hont.
78. Ä Gesech wie ä usgestäache Beldche. Blatter= narbig.
79. Ne Buch wie en Tromm.
80. Ä Käel wie en Ölligshöht.
81. Ä kläv wie ä Träcklädder. Von langem Wirths= hausfizen.
82. En Nahs wie ä Väischhoer.
83. En Nahs wie en Töll.
84. Ä fan lehge wie ä Päet.
85. Ä fan lehge wie 'ne Duhdezäddet.
86. Ä hät Been wie de Köllepoek. Sogenannte K= Beine.
87. Du wakels wie en Ant.
88. Ä deet de Muhl op wie 'ne Moettkärp.
89. Ä ichwent wie 'ne bleie Buggel.
90. Ä es ä Käel wie en Träckmög. Unentschlossen.
91. En Muhl wie ä Schlagischwäet. Von großen Schwägern.
92. Dä jit us wie 'ne Lazerus.
93. Ä fitt us wie 'ne Schächer am Krök.
94. Ä hät en Stemm wie 'ne zebrauche Fäller.
95. Dat lößf dorcheen wie Bottermeldy.
96. Dä lößf wie en Riwitt.
97. Ä geet wie en Schläck övver de Broch.
98. Dat es mir ze ront wie däm Hont de Brohtwurisch.
99. Dat es get wie dat lauf Denge van Würschele.
100. Dä fitt us wie en abgeläcte Riehsbröck. Blas.

101. Näels, wie de Jonge van Garwihler.
102. Ä Lävve wie Blüüsch. Ein gutes Leben.
103. 'Ne Wage wie 'ne Jessewitter Spöhlsteen.
104. Ä hät Moht wie ä Päet.
105. Ä frysch wie de bözende Magdalena.
106. En Stemm wie ä öhmig Faß. Bassstimme.
107. En Stemm wie ä Buggelsörgelche. Zarte Tenorstimme.
108. Dat schött dä av wie d'r Honk d'r Rahn.
109. Dä deet (hauf't) wie 'ne Krehger.
110. Dat es gät wie de Hackefei. Ein böses Weib.
111. Daß ä Mensch wie en stehne Popp.
112. Ä kütt daran wie de Hehde (Zigeuner) an de Hämde.
113. Dat kütt däm wie däm Dej de Melch.
114. De verdrage sich wie Katz on Honk.
115. Ä kan net lässe on schriebe, ävver lehge wie gedröck.
116. Dä määt sich wie Nidegge.
117. Dat es glich rond wie ä Schmetsfrüehche.
118. Ä hänt dren wie Paulus en de Kuränte.
119. Ä kütt dren wie Pilates en ät Kredo.
120. Dat kan ich messe wie en Koerschöpp.
121. Dä maat ä Geseech wie en Gees de Brezle friß.
122. Dä fällt zesamme wie ä Täischemäß.
123. Dat es verborge wie en Sühl em Sack.
124. Dat florirt wie en Fluor op de Hopperohm.
125. Dat paß wie en Fuus op en Ohg.
126. Ä steet doh wie ä röcke Neujohr.

127. Ä fitt wie 'ne Des op de ruht Düer.
128. Dä es dorop wie d'r Dühvel op en Suhl.
129. Ä hät ät em Greff wie d'r Bäddeleman de Quus.
130. Ä stenk wie en Hupp.
131. Ä spelt domet wie de Nag met de Muus.
132. Du bes ä Käel wie my Brohder, dä duht es. So viel wie Nichts.
133. Dä fitt us wie en Muus, de en ät Wafzer gefalle es.
134. Dä hät Kenger wie de Orgelspyse.
135. Dat es en Huus wie ä Kastehl.
136. Dat es Wädde wie kee Wädde.
137. Dä es äffu alläet wie en Haspel.
138. Dä es äffu gryß wie en Duff.
139. Ä fuff wie ä schäel Päet.
140. Ät hählt wie en Klätt.
141. Ät hählt wie d'r Kavihuße Glaube.
142. Du kans Rühmche wie däm kromme Gau sy Uhmche.
143. Ä fitt us de Ohge wie 'ne gebaeschte (todter) Kärp.
144. Dä vergeet wie d'r Kyf om Zong.
145. Ä es ä Käel wie 'ne hölze Hergott.
146. Ä hät en Naks wie 'ne mohzemer Ärdappel.
147. Su bott wie 'ne Monshäuer.
148. Su stys wie 'ne Esler.
149. Su dom wie 'ne Buer van Märzenich.
150. De rohden ät wie de Gäcke van Dölke.
151. Su wäffelich wie 'ne Franzuhs.
152. Su drücklich wie 'ne Kölsche.
153. Su blaaresig wie 'ne Descher.
154. Dä grenk wie d'r kölsche Gabäck.

155. Hä schreit wie 'ne Hämicher Studänt,
156. Su tren wie 'ne Dütsche.
157. Dä steet doh wie ä Zölcher Öleg.
158. Wie Eschwihler Bent.
159. Loofe wie de Holländer.
160. Flohche wie 'ne Törf.
161. Kräkig wie 'ne Wälsch.
162. Su friht wie 'ne Kusack.
163. Su nack wie 'ne Preus.
164. Schwähre wie 'ne Bäresche.
165. Su dom wie 'ne Schwobh.
166. Su drüch wie 'ne Flaasländer.

B. Figürliche Redensarten.

1. Mem Hölzche loofe. Sich wie ein Geck betragen.
2. Emmes d'r Mönch löcke. Mit Jemand reifen.
3. En ät Anna Schaaf komme. Eine alte Jungfer werden.
4. Emmes op en Uehr drügge. Jemand betrügen,
5. Emmes de Levitte lässe. Jemanden einen Verweis ertheilen.
6. Gät an de Anekflöck hange. Etwas ausplaudern
7. Emmes en Bäll anhang. Von Jemand, um sich an ihm zu rächen, etwas aufdecken.
8. En Rak em Sack gähle. Etwas unbesehen kaufen.
9. Gäge 'ne Backofe gappe. Der Gewalt widerstehen wollen.
10. Emmes d'r Bal wärfe. Jemand im Toppfen unterstützen.

11. Kee Blatt für d'r Moutf nämme. Grade heraus sprechen.
12. Ä ruht Kückelche verdehne. Eine Belohnung für etwas Böses verdienen.
13. Ä Beldche verdehne. Eine Belohnung für eine treffende Antwort verdienen.
14. Emmes ä Wöbche annaache. Jemand ein Unrecht mit Gleichem vergelten.
15. Sy Schöfche em Driigge han. Sein Ziel erreicht haben.
16. De Flöh hobste hüehre. Superflug sein wollen.
17. Ät Graas waache hüehre. Dasselbe.
18. Van Kattestäke gemaat jen. Eine gesunde Konstitution haben.
19. Botter an d'r Galge schmiehre. Sich vergebliche Mühe machen.
20. Berke Kuhse streue. Unverdiente Ehre erweisen.
21. Emmes op d'r Arnschberg wönsche. Eines überdrüssig sein.
22. D'r näwve taaste. Etwas verfehlen.
23. Emmes 'ne Bret opsäke. Jemanden einen Streich spielen.
24. Seng Nabs en jehde Dräck stääche. Sich um Alles bekümmern.
25. Emmes d'r Stöpp us de Dhage blohse. Jemand scharf zu Rede stellen.
26. Kurze Mätte spelle. Etwas kurz abmachen.
27. De Hööf nohm Nähne drigge. Sich in jedem Fall zu schicken wissen.

28. En de Zäng seen lohje. Sich widersezen.
29. Hoehr op de Zong han. Muth haben, nicht furcht-
sam sein.
30. En de Boll gefärf sen. Nicht leicht aus der
Fassung zu bringen sein.
31. Rehn drei zälle könne. Sehr dumm sein.
32. Lang Fengre han. Diebisch sein.
33. Henger de Bräng stoon. Im Hintergrunde stehen.
34. Sich laus de Wänt lehde. Sich raufen.
35. Emmes Stuhlhasple. Jemand mißhandeln.
35. Gäält en d'r Dräcf wärfe. Geld an etwas, was
nichts werth ist, legen.
37. De arme Höesch sen. Ein Einfaltspinsel sein.
38. Ner van Lüüte nauch van Blohje weise. Dumm
sein. (Keinen Unterschied zwischen dem Blasen
des Thurnwächters und dem Lüten des Kuh-
hirten wissen.)
39. Rehn Pört em Wage han. Nicht dumm sein.
40. Nehm Schaaf klawfe. Sich einschmeicheln.
41. Met än Brohtwiesch noh än Seck Späcf wärfe.
Einen kleinen Dienst für einen großen thun.
42. Sy fuul Glesch onjem Hergott recke. Sich recken.
43. Bärchtegäält gäwve. Sich aus dem Staube machen.
44. De Gäet afkrage. Dasselbe.
45. Keen Bätmänche wäet sen. Nichts werth sein.
46. Nehne Boef Nöß wäet sen. Dasselbe.
47. En de Bonne sen. Im Irrthum sein.
48. Om Meß sen. Verloren, ruinirt sein.
49. Für de Nag sen. Dasselbe.

50. D'r Herr Jan bruche. Die Nase mit den Fingern schneuzen.
51. Ohne ze vel oder ze wenneg han. Nicht wohl im Kopf verwahrt sein.
52. Ät Gäel nauch net us däm Hämp han. Noch sehr jung sein.
53. Nauch net drüch henge de Uehre jen. Dasselbe.
54. Ehn en ät Gejeech stääche. Eine Pfeife anmachen.
55. Für d'r elfte Man gonn. Gleich dem fünften Rad im Wagen.
56. Emmes d'r Worm schnecke (auch „sähne“). Jemand hernehmen.
57. Emmes de Waach ansage. Jemand zurecht führen.
58. Emmes de Zeck van Dahg net sage. Jemand nicht grüßen.
59. Emmes ä Stäckelche stääche. Jemand ein Hinderniß in den Weg legen.
60. Emmes für ä Tömmesche verschlyße. Jemand für dumm halten.
61. Doh wies der Grohmet övver ät Heu. Da heirathet das jüngere Kind vor dem älteren.
62. Gät en de Breck schehße. Etwas verloren geben.
63. Gät en de Gryble wärfe. Etwas unters Volk werfen. (Bom Greifen).
64. Schemmel ou Schoof äße. Mit der schlechtesten Kost vorlieb nehmen.
65. Emmes van Bonzio noh Pilatus schecke. Jemand von einem Ort zum andern schicken.
66. Möttche maache. Sich vereinigen zu etwas.

67. Balm spelle. In Compagnie spielen.
68. M'em Hehblibveskährche fahre. Zu Hause bleiben.
69. Ze queß goon. Verloren gehen,
70. Emmes ät Föhßche kräuele. Jemand schmeicheln.
71. En sy Fүүßche laache. Sich im Stillen freuen.
72. En de Sei mäkte. Etwas verschleudern.
73. Gät op de Tapeth bränge. Etwas in Unregung bringen.
74. Duse Hergott 'ne gode Man jen lohße. Gleichgültig sein.
75. Van Jeses op Lateng sprädäche. Jemand zu Rede stellen.
76. Jeses Krestes erkänne lihre. Bittere Erfahrungen machen,
77. Duse Hergott met de Föhß kriige. Sich fromm stellen.
78. Sich en de Fengere byße. Sich hüten.
79. Van de Penn jen. Berrückt oder sehr schwach sein.
80. Ohne nävve sich goon han. Aufgeblasen, stolz sein.
81. Van än anger Klüehr jen. Von einer anderen Religion sein.
82. Des Mohders Sönnche jen. Der Liebling sein.
83. Allehne Böhmche goon. Ohne Gängelband gehen.
84. Op de Häck schloon. Etwas in Unregung bringen.
85. Noh de Backzäng föhle. Auf Etwas bei Jemand anspielen.
86. De Bibbernäll op ät Vyf tregge. Angst bekommen.
87. D'r Dühfel banne welle. Etwas Schweres durchsetzen wollen.

88. 'Em todde Hont ä Stöck Bruht fürwärfe. Einem bösen Menschen sich freundlich erzeigen.
89. Däm Dühvel ä Kärzche opstääche. Dasselbe.
90. De Knött avstüffe. Die raubste Arbeit thun.
91. Dnger ät aalt Jhser komme. Unverheirathet alt werden.
92. Hahn em Korf jen. Meister im Hause sein.
93. En de Bräng jen. In Noth sein.
94. D'r ruhde Hahn emmes övver ät Daach flehge lohße. Feuer anlegen.
95. Für de ruht Düer komme. Vor Gericht kommen.
96. Sich op de Dräckfahr säge. Sich herabwürdigen sich wegwerfen.
97. Sich op de Rappe gävve. Sich aus dem Staube machen.
98. Sich op sich jälv säge. Sich etabliren.
99. Graasührig jen. Den Razenjammer haben.
100. Sich net luhre lohße. Sich nicht anführen lassen.
101. De Däufahr fahre. Früchte vom Felde stehlen.
102. D'r Donn wähge könne. Vermögend sein.
103. Sich rau maache. Sich gegen Jemand loslassen.
104. Sich unnöz maache. Dasselbe.
105. Sich mühsig maache. Sich aufwerfen.
106. Zesamme schrabbte. Vermögen zusammen scharren.
107. Emmes ze dehf en de Dhge seen. Sich in ihn verlieben
108. Met Dhge werfe. Liebäugeln.
109. Emmes gät op sy Geseech gävve. Ohne Unterpfand borgen.

110. Sich met jengem ehge Schatte jchloou. Streit-
füchtig sein.
111. Sich net lompe lohße. Freigebig sein.
112. Ät huf dren han. Hochmüthig sein.
113. Für 'ne ongebohre Gerred bang jen. Furcht ohne
Noth haben.
114. De Porz fähge. Purgiren.
115. D'r Käfel jchuhre. Beichten.
116. Ehnem Füsslematäntche maache. Blauen Dunst
vormachen.
117. Krämp em Kopp han. Listig sein.
118. Emmes op d'r Johs tredde. Jemanden beleidigen.
119. Sich en de Raat jeen lohße. Blossgeben, betrügen
lassen.
120. Mem Matheies Beiel gehaut jen. Verrückt sein.
121. Sich 'ne Mähnes maache. Etwas aus sich machen.
122. Däm Dühvel ze lufs jen. Sehr klug sein.
123. Ne Schwägelspihn en vier Deel deele on en Mochs
Weng en ehnem Zauch usdrenke. Auf eine
unpassende Art genau sein.
124. Sich vam Prädigstohl wärfe lohße. Sich in der
Kirche abrufen lassen.
125. Ehnem d'r Kopp zweische zwei Uhre säße. Eine
Drohung für Kinder.
126. Ä Langes on ä Brehdes verzälle. Weitschweifig
erzählen.
127. Gät op en ander Kahr lahde. Etwas auf eine
andere Art anfangen

128. De Raq dorch de Baach schleefe. Etwas für Andre misgelten müssen.
129. Roh de Schöpp rüche. Bald sterben müssen.
130. Emmes onger de Grahne goon. Jemand hernehmen.
131. Boomlöhfing wäede. Ungeduldig werden.
132. Sich zom Kavelier fräke. Durch und durch satt an etwas essen.
133. En Juus en de Täisch maache. Seinen Eifer nicht auslassen.
134. Gät m'em Hoonderkläuche krigge. Etwas fein kriegen.
135. Sich ongerkomme lohke, Sich vergeben.
136. 'Ne Bosse spelle. Jemanden einen Bossen spielen.
137. Emmes m'em Schlavittche kreen. Jemand festhalten.
138. Emmes m'em Beckel krehn. Dasselbe.
139. Emmes kehn weecher Eier schälle. Jemanden nicht schonen.
140. Emmes de Mühl on Böhl wihke. Jemand zurecht führen.
141. An ehnem Sehl träcke. Einstimmig handeln.
142. At elste Gebott läune. Sich nicht anführen lassen.
143. En 'ne juhre Appel byke. Etwas Unangehmes thun.
144. Net henge wie führe sen. Klüger sein wie man scheint.
145. Wie 'ne Schüredräische fräke. Außerordentlich stark essen.

146. En 'em ryse Joehr jont gewäes jen. Verschwen-
derisch sein.
147. D'r Anna-Gördel mühdig han. Unfruchtbar sein.
148. Sich us d'r F. (Fundament?) vermaache. Sich
recht ergötzen.
149. De Rahr verfare. Einen Fehler begehen.
150. Net goht gebiht jen. Böseartig sein.
151. Ne Häer von Kölle jen. Neue Kleider anhaben.
(Bei Kindern.)
152. Gät für ä Fättmähchere on 'ne Füersteen frigge.
Unter dem Preise.
153. Gät met fönf Fengere on emm Greff frigge. Et-
was stehlen.
154. Net fehl han. Eine geforderte Waare nicht vor-
räthig haben.
155. A Hergotts Uhrfich frigge. Vom Schlage gerührt
werden.
156. D'r Kiddel flecke. Etwas zu sich nehmen.
157. Su wihs fott als dar goon. Im nämlichen Zu-
stand bleiben.
158. Ehnem ä Beldche op de Man stääche. Gleiches
mit Gleichem vergelten.
159. Zweische Angel on Düehr jen. Unstät im Hause
herumlaufen.
160. Dä wied lang an de Gotsdraach dänke. Er wird
das nicht so bald vergessen.
161. Gät en de Schanz schelße. Etwas preisgeben.
162. Däm sent de Dhge größer als der Wage. Der
nimmt mehr als er essen kann.

163. Dä ichiert de Schoß on ich de Bärke. Der hat von uns allein den Vorthail.
164. Sich zeröschele (von Dichel). Zusammen überlegen.
165. An de Behg stüffe. Nach dem Glase greifen.
166. Dä es wahl goht em Dräck, ävver schläet em Moraz. Er ist nicht ganz was er sein soll.
167. Hergotts Waßer övver Hergots Ard lohve lohffe. Unbesorgt sein.
168. Gät für 'ne Appel on ä Stöck Bruht verkoofe. Unter dem Werth.
169. Net van höck on gäster jen. Klüger als man aussieht sein.
170. Egipte durchrehs han. Durchtrieben sein.
171. Doon als wan m'r däm Korfürich sy Knoplauch wier. Sich brüsten.
172. Bei däm es Schöp on Güüs. Bei ihm alles in Überfluß.
173. Dat es däm Waßer op jeng Möll. Das ist zu seinem Vorthail.
174. Dat kan 'ne Buer van Märzenich. Das kann Jeder.
175. Seng Bog geet met Grundys. Er ist in großer Angst.
176. Doh kan fehn Hehdefrau flog us wärde. (Zigenerin.) Das ist unverständlich.
177. Schleh's ät Huus op d'r Söller. Verschließe das Haus.
178. Dat hät en Höbfisher vertohre. Das Mädchen ist gefallen.

179. Dat es Went für de Hausdüer. Das ist Prahlerei.
180. Dat es noh'm Mathives. Das ist verloren.
181. Dat es pritsch. Dasselbe.
182. M'r soll dat net met de Kluet en de Soht drage.
Es ist sehr garstig.
183. Mir es ät Uhrwärf avgelooße. Ich habe Appetit.
184. Dä es met 'äm Hälm op de Wält komme. Er
ist sehr klug.
185. Dä bruch m'r net ze wehge. Er ist sehr schläfrig.
186. Dat litt fehne Buhr en d'r Fenster. Das hat
keine Eile.
187. Das fehne Dohve geflööt. Das ist nicht um-
sonst gesagt.
188. Bloß mich om Höht. Laß mich in Ruh.
189. Dä es henge de Häcke jont gewäes. Der ist un-
erzogen.
190. Ich werfe met Deng Ananche nauch Nöß af. Ich
überlebe Dich.
191. Wan ät Wäckbrei räht, häß Du fehne Lämpel.
Du kömmt gewöhnlich zu spät.
192. Ät Härgöttche lihst. Es donnert.
193. Dä hengere de Flehge an d'r Bank. Alles ge-
nirt ihn.
194. Dä hät de Raß gefähmt. Er ist durchtrieben.
195. Dat hät Mucke. Das geht so leicht nicht.
196. Du häß däm Kent de Been nauch net geseen.
Du weißt noch nicht Alles.
197. Dä es afföß ävver äßu net. Der ist nicht ganz so.

198. Donoh moß d'r Schornsteen rööche. Davon ernährt man sich.
199. A hät däm Pastuer de Grehse gestolle. Er hat Ausschlag im Gesicht.
200. A söht d'r Äffel on jek drop. Er sieht das Rechte nicht ein.
201. D'r Kiddel wird emm wärm. Er wird ungeduldig.
202. Hä löch wat hä bätt. Er spricht nie die Wahrheit.
203. A helf mir vam Bett bes op ät Strüh. Er ruiniert mich.
204. Dat es emm dorch ät Gäßche gegange. Es ist ihm entfallen.
205. Doh stoont de Dese am Berg. Da ist guter Rath theuer.
206. Fleisch vam Deisch, ät es Jaasdaach. Die Hände vom Tische.
207. Buß wedder Buß. Böses für Böses.
208. Ät es dauch keen Häeregedemg. Es ist doch kein Machtgebot.
209. Dat es keen Evangeliom. Man muß es nicht glauben.
210. Dä fällt vam irzte Schödde net. Er kommt nicht leicht aus der Fassung.
211. Däm kömp de Bäsper für de Kompleht. Ihm hängt das Unterkleid vor dem Oberkleide.
212. Däm geet d'r Givvel övver de Fiersch. Er ist hochmüthiger als seine Kräfte erlauben.
213. Noh Biuhle rüche. Glücklich sein.
214. Ät es gehn decke Bonn wäet. Es ist nichts werth.

215. Dm des Kchserich Baat spelle. Umsonst spielen.
216. Für d'r Bäckper avdanke. Vor der Absetzung ab-
danken.
217. Für däm Borzeschloß komme. Noch gerade zur
rechten Zeit kommen.
218. Däm blöht senge Wees. Das ist zu seinem
Vorthail.
219. Dä fällt met de Döer nohm Hubs ärrer. Der
greift das zu plump an.
220. Langsam met d'r Biguhl ät es en Sihlemesß. Sei
behutsam.
221. Us däm Hondert en ät Duhsend komme. Aus
Einem ins Andere kommen.
222. Du gees jo net en ät Hen. Du hast doch solche
Eile nicht.
223. A mäll en gehn Seih oder ä hählt och 'ne Ammer
dronger. Er weiß was er thut.
224. Mag, dat de Kerch meke em Dörp blihf. Mach
es ein wenig ordentlich.
225. Dä wees weder Buff nauch Bass. Er ist unwissend.
226. Doh es en Hoehr en d'r Botter. Da steht etwas
im Wege.
227. Dä Offe es kattolleich. Er ist recht heiß.
228. Geliehrt sen. Lesen und schreiben können.
229. Gät us d'r Mau schödde. Schnell Stoff zu etwas
haben.
230. A es net wäet, dat 'ne gohde Dühvel enn holt.
Grundsichlecht sein.
231. Mäll d'r Boof net. Vergiß dich nicht.

232. It es ehns wie de Kohn heesch, wan se äfferisch
Melch gitt. Das Gewerbe ist gleichgültig,
wenn es nur den Mann ehrlich nährt.
233. Däm es goht Buesch schecke. Er hat ein gutes
Gedächtniß, er schickt auch welche wieder.

C. Sprichwörter.

A luchs Hohn läät och alt ens en de Bröbnäzele.
En blent Sau fent och alt ens en Sechel.
Ehn Krohn peck d'r angere keen Ohg us.
Een Krohn heckt fehn Durdelduff.
En ahl Gees löß och alt ens ä gröhn Blättche.
De Gees welt och ne lange Stäk han.
It es en Freut als wan de Baach wedder köhm.
Stell Wasser gründe dehf.
Wä gitt wat hä hät, es wäet dat hä lävt.
Wan de Kake muhse, dan maue se net.
Wo ä Breues steet, kan kee Backes stoon.
Alle Dahgs ä Dröpche, gitt d'rnoh ä Land em Stehn.
Dnrääch Goht deit net.
A bedröhf Häg düerich.
Dnrääch schleet sy ehge Häer.
Ehne Gäck maat vel Gäcke.
Wä für vierzig Joehr reet, geet noh vierzig Joehr zo
Johs.
De Büggelche, de su fröh flöote, fritt de Kack.
Fröh gesaddelt on späät geredde.
Gohde Wohd es halv Zäergäald.

Alle Dahgs ä Plöckelche, gitt d'rnoch ä Köckelche.
'Ne Wolf verlichrt jeng ahl Hoehr, ävver net jeng ahl
Kräg.

Wä goht ichmiert, dä goht fiert.
Wan de Här aalt wird, dan wird je fromm.
Aehn Käßele hant grubhe Uhre.
Ät es tee Döpche su scheef, of ät sent sich ä Däckelche
drop.

Henger ahl Stöck es goht schuhre.
'Ne ahlde Fuhrman es 'ne gohde Wähgwihser.
Dä moff gät Gröhns löfte, dä öm Petterzelche noch
Kölle geet.

Wä d'r hellege Man kännt, däm bränt hä nex mih.
Wä de Brücke net seen welt, moff sich ät dorch de
Baach goon gefalle lohhe.

Henger däm Bärge sent och Lök.
Kenger on Gädde sage de Worrheet.
Wä ät laut hät, litt ät laut hange.
M'r scheef en Älster ärrus on ät kütt 'ne boufte Buggel
wedder.

M'r maat fehn Koh bouf of je hät och Fläche.
Met d'r Zeck kütt Johannes en ät Wammes.
Ät es nach fröhge em Gaktes, de Bigenge schlohfe
nauh.

Wan ät Körche färdig es, dan flüch d'r Buggel aus.
Wan ät net bottere welt, dan bottert ät net.
Luchs Kenger wärde net aalt.
Wan ehñ Koh peß dan hiff de ander d'r Stäk op.

Jhrlich duert ihvig.
Wo m'r häut doh falle Spihn.
Wä feng Nabs avschneck, dä schängelihyt sy Angeseech.
Wä sich en de Kleie misch, wird van de Säue fräße.
Wo m'r sich bei neddersäk, doh steet m'r och bei op.
Wo d'r Säu vel sent, doh fällt ät Gespöhles dönn.
Wä ät geuch, dä frak sich.
Plack liert kraue.
De schwehrste Kröge werde gefahre.
Wäm d'r Kol om Foh litt, dä schött sich.
Hongrige Lühs de byße schärp.
Ät es bäßer beim Schmett als beim Schmettche.
Pastuer prädig net zweimohl für en Gäält.
Vel Honk sent däs Hahse Duht.
Wan d'r Meß färdig es, dan welt hä gefahre jen.
Bäßer hat geblohse als d'r Monk verbrand.
Vel Gedüüsch on weneg Boll.
Dat Päet, wat de Hahver verdehnt, dat kritt je net.
Däm ehne gefält de Mohder on däm angere de Doochter.
Ät baiert ju lang bes ät Kermes wird.
Ne ahnde Fuhrman hört och nauch ens gäer de Schmeck
schloon.
Ät es goht, dat kott Köh stuppe Höere hant.
De Kahre, de kraache, de hable sich lang.
D'r Hunger es d'r bähste Rauch.
Ät es net alle Dahgs Kermes em Dörp.
D'r Fuhrman moß wesse wo d'r Wääg häer geet.
Ät Hämp geet ehnem nööger als d'r Kock.
Su geschwent schehße de Preuße net.

Wä de Doochter han welt, moss de Wohder freie.

W'r nemp fehnem goonde Mann ä Päet av.

Neu dänke kütt von ärme Löcke.

Ne ärme Zütt kan net wohdere.

Wo Würsch sent doh komme Würsch.

A Paar Ühle hant sich ässu gäer, als och ä Paar Nach-
tigalle.

Wä de Mähn bröfft, (trogt) dä bröfft sich jälv.

Manshant boove.

Su lang d'r Bugget steet, schüüs m'r d'roh.

Bäßer ehn Meusch en d'r Haut als zehu om Daach.

Met Dürende Leem es goht Kioke gehje. (Polius.)

Gen Duglöck hät breht Föhs.

Met Gewalt kan m'r en Bigelyn om Gschboom kapot
schloon.

Jeder Wääg führt noh Rom.

Wie nögger bei Rom, wie schläeter Kref.

Et hät sich wahl, ävver ät kritt sich kolleg. Beschwerlich.

Et hät sich wahl gekookelt, ävver de Hoonder mösse de
Nier lään.

Rom es och net op ehne Daag gebaut.

Wat m'r verwaart für d'r Mont, dat friß de Raß of
d'r Honf.

Gät Neu's erfreich ät Häß.

Menische Sen es Menische Gävve.

Wä jenge Kopp verwaart, dä verwaart fehnu dohf Noß.

Wan de Franzuhje Honger hant, dan flööten je.

Glich Beh läck sich.

Wä sich ät Ställe getrühs, moß sich ät Hange gefalle
lobße.

Wä am Galge hange joll, dä stero net om Bätt.
D'r Hahn om Thuer driht sich, wo d'r Wenk häer blihs.
M'r kan ät Päet an ät Baker zwenge, ävver net dat
ät süff.

Wat d'r Buer net kânt, dat friß hä net.
Wan ät Gold räht, dan moß m'r d'r Schüß op habde.
Wan ät Kent schliß, bruch m'r net zu wehge.
M'r söht Kehne henger de Häcke, wo m'r net jälv
gesäße hät.

Wä lang hohs, dä läwf lang.
Wä d'r Dühvel banne welt, moß rehn jen.
Mohs es kehne Brei.

Ehn Haut wisch de anger.
Gen Dnglöck küt jählde allehn.
Nuth brich Thjer.

Wä d'r Schahde hät, dä hät och d'r Schemp.
Wä hub kemp, dä fällt och hub.
Klemm net övver Börvenich, söns fällt du en de Geffel.
Wo nex es, hät der Nehjer sy Kääch verlohre.
Ne ahlde Boek hät och nach stihf Höhre.
Ne gohde Wääg es kehne Ömwääg.

Ä Schärf duert ät längst.
D'r Krugg geet äßu lang zo Baach, besse brich d'r
Haals oder Kraag.

Lang geborgt es net queck geschlage.
Däm de Sau es, dä pack se m'em Stäg.
Wat m'r gelade hät, dat moß m'r fahre.

Alehn Döpche loofe gäng öbber.

Wan m'r Hädde (Hätte ich zc.) fänk, dan es et Weld
rahr.

Flöcke Löck (auch Hüblöck) es fehne Äffel bedehnt.

Fätt Schwemp borve.

Wä met Bääch ömgeet, dä beschmiert sich.

Wä ät läk kütt, dä fez kolleg.

Ä es gäc gebohre on doll gewehg.

Jonge bei Jonge on Mäddche bei Mäddche.

Su fengen se net, wan se vun Käeveler komme.

Met allem Pläsier, jäht d'r Buer, wan hä möß.

D'r 99te wees net, wie d'r 100te an ät Bruht kömp.

Wä ät Krök en d'r Hank hät, dä jäht sich d'rmet.

Bäßer en Flehg gefange, als lutter mößig gegange.

Wat m'r jälvß is, schmect ät bäß.

Dä zom Fätmänche gebohre es, kömp net zom Stühfer.

En Kenkshank es gäng gestelt.

En Hoehr kittelt miß, als 'ne Bäkemstel.

'Ne franke Fuß hört och nauch gäer de Hoonder flahstre.

W'r möß ät Fäer en de Misch söhte.

Malleg ät jenk, dan hät d'r Dühfel nüüs.

Drözehn Handwärke on vierzehn Dnglöcke.

Ät es feh Dehnsche su flehn, of ät es hangens wäet.

Wan ahl Schühre bränne, dan sent se net goht ze
läische.

D. Sprichwörter mit Busäßen.

Das gät andersch, jäht d'r Bogh van Bärchem.

Duse Hergott hälv ons alle aachzehn! jäht dä Mann,
doh lohg hä met iebbenzehn Döppe em Grabve.

Muhle sent fehn Stühvre, jäht dä from Kadett.

A Rittche köhlaachtig, jäht Meester Sak, doh lohg hä
bes övver de Uhre em Schnei.

Nemmes gehurt on Nemmes geseen, jaat d'r övvergölde
Petter.

Doon m'r nex, ich doon d'r och nex, jäht d'r Talla, du
läfte hä nauch.

Parahf! jäht Hoppe Gerret, duh ichlohg hä seng Frau
met d'r Pörf an en Uhr.

Prackesihre es de Kons, jaat de Frau, du jag sei d'r
Lapp nävver ät Lauch.

Das nauch weck van Saache, jäht de Brof, du freisch se.
Wä ihvig jonk wäer, jaat d'r Buer, doh sohg hä en 'ne
Verfesstal.

Wat alt net für Gäält gemaat wird, jäht 'ne Buer, du
sohg hä 'ne Nap.

Dat sen ich, Härre Börgermeester, jäht der Ehn, du lohg
hä en d'r Baach.

Ich drenke fehne Brandeweng, ich drenke Anys, jäht ät
gäck Mariketreng.

E. Redensarten mit Busätzen.

Trohlöcks Berstand on ärm Löks Gäält, domet füt m'r
net weck.

D'r Appel fällt net weck vom Bohm, als wan hä om
Bärg steet.

D'r Dühvel trau Huppetsbrucht, wat net gesähnt es.

Met Späc fant m'r de Mühs, ävver lehn Jüdde.
Bäker ju Wädder als fee Wädder, dat es Hergotts=
Wädder.

It Jäz es us, de Hellege sent ärren gesaz.
Körf on Mange! En Woet bränk ät anger.
Ne Blöwf es ju goht wie en Zehn, wan hä dorchgeet.
It es lang Gold gefloze, ävver ät hät nex d'rwan
genofe.

Met grubke Häere es net got Kirsche äße, je wärfe
Ehne met de Käere en ät Gesech.

Schnabh! Dan schleet de Gäerich av.

Gäält wie Dräck, on Lühs wie Dobbeltstehn.

En Muhl wie en Abvofahtesch on 'ne Kop wie ä Döppe.

Wan m'r Kipp röhf, dan mehnt m'r de Hoonder all.

Dä dat net maag, dä moß van hübsche Löcke sen.

Fufte Hohre on Aldre Holz wies sählde op zohdem Grund.

Wo de Dühfel net komme kann, doh scheet hä en aalt
Wyf.

Wan de Kasz ärrus es, dan danze de Mühs op Deisch
on Bänk.

Wan m'r an d'r Kölleporz nehst, dan sagen je an d'r
Holzporz: Gott sähn üch!

Wan de Annaklof en ät Bier gelöt hät, dan dooch ät
net miß.

Dat lof angerich als: Jan kom äße!

Schnuhs onge on Schnuhs boffe, on de Hohre opge=
stauche, dan es de Zuffer färdig.

Dat es zwor ä Sprüchwöet, ävve och ä Bohrwoet.

Su lävve m'r alle Dags; höf es d'r irzte.

Wan de Annaklot löf, hange de Wieht ät Beldche op
ät Faß.

Wan d'r Hahn en Ei läät, jals du ä Mückelche han,
Klehn Wonde on grubke Häehre moß m'r net ze greng
aachte.

Gäält us gäbbe on Zäng usryße let Beng.

Wat jonk es, dat spelt gäer, wat aalt es, dat knottert
gäer.

Dat es Gäält, wo de Frau nex von wees. Außerge=
gewöhnlich verdientes Geld.

Wan Dä en de Kerch kömp, dan sent jeng Been an de
Klocke on jenge Kop am Altaer.

Sonn lang Höere hät onse Des. Ein Ausdruck von
dem, der sich recht.

Ä deet, als wan hä onse Hergott met de Föhs wöll
freen, on doch dauch däm Dühfel en d'r
Huck net.

Du bes ä Käel van d'r Nerde, wan du om Affel jez.

Wan hä dat wöß ä drihde sich em Graf ärröm.

Nu schlaag en Bomm en de Pier.

Dä es domet fäerdig ih d'r Dühfel de Schohn an hät.

Wat es üch gefällig? Erze oder Bällig?

Du lihß dich wißs maache, dat onse Hergott zent Better
heesch.

Wan du gäck bes, dan lohß dir en Klapp maache.

Ät es en schläete Zeck, de Hoonder goont härköhzig.

Hockespoekes im Parathes, wä net sitt es blenk.

Hä krysch, dat emm de Throhne de Bacle ärröp loofe.

De sent wie Kaze, de füre läcke on henge krage.

Ich werde däm 'ne Brehf ichrihfe, dä hä net henge d'r
Spehgel stich.

Höht dich für de, de onse Hergott gezeichnet hät.
Ä hät en goht Muhl, ävver ä bätt sich net gäer.
Ä hät en grubke Muhl, ävver wenneg drenn.
Ä welt met de grubke Honf peke goon, ävve ä kan de
Been net huch genug op hävve.

De Morgenstond hät Gold em Monf, ävver Bläi em
Stäg.

Du häß d'r Verstand, wo de Krippe de Eier hant.
Dä hät d'r Verstand met Schühmläwfle gäße.
Ät moß dorch on wan ät ä Brätt für däm Stäg hätt.
Ä mehnt ä lönt dorch jebbe Dörre jeen.
Doh es got op wahde, ävver net goht op faakhte.
Dat es ju wohr, als wan 'ne Buer 'ne falsche Get
schwiert.

Han ich de Gaade dan hät hä de Düer.
Wan hä 'ne Fenger hät, dan welt hä och de ganze
Hant han.

So morge Mög! Wie steet dir de Klapp?
Du bes ä Mäel wie en Mäel, fans flöbte wie en Mensch.
Gät Bäckerisch, Frau Bäckerisch.
Alles hät en Wessenschaft, ävve ät Meßsprehde senge
Schludder.

Bes wedder knypes, dan föhle mir ons. Bis Wieder-
sehen.

Dat es mir en Wessenschaft on dir ä Rithfel.
Broß de Wohlzeck! on Alles, wat dren gebrock es.

Ahä Käzche maus du nauch, on häß och ät Stätzche
verbrand.

Gott sei getrommelt on gefesse.

Ät Änt dräht d'r Laß.

Ä es ässu nätt, m'r lönt emm op ä Labelättche jäze.

Wels du dä Buggel fange, dan lääg emm Saals op d'r
Stäg.

Höflenge lävve ät länts.

Ä laach, dat ät kraach.

Wä mich kölle welt, moss fröhg op stoon.

Lohs fehne Gäck ongemaade Arbeet seen.

Am Änt komme de Väfte.

En Ächs könne de halv Löß häre.

Ehnem ä gölde Nerche on ä selvre Wahtawihliche gävve.

D'r Dühfel hät Kermes. Wenn die Sonne beim Re-
gen schein.

Küfte höt net, dan küß du morge.

Ät Schököngelche geet loofe. Warnung, wenn ein Kind
sich entblößen will.

Dä studiert öm Gäck ze wäede.

Dat dank d'r en Ähl om Prombohm.

He litt 'ne Spelman begrahve. Wenn man strauchelt.

Doh gävve ich de lehf Bröh van. Da mache ich mir
nichts dräus.

Wäm onse Hergott strohse welt, däm nemp hä d'r
Berstant.

Wan m'r Gäck wird, dan fänk ät Ehnem im Kop an.

Dä steet doh, als hött hä ä Brätt für däm Kopp.
Ein Foch.

Ä beiert dohf Uhre. Er spricht zu tauben Ohren.
Ä hät ze dehf en d'r Korf getaas, als de Nahse ömge-
deelt wuete.

Wä git wat hä hät, dass en Honsfott. Gegenatz zu
einer andern Redensart.

Wä sich duht arbeet, wird onger d'r Galge begrahfe.

De Wänt hant Uhre.

Speck on Schwahrt van ehnem Aht.

Wan Schältn on Dehf sich zanke, kritt en ihrlich Mann
sy Päet wedder.

Jedem ät jent, dan hät d'r Dühfel nex.

Wie m'r Ehnem deet, ju ät Ehnem geet.

Wat m'r net wees, määt Ehne net hees.

Emmer krank on nemmer duht, es dat net en grohße
Nuht.

Ä hät ät om Lihf. Er ist nicht gut gelaunt.

W'r moss emm de Flüggele stüppe. Ihn zurecht führen.

W'r moss däm de Krepp gät hüüder hange. Etwas
mehr im Zaum halten.

Ich wel ät d'r op de Trapp lähge. Satirisch, machen
wie du es wünschst.

Dä es Bloh. Hat kein Geld.

Dä es stahs. Betrunkn.

Dä hät gät äwääg. Dasselbe.

Dä hät ät om Stöck. Der ist gut aufgelegt.

Dä es goht zo Fohs onger d'r Nahse. Er ist von gu-
tem Appetit.

Ät Ps hät keen Balke onger, sage de Füdde.

Du bes ju adig, m'r sol dich en ä Käämche maache.
Ä kütt us däm Kähü en de Trööf.

Op de hellege Doof ehne schloon. Auf den Kopf
schlagen.

Für de Hirne schloon. Dasselbe.

Stääch en Kobl dran. Höre davon auf.
Hä floriert wie en Muus em Mäehldöppe.

Ä sitt us, als wan hä Äzig gedronke hött.

Wäker maat floer Ohge, äöver ich maag ät net en de
Schoh, geschwigge en däm Mage.

Dat sent Disturichte, doh soll m'r Köh on Päet an
spanne.

Dat es wie d'r Wäc ä Fättmånche. Das ist gäng
und gebe.

Ehne lenks ligge lohße. Nicht achten.

Mu frig de Kränk on reet de Bok.

Dä määät us em Fuz 'ne Donnereschlaag.

Däm geet de Muhl, wie an Antefott.

Dä liht sich en höhre Seel dorch ät Gatt trække. Er
ist sehr geizig.

Sich en Kobl für senge ehge Stäk maache. Sich selbst
Schaden verursachen.

Ä et net wäet, dat 'ne Honk wedder emm peß.

D'r Aasch es em decker als de Bok.

Dä steet net op, bes em ät Bätt onger däm Lihf ver-
bräunt.

Ä litt em Bätt, bes emm de Sonn en ät Gatt schent.
Das ze messe wie ä Mänkche Lühs. Im höchsten Grade
zu fliehen.

Ehnem gefällt d'r Maatsjtohl on däm Andere wat dren es.
D'r Dühfel laaf net op 'ne flehne Hoof.
A jek wie en Luus zweische zwei Nähl.
Bäßer 'ne Went en der wecke Wält als em enge Buch.
Guterich Gäält es m'r leefter als fapezynesich Dräck.
A hät en jenge ehge Hoof getrodde. Er stand sich jelbst
im Lichte.

Wä Arze iij, mojj sich de Went gefalle lohje.
M'r mojj Ordenont onger de Belder habhe.
Ey Waßer affchloon. Piffen.
Ey Behohf maache. Bedürfniß verrichten.
Ehnem d'r Buggel affchehje. In etwas zuvor kommen.
A jöht en Hoonderei on verlicht ä Ganzei. Falsche
Spekulation machen.

Dä Hont, dä Ehne gebeje hät, mojj Ehne och furihre.
Ehn Schwarbel maat d'r Sommer net uns.
Ehn Krohn maat d'r Härbst net uns.
Mag d'r Nex drus, dan es ät och Nex.
Ich wöll net gäer en däm jeng Schob goon. An jeiner
Stelle fein.

Dat es däm net op ät Schelt gemohlt. Das ist dem
nicht vorher gesagt.

A steet met ehnem Johs em Grabf.

Ät es ehns wie de Koh heesch, wan je äckerich brav
Welch gitt.

Dä kan Frachs wie de Koh Spanisch.

A hät ät Gäck Bierdel Uhr om Pihf. Er ist kollerich.

Ät geet op on av wie en Fluh em Hämp.

Dä wees woh Hahs höpp. Der weiß Bescheid.
Dä wees wo Baathel d'r Mostert hölt. Dasselbe.
A es net op de Muhl gefalle.
Dä hät mih em flehne Fenger als dä em Kopp.
M'r moß irsch Küülkop sen, ih m'r Höppelstroetich wird.
De goont hengeren, wie de Ante van Kälz.
Zo Schlich (ein Dorf bei Düren) sen. Quitt sein.

F. Sprüche.

1. Em Anfauf geet ät de Büß on de Läck on spääd-
der dä Klöppel on Stäck.
2. Nu wagt ens gät on hahl ens gät, on stipp däm
Buer de Kahr ens gät.
3. Mahf wat jont es! on wan ät 'ne Hont es.
4. 'Ne Bus en Ihre kan Nemmes fihre.
5. Güere rich on henge sich. Pfui.
6. Biwla Bent, d'r Buer hät en Uhl em Sack.
7. D'r Buer es ä Bihs, ä verköof de Botter on frif
d'r Rihs.
8. Wä dat gelöof on sy Bätt verköof, dä litt d'rnoh
om Strüh.
9. Ät frof ä Mänche en ät Känche, on frof wedder
ärrnus, duh woehr ät Verzälche nus.
10. Us d'r Hank en d'r Zank.
- 11' Als dat geschaach, duh brant de Baach, du lohnte
de Buhre van Rüh on läischten et met Strüh.
12. Wan d'r Kälderboom geet, dan freut sich Alles, wat
dröm steet.

13. Paafgoh, Raafgoh, d'r Dühsel hahl d'r Sack op.
14. 'Ne Schnyder on en Gees es ät ärmste Dier, wat ich wees.
15. 'Ne Buer, 'ne Bier on 'ne Stier, sent drei gliche Dier.
16. Baat ät nex, dan schaaf ät nex.
17. De Flahdermuus, de kät ät Huus.
18. Wä net bliht em Klockeklant, (sich heiratet)
Dä rent ät all sy Lärve lant.
19. Paafe Begierlichteet on Goddes Barmhägigkeet
Duert van nun an bes en Thwigkeet.
20. D'r Kop faalt, de Föhs wärm, on de Porz aufe,
Dan hät d'r Dokter kehne Fuß ze haufe.
21. Glök on Glaas, wie bahl brich 'ne Kaffepott.
22. Wä haue welt op Gasse on Strohsse,
Moss goon on krittisiere lohße.
23. Löstig geläf on sühlig gestorfe.
Es däm Dühsel ät Konzäp verdorfe.
24. Ät es see größer Veet, als wat m'r sich sälver andeet.
25. Wä net wohg, dä net went, dä net haspelt, dä net
spennt.
26. Su vel Köpp, su vel Senn, su vel Wüesch, su vel
Penn.
27. 'Ne Dronk en de Schlaht schaaf däm Dokter en
Lufahrt; 'ne Dronk op en Ei schaaf däm
Dokter zwei.
28. M'r moss sich sträcke noh senger Däcke.

29. It es fehne Mann äjju goht, of ä hät 'ne Wolfzant
onger däm Hoht.
30. Kee Bruht em Schaaf määt Duverdraag.
31. D'r Riche en d'r Lääsch, d'r Arme en d'r Misch.
32. It Överfleet däck alle Leet.
33. Gruhße Häere hant gruhße Affäere.
34. Wie gelierde desto verfierde.
35. Vier Lateng, dan drenks du Beng.
36. Stehsmoder, Dühvels Dingerfoder.
37. 'Ne gezwonge Get deet Gott leet.
38. Wan d'r Buer net mohs, dan wääg hä weder Haut
nauch Johs.
39. Zur Gesonthheet, wat d'r en d'r Romp geet.
40. Brojj! Drenke es meng Löff.
41. Wat es ät wäet? en Koh es fee Päet;
Du ä Päet es fehn Koh, jöns göhf ät och nauch
Welch dezo.
42. Fonge, fonge! Hält meng.
43. Fenge, fenge, wedder gävve, schänke, schänke, behable.
44. Dpgestange, Platz vergange, wedder komme, an en
Uhr geschlage.
45. Brölt d'r Des, dan loef de Koh, dan schlet d'r
Äffel d'r Tack dezo.
46. Dra pro nobis, morge esse m'r Stockfeisch, övver=
morge Laberdohn, wä ät net maag, dä lüht
ät stohn.
47. Bombambeierförsch, hät de Boy voll Lävverwörsch.

48. Dä Unregierte es d'r Ungeierte.
49. Wie länger Jongesäll, wie deefer en de Häll.
50. Trau kehnem Jütt op jengen Eht,
kehnem Wolf op d'r Heht,
kehnem Paaf op in Gewesse,
Söns bes du van alle drei besch
51. Kömmt d'r Wolf ruche on de Krohn schäehre, (und
die Krähe scharren), dan kömmt d'r Buer sich
net ärnähre.
52. Bäßer zweimohl gemäße, als sich ehmohl vergäße.
53. He op deffer Bank es 'ne grubke Gestank. Wä em
ät irz rüch, däm hä entflüch.
54. Ich wees gät: dat my Moh en Gees hät. Ich wees
och nauch gät miß: de Gees de friß och Kih.
55. Däs Mondahs maache je bloh,
Däs Dingsdags fihre je noh,
Däs Metwoochs es goht Wädder,
Däs Donnerichdags holle je Lädder,
Däs Frydags schneffe je joh,
Däs Samsdags maache je Schoh.
56. Katolleische Hahn, Luteische Schwahn,
Kavilnische Angel, träcke all an ehnem Wängel.
57. Ihr Häere van Düre, wat moff m'r net hühre:
D'r Ehne stelt de Kuehr, d'r Andre de
Stadtmehr.
58. Morge fröh, dan tacke de Köh, dan frihs Du ä
wärm Niche.
59. Ät es kehn Hankvoll, ät es ä ganz Land voll.

60. Zweise Pier on Merke litt en Huus, dat heesch
Ferte;
Zweise Maas on Keng es fehne Ake ju feng.
61. Wä van Gück geet onbelooge, van Dche onbedrooge,
van Düre ongespott, dä geet noh Kölle on loff
Gott. (Gück=Lüttich, Dche=Nachen.)
62. Dä Ihuer däm Buer, dat Scheif däm Steif on
d'r Kuehr däm Pastuehr.
63. Sterft 'ne Riche geet Alles henger d'r Riche, sterft
'ne Arme deet sich Gott ärbärme.
64. Fröhg stärfe, fehn Arfe, oder verderfe.
65. Döcher Went on Gücker (Lütticher) Bloht deet
fehnen Jülicher goht.
66. Dömmelent, Leckent, Lanfman, Zuhan, Kleedibbe=
dikche. (Die Finger.)
67. Rückleüh! D'r Hahn hät Flüh.
68. Rihs, Botter, Bruht, schleet alle Gehde on Törfe
duht.
69. He es d'r grubße Kirche-Hahn;
Dä zehg Üch Went on Wädde an,
Hä welt jekt wie ich bei Üch ben,
Met Bänder och gezihret jen,
On och m'em Drenfgäält borve dren.
Rückleüh! Rückleüh!
(Spruch beim Herumzeigen eines neuen Kirch=
thurm-Hahns.)
70. Gant dorch Möhteroet on loof dorch Grehfroet.

71. Raht deet Nemmes Schaht, Raffel deet Jeder haße,
Duet kömp Jedermann zo fuet. Drei Feld-
gewächse.
72. Gedolt es d'r Sibte Spiehs, ävver d'r Dühvel sol
je äße.
73. Vier Geeße on drei Böck maache zesamme jebbe
Stöck.

G. Bauernregeln.

1. Mathihs brich ät Is, fent hä keen, dan maat hä een.
2. Kömp der Went van zant Mathies (Trier), dan
wees m'r, dat hä Rahn häer blihs.
3. Wan ät op Maria Syf rähnt, dan rähnt et vierzig
Dähg.
- 5 Ät es tehne Prel (April) äsu goht, of ä jäk jedem
Zongstäck 'ne Hoht.
5. D'r Prel deet, wat hä welt, d'r Mäek schöddelt d'r
Stäek.
6. Es ät Kreßkentche gebohre, hant de Köhbe d'r
Schmaach verlohre.
7. 'Ne gröhne Kreßdag gitt 'ne wisse Boersche. Ostern.
8. Kömp Ruth en d'r Stal, dan kömp je övveral.
9. Wan ät schneit en d'r Dräck, dan friert ät, dat
ät bäck.
10. Wan de Hoonder sich luhse, dan git ät Rahn.
11. Wan ät rähnt en ät Meßeboch, dän hät m'r der
ganze Woch genug.
12. Rohm Meßtes kömp Kreßtes.

13. Obfentruht es Bedrauch, räht et net, dan went et danch.
14. Op Mäidaag kömp glich helg Krözdag.
15. Frydagswädder es Sondagswädder.
16. Danze de Möcken om Meß, dan git ät Rahn of ät blihf wie ät es.
17. Wan de Kaze sich wäiße, dan git ät Rahn.
18. Rähnt ät vel, dan git ät och d'r Tünte vel. (Auf Pflaumenbäumen.)
19. Zent Baathlemies spaat Botter on Kies, verbeht lenge Hoffe on Strüh-Höht.
20. Matheisdaag küt dä fahle Steen (Eis) en de Waach, Zent Gierdröck met d'r Muus höllt en wedder drums.
21. Wan d'r Hahn friht om Meß, git ät ander Wädder oder ät blihf wie ät es.
22. Em Hahmont (Januar) sitt m'r leerer 'ne Wolf komme als 'ne Plog em Fäht.
23. Spörkel (Februar) säht: Höt ich menges Brohderich Hahtmohnt Gewalt, dan däht ich füre ät Döppe jihde on henger befrichre.
24. Wan d'r Wolf op Leechmesdaag senge Schatte sitt, krüf hä nauch 6 Wooche en de Met.
25. Op Dreikönnesdaag han de Dähg 'ne Hahneschrei gelänt.
26. Halve Mäek spaat d'r Rauch de Käek.
27. Halve Mäek schött d'r Hammel d'r Stäek, dan säht de Au: Ät es m'r nauch ze nau (früh).
28. Zent Gierdröck hät de Waach on bränk d'r Saf en d'r Staaf.

29. Wat onse Hergott welt erhahnde,
Dat deet net verryse nauch verkahlde.

H. Räthsel.

1. Du Kromme, Du Lange, wo küß du her gegange?
Du Schoerkop, wat geet ät dich an? En Baach
on 'ne Boom.
2. Zweibeem jochs op Dreibeem on hott Eenben. Duh
kohn Bierbeem on nohm däm Zweibeem Een-
beem. Du nohm Zweibeem Dreibeem on schlog
Bierbeem, dat hä Eenbeem falle leet. Zwei-
beem der Schuster, Dreibeem sein Stuhl. Een-
beem ein Knochen und Bierbeem ein Hund.
3. Ne Blendde, 'ne Lahme on 'ne Nacke genge op de
Jaag. Dä Blendde schoß 'ne Hahs, dä Lahme
leht enm noh on dä Nacke stohg en en de
Läiisch. Wat es dat? Ein Lööge.
4. Ich wees ä Denk, das rengetront, dat hät weder
Nasch nauch Monk, on tritt dauch alle Joehrich
ä Jonk. Ein Neg.
5. Ich woehr jonk on schwonk on drohg en blau Aruhn;
Ich woehr aalt on styf, se bonge mir en Leng öm
ät Uyf.
Ich wurd zerhakt on zerschlage, on dauch von Zuffre
on Häere gedrage. Flaas.
6. Rehser Karl dä hott 'ne Honk, ich gäff dä Roth dir
en d'r Monk, Roht! wie heesch dä Honk? Roht.
7. Zehn trofe, on vier de gohse, Ehn hot ät onger on
de Ander hot ät bouve. Ehn Maht, de mäkt.

8. Wan es ät Weiwasser ät stärks? Wan ät gefrohre es.
9. Ich wärfe ät ront op ät Daach, ät kömp lant ärrahf. 'N Klene.
10. Ich wärf ät grat op ät Daach, ät kömp övver Kröz ärrahf. Een Schier.
11. Henge platt on führe platt, pladriat wat es dat? Een Rutt.
12. Henge on füüre Fleisch on en de Meze Stohl on Thier? 'Ne Plohg.
13. Su huh wie ä Huus, ju flehn wie en Muus, ju gröhn wie Graas, ju gäel wie Waas, on äffu wiif wie Flaas. 'Ne Noßboom on en Noß.
14. Ich weef ä Dent, dat hät 24 Been,
Du geet om Röcke noh Heem. Ein Ähg.
15. Füüre wie 'ne Ammer, en de Meze wie ä Faß, on henge en Haafel Hanf. E Päet.
16. Em Dahg wie en Lehder on Naats wie en Schlang.
'Ne Keirehm.
17. Ät geet an de Baach drente on liht d'r Buch doch
zo Hehm. Een Kößezehg.
18. Wat Adam füüre hät, hät Eva henge. De A.
19. Ät kohm 'ne Mann gegange, dä hott jebbe Stäze gefange, jede Stäz hott jebbe Jonge, wevel Been wohre doronge? Zwei.
20. Äppelche Bäppelche op de Bank, Äppelche Bäppelche van d'r Bank,
Es gehne Mann en Brohband, dä Äppelche Bäppelche zälle kan. De Stähre.

21. Raue raue Rippet, gäel es d'r Pippet, schwag es
ät Lauch, wo m'r dä Rauerippet en fauch.
En Muer.
22. Ät loofe 7 Renger en em Gätzche noh een,
Ohne zelävve sich bei ze freen. En Haspel.
23. Em Dahg 'ne gölde Knoof, on Raatz 'ne Meßhoof.
'Ne Offe.
24. Als ich nauch war on du nauch warsch,
Du du mir noh däm Lävve traachs;
Jez hass du mich, wat baat ät dir?
Du bes duht on ich moss stärke. Ein Vogel sibt
sich unter dem Schädel eines Jägers gefangen.
25. Höllebölle jez op onsem Söller,
Hondertduhsjend Päet träcke Höllebölle
Net van onsem Söller. De Sonn.
26. Ich wees ä Dierlein, dat heesch Maschierlein, dat
Dierlein dat ich wees, dräht de Rnauche övver
däm Fleisch. 'Ne Krips.
27. Ässu geht et en d'r Welt,
D'r Ohne hät d'r Bückel, d'r Andre hät ät Gäält,
Womet häls Du? Met d'r Hanf.
28. Woröm hant de Frohlöck fehne Baat. Wehl se su
lang net schwigge könne, bes se rasiert sent.
28. Ich kloppe op ä wiff Pörzche, duh kömp ä gäel,
Päterche ärruus. En Ei.
30. Huh op klom ich, jebbe Jonge fong ich, Ohne Duhde
bouve dren, Ihr Häere roht, wat dat fall sen.
Ein Delinquent fand auf dem Galgen, woran
ichon Einer hing, ein Nest mit sieben Bögeldchen.

31. Drei ongebohre Kreiste weckte 'ne Mann, ä nohm
jeng Frau onger d'r Arm on geng en sy Mot-
ter, on empfeng sy Vatter. Drei Kirchen-
Glocken (die getauft aber nicht geboren sind)
weckten den Pfarrer, er nahm sein Brevier
und ging in die Kirche (seine Mutter) und
empfang in der h. Messe seinen Vater.
32. Wä es d'r Hüüchte van der Stadt? D'r Thuer-
wäächter.
33. Woröm kan m'r d'r Bent net jeen? Weht hä
kehr Klüehr hät.
34. Ät es flehner als en Maus, on hät äjju vel Fen-
stere wie ä Borghuus. 'Ne Jengerhohht.
35. Hipche on Hüpche spelle zesamme am Träpche!
Hipche geng ärruus on Hüpche bewaach ät Huus.
36. Ich kloppe op ä ruht Huus, doh jent wisse Träle-
gelche, doh kömp ä ruht Väterche ärruus.
D'r Mont.

I. Gratulationen.

Ich wöniche Uch Glöck op Uhre Rahmensdaag,
Met 'em Klöppel oder aach, (Klöppel = Weißbröddchen)
Du 'ne gohde Kaffe bewve drop,
Dan es d'r Hunger on Durvich gestopp.

Bivat N. N. sal lävve!
Du jeng Frau d'rnävve
Du ich d'rbei,
Dan lävve mir alle Drei.

Jah hurt ä Klöcklein leude,
Du woff net wat ät sol bedende,
Als ich mich ävver raet bedaach,
Du war ät höck sant N. N. Daag. Vivat N. N.!

K. Spottgesänge.

1. Mugnihs, Kagefihs, Honksdräck! gitt 'ne gohde Botterwäck.
2. Hopman Hohn! Ehne Schlup on ehue Echohn!
3. Schariüt, Hopman Düüt! Trommeschläger, Kagefäger, Tambuer!
4. Frik Dik Dodderaasch! hät de Bog vol Nöhs gefraach
5. Schnydermeck! hät de Bog vol Dräck!
6. Hä, dä hät fee Hämp an!
7. Mattes fauch Kappes, fauch Fleeesch, dat de Bahder on Mohder net wees.
8. Schmettche van Bielefäält, hät fehn Kollle on och fee Gäält.

L. Wiegenlieder.

1. Schlohf Kerkche schlohf, dy Vatter höht de Schlohf
Dy Motter höht de Gämmelein, schlohf du lehf fleh
Häkhelein.
2. Häijo Puppeijo schlaag Nizhöönche duht;
Stääch se en ät Hältsche, dan blohden se sich duht.
Blöck en alle de Fädderche uns on maach däm
Kerkche ä Bättche drums.
3. Nyna heijo, baek däm Kerkche en Eiche,
Dvon 'em och gät Zückerche dren, tritt dat Kerkche
'ne gohde Sen.

4. Schlohf Kentche schlohf, dy Batter höht de Schlohf,
De wisse on de schwake, de welle dat Kentche krake,
De schwake on de wisse, de welle dat Kentche byße,
Schlohf Kentche schlohf.
5. Nynaa Nöötche, gähl däm Kentche ä Flöötche,
Gähl em een, gähl em zwei, noh dä Boerische kömp
d'r Mai.
6. Nynaa fleh Kentche, dy Motter heesch Katrengche,
Dy Batter es 'ne Kappesbuer, wan hä kömp dan
sitt hä fuer.
7. Nynaa du Becklepopp, huer dauch ens met Krysche op.
Wo ander Kenger spelle goon, doh moff ich an d'r
Behge stoon;
De Behg de geet alt frickedekraf, schlohf du flehne
Pupfack.
8. Heigoo Kentche schwich, dy Mohder es nohm Dich;
Se wisch dir all deng Pliütche us, on kömp dan
wedder bei dich.

M. Abzählen.

Die Kinder stellen sich in einen Kreis und eins zeigt bei jeder Silbe der Reihe nach auf ein Kind. Dasjenige, auf welches die letzte Silbe fällt, ist an der Reihe, oft fällt dieses auch aus, und dann wird voran gezählt bis zum letzten Kinde, welches dann dran ist. Das Abzählen ist gebräuchlich beim: Mohloose, Kückelüh (Berbergen), Blenge Mömmeß (Blinde Kuh), Baromp, Decke Zop, Tuschje zc. Beim Breue, Äcke, Tätzche, Buer paß op, Schelße, Kabbles (von kaben) und sonstigen Knabenspielen, entscheidet nach einem Ziel laufen oder werfen zc.

1. Ehgel, Dehgel, Hopman Spiegel,
Selvre Sant, krahne Buff,
Öhn, Döhn, Druff! Vermuthlich von Un, deux,
trois.
2. Mein Vater ließ ein Rad beschlagen,
Wie viel Nägel gingen dazu?
Antwort: Zwelf!
3. Önneke, Dönneke (siehe oben) Ziflemarie,
Fickle, sackle Domenie,
Gäel Ahf, schwake Nahf,
Stant von däm fuhle Fenger ahf.
4. Önneke, Dönneke, Tintefafz,
Geh in die Schul und lerne was,
Wenn du was gelernet hast,
Komm nach Haus und sag mir was.
5. Mein Vater ist ein Schnizler,
Schnizelt alle Morgen,
Klip klap über klap,
Morgen ist der Sonntag ab.
6. Een zwei drei,
Rusche, rasche rei,
Rusche Rasche,
Bludertafche, een, zwei, drei.

N. Spiele.

Während dem gehen die Kinder, sich an den Händen gefaßt haltend, im Kreise rund, wobei bei jedem Vers sich eins herumdreht; wenn sich alle gedreht haben, ist das Spiel aus.

1. Glaas, Glaas sigge Glaas, jebbe Joehr ärröm.
Dä N. N. dä hät sich ärröm gedriht,
Du hät dat hengerich Nuf für gekiert,
Glaas, Glaas sigge Glaas, jebbe Joehr ärröm.
2. Kuhsekrantz wat gelt de Schanz?
Hondert Dubsent Thaler,
Wä jal je bezahle?
Dat Mäddche us d'r Gäie,
Hot 'ne Korf vol Mier,
Sag sich op 'ne platte Steen,
Duh fehle alle de Eier vanneen.
3. Wä jek en diesem dehse Torn?
Königs-Tochter!
Wäm hören alle die Kinder zo?
Mein zo, dein zo!
Komm mein Schäkchen, komm herein, laß uns lustig,
fröhlich sein!
4. Krühne Krähne, weckte Bahne,
Wä welt met noch England fahre?
England es geschloße, de Schlößle sent zerbrauche,
M'r welle je wedder maache, met Stehne met Behne
Wan dat Röhrche ruf es (Sommer),
Wan de Mölle stuf es (Winter),
Wan de Poppe danze, Lische en de Planze.
5. Decke decke Zop hablt faß zo,
Hanz, mein Knächt, such einmahl das guldene
Steinchen. (Hier gibt Einer dem Andern Et-
was in den Schooß, welches ein Dritter su-
chen muß.)

6. Dag ihr Häere, Dag ihr Bäere!
M'r sent fehn Hähre, m'r sent ihrliche Hantwärfslöck.
Dan maat ens ihr Hantwärf. Sie stellen jetzt
pantomimisch ihr Handwerk vor, welches die
andern rathen müssen.
7. Es regnet auf der Brücke, ich werd' nicht naß.
Ich hab noch was vergesen, ich weiß nicht was.
Komm mein Schätzchen, komm herein, laß uns lustig,
fröhlich sein.
8. Rahmet en d'r Kuhle johs on schleß.
Rahmet hott d'r Buttekramp,
Dat hä sich net wäge kan.
9. Appel on Berre met lange Stelle. Duränte.
10. Ät komme drei Häere us Nonnesält, heizafi Pilatus!
Was wollen die Häere us Nonnesält? heizafi Pi-
latus?
Sie wollen die jüngste Tochter haben, heizafi Pi-
latus!
11. Zuffer wo kompt ihr van dan? Van Wassebärg.
Wie geet ät doh? Krikkedikraf.
Zuffer spreut dä Bärg äraf on falt net en ät
dehse Wasser.
12. Peck peck Pohl üm en Mohl!
13. Mühsche! wat dees du en mengem Hühsche? Späck
fräße.
D ich sal dir Späck fräße!
14. Bock spreng op! We vel Höere stoon op?

O. Gesänge.

1. Ich seze en mengem Gaade on fan net lang miß
wahde.
2. Bröloes säz dich op de Köllepoeg,
Wan de Kölsche komme, dan schloon m'r op de
Tromme.
3. Fastelohvent kömp äraan, Waffle welle m'r backe,
De Eier sent 'ne goode Koof, de Botter gelt 'ne
Blawfert.
4. Gät m'r gät en menze Rommelspott, ich ven 'ne
ärme Kreuer,
Ich han ä Paar kurze Stiffelche an, ich ven 'ne
Hopman Häuer.
Säz de Lehder an de Bank, nämme dat Märche en
de Hank,
Schnel van de Lange, lohs de Kurze hange,
Bes de Lange gäße sent on de Kurze häßer sent.
5. Rähne, rähne Dröpche, fal net op my Köppche,
Fal net op my Wohderfaß, dan wäet ich och net
dorch naß?
6. Kloppe, flospe Kengelche, doh stoon zwei ärm Ken=
gerche,
Gät emm gät on loht je goon, de hemmelsche Boez
wird opgedoon.
7. Als Jeseß us d'r Scholle kohn,
Doh fauch Maria 'ne Wäckbrei,
Doh johße alle de Ängelche bei,
Aehn on gruhß, nack on bluhß,
Jeseß en Maria Schuhß.

8. Lühre, lühre Pletterche, kom m'r net ze noh,
Söns frigae ich menge Mälkstoht, on schloon dich
schwarz on bloh.
9. Hopmajännche, Hopmajännche, lohs de Böppche danze,
'Ne gohde Mann, 'ne brave Mann, 'ne Mann van
kompläsanze.
10. Schött am Bohm dan falle de Berre, Mädche hat
dat Schüssche op.
11. Gödde Morge froh Tot, wie rappelt dä Pott,
Wie klinge de Kette, wie wasse de Flätte (Melken).
Gödde morge Spelman, woh blihst ihr ju lang,
M'em flehne Bigelynche m'em grubße Bombam.
12. Baadewilche, waht ä Wihlche Jirael, Jirael,
Wä dat Kentche wehge welt, dä wehg ät schnäl,
Josep es de bäzte Mann, dä dat Kentche wehge kann.
13. D zenter Mäete, de Kalver hant fehn Stäeke,
De Jonge sent Kabaue, de Mädche sent Jounfraue,
Muhs, Muhs kom ärunn on bräng ä grubß Stöck
Holz met ärunn.
Ät jez en Ähl op ührem Hübs, de peß d'r Macht
en Dha' us.
14. Kiddywiddewitt dä Mann es komme,
Kiddywiddewitt wat hät hä braat?
Kiddywiddewitt en Kopp vol Jonge,
Kiddywiddewitt wat sent je wäet?
15. Schällewip schällewap, mag mir en Klapp,
Van Weesemäel, de Frau es schäel,
D'r Mann es blenk, de Koh de hent,
Dat Färke stenk, de Macht de dräht dat hölze Kent.

16. Jan menge Man, wie steet ät dan,
Krigge m'r bahl ä Ditzche?
Jo bihl, op meng Sihl, dat sal heesche Frixche.
17. Zenter Klohs, Gott hellge Mann, doon denge häzte
Tapet an,
Lang fals de lävve, vel fals de gävve,
Sihlig fals de stärke, d'r Hemmel fals de ärve.
18. Kennewentche, Mönkche ruht, Määsche syf, D'ghelche
puf, Stierche platt, Höerche zipzap!
19. Reuter zo Päet met blänkendam Schwäet,
De Kugele gegofe, de Reuter geschofe. Puf! puf! puf!
20. Jöh Päetche noh d'r Mölle, dä Bäter reck dat Bülle,
Dä Auferman de bonkte Koh, recke m'r all d'r
Mölle zo.
21. Dahler, Maat, Köhche Kälvche, Schwänzche, Diddel,
Diddel, Dänzche.
22. Spen Mäddche spen, denge Freier kömp ärren,
Spens du net dan wens du net, dan kömp och
denge Freier net.
23. Hännesche pupännesche, wie rappelt dir de Büß?
Dat deet de juer Bottermelch, de jäht mir adjüß.
24. Ganzpetter syf du net, dat Büggelche welt stärke,
Häff emm ens ät Stägche op on blohs emm en
ät Kärfche.
25. Tenk tank tallera, klenk op de Büsche,
Alle Mäddche frigge 'ne Mann, ich on ons Mariche.
26. Jänche on Grithche, de spronge övver de Baach,
Dat Jänche hohf dat Kiddelche op on Grithche
stont on laach.

27. Lüt! Lüt! Höerche! De Koh geet en ät Röehrche.
Wo mag dä fuhle Kohhiert jen?
Ä es noch Huus gätt äße, on es de Koh vergäße.
28. Backe, backe Kohche, dä Bäcker hät gerohfe,
Wä welt gohde Kohche maache, dä moß nämme
febbe Saache:
Eier on Saals, Botter on Schmaals, Melch on
Mäel,
Zitrohne hat on gäel.
29. Ä Kent gebohre em Wachlerstruch, Alleluja!
Däs freuet sich de Brandewentkskruch, Alleluja!
30. Dürelühre Lau, ich freen ä Ehn vam Hau,
Wan se dan feh Gäält en hät, dan han ich danch
en Frau.
31. Wees du net wo Bergel litt; Bergel litt em Sömche,
Wo de nätte Mädsche sent met dä wisse Strömche.
32. Klehn Feisch on grubße Feische, schwemme en de
Diche,
Wä de Doochter frei welt, dä moß de Mohder
striche.
33. Bärpänsche woll nöy Dühre fahre, o Bärpänsche!
Du hot fehn Rähder an d'r Rahre, o Bärpänsche!
Es dat net 'ne arme Mann, wo de Frau de Boß
deet han?
O du arme Bäereman!
34. Jöh jöh Päetche, zo Kölle op däm Mäetche, steet ä
Mahlder Hafser, dat jal dat Päetche lahde,
doh steet ä Mahlder Becke, dat jal dat Päetche
jchlecke, jchlecke, jchlecke, jchlecke!

35. Wägche wat dees du op mengem Böhndche?

Blättche wel ich plöcke.

Wat dees du met dä Blättche? Mälkköche gäbbe,

Wat dees du met däm Mälkköche? Melchelche
jal ät gäbbe.

Wat dees du met däm Melchelche? Panneköh-
chelche backe.

Wat dees du met däm Panneköchelche? Kengerche
fallen je äße.

Wat dees du met dä Kengerche? Stehdche on
Spindhche raafe.

Wat dees du met dä Stehdche on Spindhche?
Hühchöllche baue.

Wat dees du met däm Hühchöllche? Kenger jolle
dren libre goon.

Wat libren je dan? A, b, c. dat Wägche lööf en
d'r Schnee,

Dat Hönkche lööf emm noh, aha Wägche bes du doh?

36. Ne Buggel hott en Eiche, on woff net wo hä't
läge joll, duh laat hä't en de Wäzelskuhl, on
jaat ich jol ät net sage, duh jabt ich ät, duh
schlohg hä mich, duh kreisch ich, duh gohf hä
mir ä Stöck Rihs on Bruht, duh schweich ich.
Duh jak ich mich op ä Stöölche, on maade
mir ä Paar Schöönche, duh jak ich mich op
ä Träpche, on maade mir ä Käpche. Duh jak
ich mich op ä Teischche, on ohs ä Paar
Teischche, duh jak ich mich op ä Blöckelche, on
maade mir ä Köckelche, duh kohn de Gees on

nohm d'r Lees, duh kohn de Uhl on nohm de
Sühl, duh kohn dä Hahn van Trippeditrap
on holde menge bähte Sap.

37. Morge es ät Sondaag, komme all de Häerche,
Met de nätte Päetche, komme all de Zuffere,
Met de grubße Pantuffele, kommen all de Fräuche,
Met de fuete Mäuche, kömp och nauch dä Ackerschman,
Dä am bähte recke kan, Traf, traf, traf, geet dä
Bärg ärraf.
38. Wat 'ne gohde Mann han ich, wat 'ne gohde Mann
han ich.
Hät mich Pastuer gegäbbe, ä staucht ät Züer,
Ä kauch d'r Thee, ich moß en sälver drenke,
Wat ne gohde Mann han ich, ä dräht d'r Sack
noh Möll,
Du es d'r Ußjel sälver.
39. Türetenge, türetenge, met de fromme Annauche,
Hät jebbe Johre em Hemmel gesäße, on es duh
druß gekraufe.
40. Wie geet ät en däm Hemmel zo, wie en däm löst'ge
Läbbe,
Doh kan m'r frigge alles genug on bruch geh
Gäält ze gäbbe,
Wr läv doh ohne Sorge on bruch och net ze borge;
Deet m'r doh de Muhl ens op, dan flehge gebrohde
Büggel drop.
41. Dat Mädche wat ich frigge jal, dat hät ne fromme
Johs,

- Dat freut mich all mit Lävve lauk, dat ich ät net
nämme mohs.
42. Koerpyf! wan duh net mit locke wels, dan schnecke
ich dir d'r Haals av,
Dan lööf dat Bloht de Baach ärrahf. Pah! pah! pah!
43. Schläck, Schläck kom ärrus, d'r Dühvel jez en den-
gem Huhz, on süff d'r alle deng Melch us.
44. Op! Jan! Dräische. Och Moh, Dräische?
Op Jan! D'r Brei es gaar! Mohder ich han de
Hoffe alt an.
45. D'r Möller hot feng Frau verlohre,
Ä foot se en d'r Mische, ä foot se en d'r Läische,
Ä foot se em Spenkche, duh fong hä sy lehf Katrenkche,
Ät johs ä aalt Mönche om Daach, dat hot sich
bahl kapot gelaach.
46. Ich geng ens noh Holzem, on holde mir ä Paar
Belze,
Als ich dorch dat Holz doh ronn, johs de Koh am
Füer on sponn,
Dat Kalv lohg en d'r Wehge, de Raß de feng de
Flehge,
Dä Honk dä driht ät Botterfaß, dat Schohf dat
maat ät Huus naß,
De Flahdermuus de kät ät Huus, de Schwarbel
dräht d'r Dräck ärrus,
Muhs kom ärrus, hräng mir ä gruhz Stöck Holz
met ärrus.

47. Trom! trom! trom! jag däm Buer ich komm,
Männ emm Köh on Kälver af, on jag' och net warom.
Trom! trom! trom! ich ben em och net from.
48. Maria flog vam Hemmel ären, met vier on vierzig
Angelein,
Sank Katrenghe lohs de Sou ons schenge,
Lohs d'r Kähn veröwver gohn, lohs de Stähre am
Hemmel stoon,
Bes ob gröhner Gehde, wo de Schöfche wehde.
Se fräße nex miß als Graas on Klih,
Du Waßer on Bruht, morge sent je muusduht.
49. Ät johs 'ne Buer em Sahde on droß,
Ä nohm en Haafel Bröönäfel on wosch,
Hött dä Buer dat Krock gefant, höt hä net ät Gatt
verbrannt.
50. Dä Jan dä woll zom Kei goon, Dho!
Dat Griht on dat woll met goon, Dho!
Dch Griht du fals doh Nehm blihve, Dho!
Du fals dat Keufche söffele, Dho!
51. Jammer, Jammer über Jammer, ich hab verloren
meinen Schak,
Ich will gehen und will sehen, ob ich finde meinen
Schak,
Machet auf den Gartenplatz, wo ich finde meinen
Schak,
Freude Freude über Freude! hab gefunden meinen
Schak. (Spiel.)

52. Gemohl Bottermelch on zweimohl Pap,
Zaldähtche häf dat Köckelche op, dan kriiß du gät
für dat Gatt.

53. Anöldche wo es dy Bahder? Henger de Häcke on
schiert de Schohf.

Wat deet hä met däm Wöllche? Ströpche maache.

Wat deet hä met däm Ströpche? Rixhöönche fange.

Wat deet hä met däm Rixhöönche? Eiche sollen
je läge.

Wat deet hä met däm Eiche? Panneföhgelche backe.

Wat deet hä met däm Panneföhgelche? Kengerche
sollen je äße.

Wat deet hä met dä Kengerche? Stehnche sollen
je raafe.

Wat deet hä met dä Stehnche? Huhschöllche baue.

Wat deet hä met däm Huhschöllche? De Kenger
sollen dren libre.

Wat libren je dan? A, b, c, on och nauch gät miß.

54. Eische kom opfage! Ich kan meng Sätz nauch net.
Duh freich Magister de Palmroht, on schlohg ät
Eische half duht.

Froh Rohberich, Froh Rohberich ons Eische es duth.

Es ät duht dan loht ät duht, dan begrahse m'r ät
en dat Ruhseruht.

Wä jal löcke? Ons Maht Dröckche.

Wä jal kläppe? Ons Maht Mächtel.

Wä jal de Wendle wäische? De Frau met de
ruhde Täische.

Wä jal flöote? Hanche op d'r Lööte.

Wä jal ät begrahse? De Krohne on de Krahse.

55. Heiza vivat Henderich! menge Mann menge Mann
es Jänderich.

Wan menge Mann dat Jändel ichwänf, spreng ich
öpper Stöhl on Bänf.

56. Heiga Kentche gähre, am Hemmel stoon de Stäere,
Heiga Kentche wehge dich, alle de Ängelche holle dich.
(Wiegenlied.)

57. Häs du net geseen däm Bonnewall sy Wyf,
Se johs henger de Hücke on schmuerte en Byf.

58. Dubbe dubbe dann, Eier en de Pann,
Fleesch op d'r Deisch on Botter bei de Feisch.

59. Traf, traf, Möllepäet, hondert Thaler es ät wäet.

60. Bombam bittche, zo Kölle han ä Schmittche.

61. Kamraht güdde morge, en Rohmaht es fehn Orgel,
Ät es och fee Seidespel, m'r kan drop spelle wat
m'r wel.

62. Wy Mohder göhf 'ne Geesbock drömm,
Dat ich net miß an dat Seemlauch flömm,
Du ben ich op d'r Stroßze, dan kan ich ät net lohße.

63. Zent Jan welt sebbe Duhde han,
Ehne em Bätt on ehne em flemme,
Ehne em fahre on ehne em schwemme,
Ehne zo Päet on ehne zo Johs,
Du ehne andersch nauch blihse mohs.

64. No hahl däm Jan de Flööt an, de Flööt an, de
Flööt an,
Es dat net ne gohde Jan, dä ju wahl gewärde kan

Hötte m'r däer nauch ehne, ne grubbe on ne flehne,
Jan! Jan! Jan!

65. Dä Batter s'het dä Jakob ärruus, ä soll de Berre
schödde,

Dä Jakob schöd de Berre net, de Berre wolle net
falle, on Jakob woll net heem goon.

Du s'het dä Batter dä Honk ärruus, ä soll dä
Jakob byße.

Dä Honk bys dä Jakob net, dä Jakob schött de
Berre net zc.

Du s'het dä Batter dä Prüggel ärruus, ä soll dä
Honk prüggel,

Dä Prüggel prüggelt dä Honk net, dä Honk zc.

Duh s'heet dä Batter ät Füer ärruus, ät soll dä
Prüggel verbränne.

Dat Füer verbränt dä Prüggel net zc.

Du s'het dä Batter ät Waser ärruus, ät soll dat
Füer läische,

Dat Waser läisch dat Füer net zc.

Du s'heet dä Batter d'r Des ärruus, ä soll dat
Waser susse,

Dä Des dä süß dat Waser net zc.

Du s'het dä Batter dä Schläächter ärruus, ä sol dä
Des schlaachte,

Dä Schläächter schlag dä Des net zc.

Du s'het dä Batter d'r Dühfel ärruus, ä soll dä
Schläächter holle.

Dä Dühfel holt dä Schläächter, dä Schläächter
schlaach dä Des zc.

66. Wan ich dan en Hööuche han, dan moss ich och 'ne
Hahn han,
Küfelüh jäht dä Hahn, schnibberewipp jäht my
Hööuche dan.
Wan ich dan 'ne Hahn han, dan moss ich och en
Ant han,
Quiddelequänt jäht de Ant, Küfelüh jäht dä Hahn zc.
Wan ich dan en Ant han, dan moss ich och en
Ganz han,
Wakle wakle geet de Ganz, Quiddelequänt jäht de
Ant zc.
Wan ich dan en Ganz han, dan moss ich och 'ne
Schwahn han,
Wisse Häddere dräht dä Schwahn, wakle wakle geet
de Ganz zc.
Wan ich dan 'ne Schwahn han, dan moss ich och
ä Schohf han,
Flöbbele flöbbele geet dat Schohf, wisse Häddere
hät dä Schwahn zc.
Wan ich dan ä Schohf han, dan moss ich och en
Sau han,
Dover en Det sitt de Sau, flöbbele flöbbele geet
dat Schohf zc.
67. Klatterjöhuche, Klatterjöhuche, wat dees du en
mengem Saade?
Du plöfs mir all de Blöömche av on dees m'r
grahße Schahde.
68. Holz schnecke an ahle Becke, Klompe maache, dat
jal kraache.

2. Sammlung

und Erklärung der merkwürdigsten, in der Dürener
Volksprache gebräuchlichen Wörter.

A.

Nachtig. Bezeichnet sowohl eine Neigung als Ähnlichkeit zu etwas, z. B.: Ist es mir schlohsachtig.

Maaderjöhndche (Dat). Eine junge Kofette.

Maltbestäl (Dat). Ein Kind, welches einen Auftrag gut ausführt.

Maltfrändsch. Veraltet, außer Mode.

Maltrüschher (Dr). Trödler.

Maltverstand (Dat). Ein über sein Alter verständiges Kind.

Mandermannsjeck (De). Die linke Seite des Pferdes, wo der Fuhrmann gewöhnlich geht.

Mandböönlich. Züdringlich.

Manfänge. Muzünden.

Mangoons. Seit langer Zeit, z. B.: Suh han ich aangoons fehn Freud gehabt.

Manlange. Zumuthen.

Manschlägig. Gelehrig, zu etwas Anlage haben.

Manschnane. Grob angehen, grobe Antwort geben.

Manspan (Dr). Mitgift, Heirathgut, Vermögen, sein Haus einzurichten.

Manspanne Lüch (De). Leute, die ein Geschäft beginnen oder die sich verheirathen.

Map (D'r). Affe.

Mapegierlich. Mißgünstig, neidisch.

Mapeklöhsche (Dat). Naives Kind.

Mapeluhz. Sehr klug, pfiffig, verschlagen.

Mar (D'r). Erndtezeit.

Maret. Arnold.

Maischgevatter (D'r). Pathe, wenn der Täufling anderen
Geschlechtes ist.

Mater. Hinter, zurück.

Materfürgäster. Der Tag vor vorgestern.

Matergeschirr. Das hintere Pferdegeschirr.

Materrückz. Hinter'm Rücken, rückwärts.

Materwasser (Dat). Das schon verbrauchte Wasser unter
dem Mühlrade.

Maze. Streicheln, besonders bei Kindern. Gewöhnlich
wird dabei Ma gesprochen.

Mbühs (Dat). Irrthum.

Mfermännche (Dat). Bachstelze.

Mfgront (D'r). Beleidigung.

Mlahf. Es lebe.

Mftröckche (Dat). Wildes Bärenmaul.

Mhlefanzejahr (D'r). Wörtlich: Alter von vorig Jahr.
Ein Popanz, die Kinder bang zu machen.

Mhlichateht (De). Alte Sache, auch ein altes Frauen-
zimmer.

Mhmelant (Dat). So lang wie ein Amen, ein Au-
genblick.

Mhr (De). Erndte.

Mht (De). Kanak.

- Al — wird vor jedes Zeitwort, welches mit „end“ endigt, gesetzt, z. B.: Al-sengens, singend, Al-goans, gebend, Al-läet, lebhaft, freundlich.
- Alleen. Gleichgültig, z. B.: Dat es mir alleen.
- Alltagsdenge (Dat). Etwas was sich leicht ausführen läßt.
- Allebehts. Beide.
- Allehneböhme (Dat). Das erste Freigehen der Kinder z. B.: Ät geet allehneböhme.
- Allemoole. Alle, sämtliche.
- Allemannsjaach (De). Etwas für Jeden.
- Allewältsmamsfäll (De). Ein Frauenzimmer, die allen Männern gleichartig ist.
- Allewissiusbroder (Der). Frömmlet.
- Allwihl. Jetzt.
- Alt. Schon.
- Alterihre. Erschrecken, Entsetzen.
- Ambarah (Dat). Getummel, viel Wesen, z. B.: Hä määät miß Ambarah als nühdig es.
- Ammeloug (D'r). Neigung, Lust.
- Ampel. Säuern, auch sich etwas nähern, z. B.: Ät ampelt, es säuert. Ät ampelt an Söhfigkeet es nähert sich dem Süßen.
- Anneen. Aneinander.
- Apaat. Besonders.
- Appelfuhm (De). Apfeltorte auf dem Lande.
- Appelfetsch (De). Kernhaus im Apfel.
- Appelflog (D'r). Apfel in Teich gebacken.

- Appeltaat (De). Außer Apfeltorte auch Haarbeutel.
Appeltiff (De). Obsthändlerin.
Afferant. Grob, mürrisch.
Au (De). Muttereschaf.
Audy (De). Ohrfeige.
Ausermann (Dr). Küster.
Ausbronk (Dr). Wetterleuchten an Sommerabenden.
Avänsche (Dat). Vortheilhafter Handel, z. B.: Dä hät
ä Avänsche gemaat.
Avatutihre. Abtrumpfen.
Avbaue. Dem Nachbar von seinem Acker abpflügen,
auch ein Eckchen vom Acker unter gewissem
Gebete für die Vögel besäen, um die andere
Frucht zu schützen.
Avdoon. Im Spiel vom Gegner alles gewinnen, z. B.:
Dä hät sy Gägeman avgedoon.
Avfippe. Abmeißeln.
Avluhre. Auspähen, Absehen.
Avspihne. Abweisen, Jemanden sich mit leeren Ver-
sprechungen vom Halse schaffen.
Avtaaste. Die Hühner morgens untersuchen, ob sie bald
Eier legen.
Avträcke. Durchprügeln, auch abziehen.
Avtrajchahke. Durchprügeln.
Avzälle (Dat). Beim Spielen der Kinder, wo eines
etwas suchen oder sonst etwas thun muß, stel-
len sich die Mitspielenden in einen Kreis, eines
sagt einen dazu passenden Spruch, wobei es
bei jeder Silbe auf ein anderes der Reihe nach

zeigt, dasjenige worauf die letzte Silbe fällt, ist daran.

Aridänt (Dat). Fehler, Gebrechen, auch Anliegen.

Ä.

Ääfis. Spottruf, indem man mit einem Finger über den andern streicht.

Äckerich. Nur.

Äckschäufche (Dat). Außer einem Eckschrank, Jemand, der in der Mitte des Rückens einen Buckel hat.

Äezebähr (D'r). Eine jetzt nur noch auf dem Lande übliche Maske, wobei sich ein Bursche mit Erbsenstroh umhüllt.

Äff, Äffert. Eberhard.

Äls (D'r). Vermuth.

Äiergöhl (D'r). Einfaltspinsel.

Äiertock (De) Eierchale.

Äischepännel (D'r). Das Trinkgeld, welches der Vater der Hebamme bei Ueberreichung des Kindes gibt.

Äischepuddel (D'r). Äichenbrödel, auch eine schmutzige Magd.

Änt (D'r). Zweiter Pferdeknecht.

Äntel. Einzeln.

Änn, Ännche. Anna, Ännchen.

Ärbel (De). Erdbeere.

Ärdfuul. Vermodert, verwest.

Ärdänt (Dat). Kleiner Mensch.

Ärdnoß (De). Erdkastanie.

Ärfrigge. Genesen, erholen.

Armgefelle. Karbonaden.

Armhöht (Dat). Dummkopf.

Armedei (De). Armuth, Mangel.

Arpaicke. Zunehmen.

Arvel (D'r). Ein Arm voll, so viel man unter dem
Arme tragen kann, z. B.: 'ne Arvel Kih.

Arzeboß (Dat). Erbsenschoben.

Arzig. Finzig beim Schweine.

Äßonn, sonn. Solche.

Äßonnem, sonnem. Solchem.

Äßuh, juh. So.

Ätliche, Ätliche. Einige.

Äzigsmoder (De). Der Niederschlag im Fruchtessig.

Äzwasser (Dat). Scheidewasser.

Ävvens. Eben jetzt.

Ävvel. Gleichviel.

Ävvel (D'r). Gleichgültigkeit, z. B.: An däm Mensche
es d'r Ävvel.

Ävfe. Einfach, glatt, von einer Farbe.

Ävpräß. Mit Willen, mit Vorbedacht.

Ävtere. Reizen, quälen, verieren.

B.

Baa (D'r). Schmutz bei Kindern, z. B.: Dat Kent
hät baa gemaat.

Baate. Helfen, nützen, z. B.: Wat baat ät Dir?

Baafes! Pfui!

Baamihs (D'r). Bartholomäus.

Baachbont. Quellen-Ehrenpreis.

- Bab, Babba (D'r). Ausdruck für Vater bei kleinen Kindern.
- Babaadizche (Dat). Kleines Kindchen, auch Schimpfwort für einen kindischen Menschen.
- Babbele. Plaudern, plappern, salbadern.
- Back (D'r) auch Kollback. Eisernes Geschirr für Kohlengeriß.
- Bäbbeler (D'r). Plauderer.
- Bäck (D'r). Schnabel bei Vögeln.
- Bäertoende. Trauben nachlesen.
- Bäerohms (De). Kofzameise.
- Bäieres (Dat). Glockenstube.
- Bällche (Dat). Rndel in Fleischbrühe.
- Bällche, Ball. Tfabella.
- Bällig (De). Erbsenschalen.
- Bällige. Die Erbsenschalen beim Kochen abschöpfen.
- Bälruhs (De). Gesichtsröse.
- Bände (D'r). Wiese.
- Bändeknoof (D'r). Die Blüthe der Wiesenpimpinel. (Poterium sanguisorba.)
- Bändfäß (D'r). Die Schwäche eines alten Mannes in Folge der Heirath mit einem jungen Frauenzimmer, z. B.: Hä hät d'r Bändfäß frigge.
- Bängel (D'r). Schurz, Band, auch ein frecher Mensch.
- Bänkllich. Furchtbar.
- Bärb. Barbara.
- Bärz (D'r) Verschnittenes männliches Schwein.
- Bärm (D'r). Fruchthober im Felde.
- Bärme. Aufhäufen.

Bärmföhzig. Barfuß.

Bärtes. Hubert.

Bäzerei (De). Dünger.

Bäz, Bäktemoh (De). Großmutter.

Bäktere (De). Besserung, z. B.: Dä Kranke es op de Bäktere.

Bäktevah (D'r). Großvater.

Bätchwäster (De). Beischläferin.

Bätsecker (De). Hirtentasche (eine Pflanze).

Bäuel (D'r). Schweres Kalb, angehendes Kind.

Bäufele. Werfen.

Bäuger (D'r). Weinender, auch ein Fünfgroschen=Stück.

Bagahsch (Dat). Gemeines Volk, Böbel.

Bahger (D'r). Geschäftige Unruhe, z. B.: Hä hät d'r Bahger om Lihf.

Bahgern. Mit vieler Bewegung etwas verrichten.

Bahn (De). Eisbahn. Daher Bahnschloon, Eisschleifen.

Bahr (De). Eine Art Schüssel, z. B.: Milchbahr.

Bahs (D'r). Meister.

Baisch (D'r). Sprung, Riß in harten Körpern, als: Glas, Thon, Eis u. u.

Baischkrook (Dat). Bingelkraut (*Mercurialis officinalis*.)

Baischte. Kriechen, auch springen, reißen.

Balg (D'r). Wanst, auch ein sehr dickes Kind.

Balgpeng (De). Leibschmerzen.

Bamböschche (Dat). Festchen.

Bamschläger (D'r). Die Glocke, welche zwischen dem Baiern geläutet wird, auch ein Mensch, der alles in den Wind schlägt.

- Bamschlägig. Nachlässig, gleichgültig.
Band (D'r). Angebinde.
Bangmäächer (D'r). Bramarbas, auch in der Karte
ein hoher Trumpf.
Bankrötcher (D'r). Jemand, der gerne am Ofen sitzt.
Banketäll (De). Kleinigkeit.
Banne. Zwingen, beschwören, zudringlich bitten.
Bannsaß (D'r). Ein Kind, welches durch Weinen etwas
zu erzwingen sucht.
Barges (D'r). Bierchrötiger Mensch.
Basselemahnes (D'r). Viel Wesen, Windmacherei, auch
Anhängsel.
Baz (D'r). Ausgelassener, frecher Bube.
Baze (D'r). Oberschenkel.
Bazeisklärer (D'r). Frack.
Bazig. Ausgelassen, frech.
Baue. Pflügen.
Bause (D'r). Fehler, Irrthum.
Bausch (De). Brust.
Bauschkränke (De). Brustbeschwerde, Brustfieber.
Bauschpeng (De). Brustschmerz.
Bauschlihsche (Dat). Kinderleibchen.
Bauschwärk (Dat). Busen, z. B.: Dä hät ä düchtig
Bauschwärk.
Bauze. Weinen.
Bavvegäng (D'r). Ohrfeige.
Bedomp. Dumpfig.
Bedönk (Dat). Gutdünken, Belieben, z. B.: noch Be-
dönk maache.

Bedrücke. Anführen, betrügen.

Beenes (Dat). Beinhaus.

Beesel (Dr). Meißel.

Befenge. Ausweisen, z. B.: Fuckle befent sich.

Begierlich. Geizig.

Begohvont (De). Konvulsionen, Gliederkrampf, Ohnmacht.

Begribbele. Verstehen, fassen, begreifen.

Behööke. Um's Licht führen, etwas aufbinden, z. B.:

Dä kan m'r leech behööke.

Behohf (Dat). Nothdurft, z. B. ich moss my Behohf maache.

Behjel (Dr). Binsen. (Juncus.)

Behslööfche (Dat). Schnittlauch.

Beieen. Zusammen, beieinander.

Beiekaar (Dat). Bienenkorb.

Beihau (Dr). Zugabe, besonders bei Fleisch.

Beilage. Zusammentragen, gewöhnlich bei Kindern zum Naschen, siehe Bräsele.

Befanz. Ungefähr, z. B. Befanz für 10 Johr.

Befnüßelt. Beschmutzt durch vieles Anfassen.

Beföökele. Bländen durch schwarze Kunst, z. B.: De Ohge beföökele, dat m'r 'ne Strühshalm für 'ne Balke an jit.

Beklöbbelt. Beschmutzt, besonders beim Vieh.

Befränk. Unwohl, krank.

Befräuche. Benachrichtigen.

Beläwve. Ergözen.

Beliffere. Erkalten, hartwerden.

Bellewihs (De). Das Buch der Sibillen=Weissagung.

Bellder (De). Die obere Seite des Zahnfleisches, z. B.:
Wä tehn Zäng miß hät, dä kânt met de
Bellder.

Bellderche (De). Dasselbe bei Kindern, z. B.: De
Zäng brääche dorch de Bellderche.

Belöste. Gelüsten, Appetit auf etwas haben, besonders
bei Schwängern.

Bemischele. Betrügen.

Benahse. Beißend zurechtweisen.

Benänd. Auf etwas verlegen, z. B.: Ich ben net be-
nänd drop.

Benaud. Schwüht, drückend, beklommen.

Benaudigkeet (De). Beklemmung, auch drückende Lage.

Bennen. Drinnen

Bennewats. Inwendig, auch einwärts.

Benüßelt. Verauscht.

Berühs. Geschäftig, voll Unruhe.

Beischänke. Betrinken.

Beischeet (Dat). Antwort, auch Kenntniß, Wissen, Be-
griff von etwas haben, z. B.: Do han ich
Beischeet von, auch: ich wees Beischeet, ich
weiß genug.

Beschleure. Mit Koth beschmutzen, besudeln.

Beschnöhre. Naseweis etwas besichtigen, prüfen.

Beischödde. Was im Verjaßkauf steht, wieder auslösen.

Beichoht (De). Muskat.

Beichohtnoß (De). Muskatnuß.

- Beischohleblöömche (Dat) auch Bohm (De). Muska-
tenblütche.
Beschommele. Betrügen.
Beschubbe. Pressen.
Beichüt (Dat). Zwieback.
Bestahde. Heirathen.
Bestert. Hager, abgelebt, z. B.: Bestert usjeen.
Bestöhdig. Heirathsfähig, manubar.
Betaaste. Befühlen.
Beterme. Zu etwas bestimmen, z. B.: Gät für d'r
Wenker beterme.
Betöhre. Im Uebermaaß güttlich thun, bis zum Be-
täuben sich ergözen.
Betraach (Dat). Gefühl, Empfindung.
Betuppe. Anführen, pressen, betrügen.
Beuschmuus (De). Haselmaus.
Bewaafje. Sichschmerzen haben, z. B.: Ich ven bewaafje.
Bibbennäll (De). Zittern vor Angst oder Wuth.
Bihr (D'r). Zahmer Eber.
Beworfe. Das Ei, wenn die Frucht sich darin ent-
wickelt, heißt beworfe.
Bigeng (De). Nonne.
Biester (De). Kindvieh.
Bihstig. Garstig, auch kolossal, z. B.: Ne bihstige
Käel, Thun, Boom &c. &c.
Bimmele. Mit kleinen Glocken läuten, klingeln.
Bins (D'r). Kleiner Schüsser (siehe Wälisch).
Bijf (De). Schauer von Hagel, Schnee und Regen
gemischt, daher Mäezbijf, Märzschauer.

- Bizerche (Dat). Zahn bei kleinen Kindern.
Blaares (D'r). Schreier.
Blaarefferei (De). Ausgelassenheit.
Blaareffig. Ausgelassen, schreiend.
Blänke. Glänzen, auch die Schule veräumen (schwänzen).
Blänkelig. Glänzend.
Blättsche. Bellen.
Bläuele. Brüggeler.
Blahg (De). Kleines Mädchen.
Blam (D'r). Nachrede, übler Ruf.
Blamihre. In üblen Ruf bringen, lächerlich machen.
Blavfert (D'r). Dreistüberstück (14 Pfg.) auch großer Mund.
Bleechte. Im Spielen und Wetten Gewinn und Verlust theilen, z. B.: Emmes bleechte.
Bleies (Dat). Flaches Dach mit Blei gedeckt.
Blenge. Blenden, blindmachen.
Blengemömmes (Spiel). Blinde Kuhspiel.
Blengemömmes (D'r). Der die Augen verbunden hat.
Blezig. Zornig, auffahrend.
Blöttsch (D'r). Vertiefung durch stoßen, besonders im Metall, auch dickes schweres Kind.
Blöttsche. Einbeulen, beim Obst durch Fallen, Schlagen u. u.
Blöötalf (Dat). Tölpelhafter Schreier.
Blövf (De). Lüge, Betrug.
Blövfe. Hinters Licht führen, besonders beim Spiel.
Bloh. Ohne Geld, z. B.: Ich ven bloh.
Blohm (De). Siehe Beschohzteblömmche.

- Blohm (De). Das Beste von etwas, z. B.. De Blohm
van de Mäddche, de Blohm van Wees 2c. 2c.
- Blohmholla (De). Große Phantasieblume.
- Blohs (De). Papiertute.
- Blohsbüß (De). Röhre zum Feueranblasen.
- Blooder (De). Blase durch Verbrennen und Quetschen
erzeugt.
- Bloomestöck (Dat). Eigentlich das Stück am Vieh,
wo der Metzger Blumen einzuschneiden pflegt,
gewöhnlich aber das Stück Fleisch, welches am
schmackhaftesten ist.
- Bloosengel (Dr). Jemand der sehr dicke Backen hat.
- Blotfent (De). Dampfass.
- Blotröstig. Blutend, z. B.: Emmes blodröstig ichloon.
- Blüüsch. Das Getreide und Samen mit der Hand
auszuschlagen, auch von Jemand viel gewinnen,
z. B.: Dä hät dä Andre geblüüsch.
- Bluhz. Nackt.
- Bluhztopt. Unbedeckten Hauptes.
- Bock (Dr.) Fehler besonders, den der Lehrer im
Schreiben des Schülers bezeichnet.
- Bock Nöß (Dr). Vier Nüsse pyramidenförmig auf=
einander gelegt.
- Bocke. Bäumen des Pferdes.
- Boch Mottekop (Dat). Gewöhnlich jedes alte, große Buch.
- Boehr (De). Bahre.
- Bölke. Schreien.
- Böll (De). Große Bude, worin gewöhnlich etwas ge=
zeigt wird.

- Bönne. Dielen.
Bööke. Laut weinen, auch schreiend singen.
Bööß (D'r). Schmutz in der Nase bei Kindern.
Börde. Einfassen.
Böttele. Stochern, in etwas herumfahren, z. B.: En
D'r Nas böttele.
Bohje (D'r). Altmodischer, trichterförmiger Kamin in
Zimmern.
Bol (D'r). Das stumpfe Ende am Ei.
Bol. Hohl, z. B.: bol flenge.
Boldere. Geräusch machen, unruhig sein.
Bolderjahn (D'r). Polterer.
Boll (De). Obere Kante einer Fuhr (Furche).
Bolle (D'r). Keule, z. B.: Kalfs-, Hammels-Bolle.
Bolle (D'r). Leichentuch.
Bombam (D'r). Perpendikel.
Bommel. Bewegliches Gehänge, z. B.: am Ohrring,
Ohrgehänge, an der Uhr (Peitschaft und
Schlüssel.)
Bommele. Baumeln.
Bommelig. Baumelnd, z. B.: bommelig goon.
Bommelomp (D'r). Etwas, das sich hin-und her bewegt.
Bongert (D'r). Baumgarten.
Bont klatsche. Eine Art Melodie mit der Peitsche
schlagen.
Bonnekroëcke (Dat). Bohnenkraut, eine Küchenpflanze.
Bonnes (D'r). Niedere Magd auf Bauerhöfen.
Bont (D'r). Turban, auch turbanähnliches Backwerk.
Boomlööfig. Ungeduldig.

- Boompecker (D'r). Baumläufer.
Booßemann (D'r). Bopanz, die Kinder in Furcht zu setzen, auch ernst aussehender Mensch.
Bort (Dat). Einfassung.
Boß (D'r). Schober auf dem Felde zum Trocknen der Früchte.
Bosse (D'r). Böser Streich, Schelmstück, z. B.: Emmes 'ne Bosse spelle.
Bosfig. Sonderbar, auffallend.
Bott. Ungeschliffen, ungeschickt, grob, stumpf.
Bott (D'r). Zacken, Tagkorb, Butten.
Bottel (De). Hagebutte
Botteleruhs (De). Wilde Rose.
Botterblohm (De). Wiesenranunkel (*Ranunculus pratensis*.)
Botterramm (De). Butterbrod.
Botterwäck (D'r). In Blumen, Thiere u. geformte Butterflöse.
Boß (De). Beinkleider, Hose.
Boßeknoof (D'r). Großer Knopf vorn an der Hose, kleines Kind.
Boßemännche (Dat). Knabe, welcher die erste Hose trägt.
Boßeschmyder (D'r). Der Schneider.
Borve. Oben.
Borvemann (D'r). Der Obenanstehende.
Bräächspel (Dat). Derjenige, welcher sich von etwas zurückzieht, wodurch dasselbe nicht zu Stande kommt.
Brämsche. Brunnen des Rindviehs, wenn es ein Junges hat, auch das falsche Tönen der Glocken.

- Bräng (De). Gedränge, z. B.: Henger de Bräng
stoon, en de Bräng sen.
- Bräzel (D'r). Altes unbrauchbares Geräthe.
- Brättsenk (De). Schneider.
- Brandbref (D'r). Schreiben um Geld.
- Brandämmer (D'r). Hoher, steifer Stiefel.
- Bräffele. Speise oder Trank zusammenbringen und sol-
ches vereint genießen.
- Bravath (D'r). Trotz, z. B.: Emmes Bravath behde.
- Breimuhl (De). Der nicht mit der Sprache heraus kann.
- Brezel (De). Affektirtes Frauenzimmer.
- Brezele. Mit Genauigkeit arbeiten.
- Brize. Auf den Hintern schlagen, Stockhiebe geben.
- Brock (De). Braut.
- Brock (De). Krume im Weißbrod.
- Brockstöck (Dat). Geschenk des Ehepaars für die Dienst-
boten, Brautgeschenk.
- Bröck (De). Butterbrod.
- Bröcke. Trozen.
- Bröckes (Dat). Etwas zum Imbiß, gät Bröckes bei
sich han.
- Bröetsch (De). Ausschlag, Blatter.
- Brönker (D'r). Begleiter bei einer feierlichen Hand-
lung (siehe bronke).
- Brönkerisch (De). Begleiterin bei derselben.
- Brööne. Brennen.
- Bröönnäzel (D'r). Brenneßel.
- Brößeler D'r. Der mit vielen Umständen arbeitet.
- Brog (D'r). Moor.

- Brohdermännche (D'r). Neugeborenes Brüderchen.
Broomel (De). Brombeer (siehe Brymelestruch.)
Bronk (De). Frohnleichnamtsfest.
Bronk. Brunken, auch zu etwas hinneigen, z. B.: Ät
hät lang gebront bes ät rähne woll.
Bronke. Bei der Trauung und ersten Kommunion be-
gleiten.
Bronnetaasch (De). Wasserkresse.
Brossel (D'r). Mühevoll Arbeit.
Brossle. Zusammenwirken, mit Geräusch arbeiten.
Brombarius (D'r). Murrkopf.
Brubbel (De). Kruste auf Geschwür.
Brubbelig. Rauh durch Schwielen, Warzen etc.
Brüchte. Strafe oder Verlorenes zahlen.
Brüeschele. Sprudeln beim Braten, auch zubereiten der
Speisen, z. B.: am brüeschele sen.
Bruddel (D'r). Verworrenes, Wirrwar.
Bruddele. Verwirren, durcheinander, unregelmäßig ar-
beiten.
Brudschaaf (Dat). Nahrungsquelle.
Brudprophet (D'r). Jemand, der gerne prophezeit.
Brymelestruch, Broomelestruch (D'r). Brombeerstaude
(*Rubus fruticosus*).
Bubbel (D'r). Geschwäg, auch Schnapsflasche.
Bubbelänt (De). Schwägerin.
Bubbele. Schwagen, plaudern.
Bubenge. Spulen.
Buchjat. Ganz gesättigt.
Bübbche (Dat). Rüsschen bei Kindern.

- Bübbeler (D'r). Plauderer, auch Großsprecher.
Büdd (De). Bottig, Kübel.
Büerde (De). Schütte, z. B.: Büerde Strüh, Strohschütte.
Büß (De). Büchse, auch Hintere.
Büßche (Dat). Küßchen.
Büße. Küßen.
Büßhänkche (Dat). Küßhändchen.
Büüre. Schicken, passen, z. B.: Beim Drank büürt sich Gejang.
Buerhård (De). Gemeinde-Schafheerde.
Buerhird (D'r). Gemeinde-Schäfer.
Buffnälles! Soviel wie: Du irrst Dich! z. B.: Buffnälles! Dat geet net äßuh.
Buhei (D'r). Spektakel ohne Noth, auch Windmacherei.
Buffel (D'r.) Kleines dickes Kind.
Bufflele. Umher schlendern.
Buz (D'r). Kuß.
Buzekop (D'r). Fallhut.
Bunföhche (Dat). Die sich im Frühjahr zeigende Samenkapsel der Zeitlose.
Bunße. Draußen.

D.

- Daar. Dorthin.
Daarbrezele. Etwas Schwieriges ausführen.
Daardoon. Beweisen, auch verwirklichen.
Daarthiere. Aufstellen, vorhalten, verfertigen.
Daasch. Darf.

- Däächer (D'r). Zehn Stück, besonders bei Thierhäuten.
Däckel (D'r). Zurechtweisung, auch Strafe.
Däcke. Beißende Zurechtweisung, strafende Antwort geben.
Däftig. Fest, stark, dauerhaft, haltbar.
Dälde (De). Thal, Niederung, Vertiefung.
Dahmes. Adam.
Därteusche. Dazwischen, auch inzwischen.
Dats. Damit, z. B.: Dats du Hunger kriß.
Deck. Weh, z. B.: Ät deet mir deck, es thut mir weh.
Del (D'r). Diele, Boden in gedieltem Zimmer, besonders aber der bretterne Boden in der Bettlade, z. B.: Hä litt omme blohse Del.
Dengskirche (D'r). Benennung für Jemand, dessen Namen man grade nicht weiß.
Dengstohl (D'r). Gerichtstisch.
Dehres. Diethrich.
Den (D'r). Schub, Stoß, Druck.
Deue. Drücken.
Deftel. Schnippiges Frauenzimmer.
Deech (D'r). Teig.
Dech. Dicht.
Dich (D'r). Leich.
Diehrjage. Scharivari bringen.
Dil (D'r). Brett vor dem Fenster zum auskramen.
Dill. Ottilia.
Dinjelle. Springend gehen, auch Laufen der Kinder.
Dig (D'r). Kind.
Digche (Dat). Kleines Kind.

- Dizekentchen (Dat). Eben geborenes Kind.
Dobbele. Würfeln.
Dobbelsteen (D'r). Würfel.
Döbbe. Kartoffel nachlesen.
Döck. Dst.
Döckes. Dsters.
Döcker. Dster.
Döf (D'r). Nebel, Haarrauch.
Dömmelent (D'r). Lederner Ueberzug, über einen Finger, besonders über den Daumen.
Dönnne. Verdünnen.
Döppe (Dat). Topf, Napf, auch Einfaltspinsel.
Döppesicker (D'r). Jemand, der sich gern in der Küche aufhält.
Dörpel (D'r). Schwelle.
Dörpeldräger (D'r). Der im geheimen irgendwo aus- und eingeht und alle Aufträge verrichtet.
Dörpele. Silen, drängen, z. B.: Hä dörpelt sich.
Dörprämmel (D'r). Siehe Maifnääch.
Dörstig. Barsch, auch gesund, stark, kräftig.
Doehr. Dorthin.
Doh benne. Während der Zeit, inzwischen, auch dadrinne.
Dohres. Theodor.
Doh (De). That.
Dolkroek (Dat). Wildfang.
Dolle. Phantasiereim im Fieber, auch jugendliche Streiche machen, z. B.: Ä hät sich nauch net usgedollt.
Dommel (De). Dummkopf.
Domihjer (Dat). Geld.

- Donateschäll (De). Klingel, deren Klang gegen das Gewitter helfen soll.
- Doof (De). Taufe, Taufwasser, Weihwasser.
- Doof. Taub, auch unbrauchbar, z. B.: Dohf Roß.
- Dorchäßig. Siner Speise überdrüssig sein.
- Dorcheen (D'r). Gemischtes, Verworrenes, Wirrwarr.
- Dorcheen. Durcheinander.
- Dorchihert. Abgehärtet.
- Dorschtig. Muthig, kühn.
- Dos (D'r). Zwergartiger Mensch.
- Dräck (D'r). Erde, Schmutz, Koth, Staub.
- Dräckelig. Beschmutzt, unrein.
- Dräckig. Kothig, schmutzig.
- Dräische. Prügeln.
- Dräue. Drohen.
- Dräuemänt (Dat). Drohung.
- Dreidoer (D'r). Sauerdorn. (*Berberis vulgaris*).
- Drel (D'r). Reinen Bettzeug.
- Drelle. Treiben, anspornen.
- Dreß (D'r). Unflat.
- Drickes. Heinrich.
- Driet (D'r). Trift.
- D'r. Der.
- D'rnoh. Nachher.
- D'rfür. Vorher, auch davor, dafür.
- Drööpläwfel (D'r). Einfältig trockner Mensch.
- Dröpche (Dat). Schnäpschen.
- Dropmäächer (D'r). Verschwender.
- Drüg. Trocken

Drügge Brandeweng (D'r). Eine Prieße zur Morgenzeit.

Drüglecht (Dat). Irwisch, auch einsilbiger, trockener Mensch.

Dry (D'r). Das Drehen, auch vom Sehen gesagt.

Dryße. Nothdurft verrichten.

Dubbel. Doppelt.

Ducke. Lauchen.

Duckmühsjer (D'r). Tückischer Mensch, ein Mensch, der frömmer scheinen will als er ist.

Duddel (D'r). Beutel, Börse, z. B.: 'Ne gohde Duddel Gääld.

Duert (D'r). Gold.

Duerdelduff (De). Turteltaube.

Dücker (D'r). Nagel.

Düerlich. Hager, schwächig.

Dühde. Tödten.

Dühfelsarbeß (D'r). Scabiosa succisa, eine Kraut-Gattung.

Dühfelsgeesjel (De). Amulet gegen böse Geister.

Dühfelskirsch (De). Beeren der Ligusterstaude.

Dühfelsfädder (De). Bei Vögeln.

Dühfelshoehr (De). Der erste Pflaum bei jungen Vögeln, auch die ersten Barthaare.

Dühfels-Nihgaan (Dat). Wurzel, die im Garten wächst und lang und fadenförmig ist.

Dühfelsstärk (D'r). Wollenes gelb und braunes Zeug.

Dühfer (D'r). Ausdruck für Teufel von Frommen, die das Wort Dühfel nicht gerne aussprechen.

Düffel (D'r). Geschäftigkeit, auch Kauisch, z. B.: em Düffel sen.

Düffele. Geschäftig umherlaufen.

Düffelig. Schwindelig.

Dütschverderver (D'r). Der nicht gut deutsch sprechen kann, auch wenn Kinder die Worte nicht richtig aussprechen können.

Dugge. Laugen.

Duh. Damals, einst.

Duhbrauche. Wenn Jemand gleichsam in Todesahnung noch einmal alles nachsieht, auch wenn Jemand etwas thut, was man sonst nicht von ihm gewohnt war.

Duhdewaach (De). Das Zusammenkommen junger Leute im Hause eines Gestorbenen, wobei getrunken und gespielt wird.

Duhzemohl. Damals.

Duischche, Düschsche. Dürfen.

Duvv (De). Taube.

Duvves (Dat). Taubenhaus.

Dyn. Bernhardine.

G.

Gefalle. In sich selbst sprechen.

Gefännig. Schüchtern gegen Fremde, nur an einer Person hängen, z. B.: Dat Kent es eefännig.

- Geläßig. Einzeln.
Gendrachtig. Gleichbleibend, z. B.: Gendrachtig Bier han.
Gepäßig. Eigenfinnig.
Gexche (Dat). Kleines Geschwür, Pöckchen.
Efteholz (Dat). Ulmenholz.
Egipfische Dau (D'r). Reseda (Reseda odorata).
Ehkröppel (D'r). Scherzweise jeder Ehemann, auch geschwächter Ehemann.
Ehns. Gleich, einig.
Eiergöeht. Siehe Niergöeht.
Emm. Ihn.
Emmes. Jemand.
Empel. Himbeer.
Endrächtig. Nutzenbringend, auch sparsam.
Ent (D'r). Dinte.
Enmorfele. Einhüllen, z. B.: Sich wärm enmorfele.
Eun. Ihn.
Enonger (D'r). Mittagschlaf.
Enongere. Nach dem Essen schlafen.
Enränke. Rächen, wieder vergelten, z. B.: It wird emm engeränt.
Enterludium (Dat). Zwischenspiel, auch Störung in etwas. Unterbrechung.
Erm. Irmgard.
Ermen, Argwöhnen.
Et. Es, Benennung der Frau von ihrem Manne, auch für jedes Mädchen und Kind.
Ezend, Ezig. Jetzt.

F.

Faal. Bleich.

Fackele. Unbeständig sein.

Fackelhaf. Wankelmüthig, unentschlossen.

Fääldrämmel. Siehe Matknääch.

Fäälzang (D'r). Abstecher, seldeinwärts, z. B.: En
Fäälzang maache.

Fääderrächter (D'r). Der gerne Federkriege führt.

Fääderröch (Dat). Leute, die sich durch die Feder er-
nähren.

Fäerichtegääl (Dat). Reissaus, z. B.: Fäerichtegääl
gäbbe.

Fähg (De). Zänisches Frauenzimmer.

Fähge. Silen, auch ausreißen, aus dem Staube machen.

Fälischähr (D'r). Barbier, auch Wundarzt.

Fäll (Dat). Haut.

Fällbrehder (D'r). Weißgerber, Pelzgerber.

Fändel (Dat). Fähnlein.

Färke (Dat). Schwein, auch schmutziger Mensch.

Färkesitäächer (D'r). Winkeladvokat.

Färm. Passend, z. B.: Färm zo get sen.

Färve. Lügen, aufschneiden, prahlen.

Fäheldag (D'r). Festtag.

Fätlapp (D'r). Schmutziger Mensch.

Fätmänche (Dat). $\frac{1}{2}$ Stüber.

Fahlekändig. Getroffen, schuldig, z. B.: Sich fahlekän-
tig föhle.

Fahlkränk (De). Bleichsucht.

Falder (Dat). Fallgitter.

- Falderdorch (D'r). Tölpel.
Fallege (De). Regentuch.
Famellegepott (D'r). Große Kaffeefanne.
Fastelohvend (D'r). Fastnacht, Karneval.
Fastelohvendsgäck (D'r). Herumziehende Maskirte.
Fausch. Frisch.
Fauschmälig. Milchgebend, z. B.: Fauschmälige Koh.
Fazöngelig. Mit Anstand.
Fack (De). Gemeine Wurst.
Fehke. Stehlen.
Feih. Sophia.
Feische. Jemand listig fangen, auch etwas im Spiel gewinnen.
Feize. Entwenden.
Feze. Hernehmen, prügeln, auch eine Wand aus Lehm und Holzgeflecht machen.
Fekwand (De). Wand aus geflochtenen Stöcken und Lehm.
Fich! Pfui!
Fickarei (De). Vikarie.
Fier (D'r). Feierabend Feier.
Fierich (De). Obere Spitze des Daches.
Fiffolter (De). Schmetterling.
Fih. Firn, überjährig, z. B.: Fih Speck.
Fihre. Schonen, rasten, feiern.
Fihrich (De). Bandage.
Fihrische. Mit Bandagen umwickeln.
Fihz. Ekelig.
Fihzigkeet (De). Ekel.

Fimische. In Fäulniß übergehen, z. B.: Dat Fleisch
fimsch.

Fimp (De). Papierstreifchen zum Pfeifenanzünden,
Zündstreifchen.

Fissel (D'r). Aufgeblasener Dummkopf, auch wenig.

Fisselche (Dat). Sehr wenig.

Fisselematäntche (Dat). Blauer Dunst.

Fisselig. Windbeutelig.

Fisternölle. Wirken, Schaffen, Arbeiten.

Fizche (Dat). Ganz wenig.

Flaabes (D'r). Maske, Larve.

Flaasfent (De). Hänfling.

Flaaskop (D'r). Mensch mit hellblonden Haaren.

Flabynes (D'r). Launiger munterer Narr, vollkomme-
ner Geck.

Fladdem (D'r). Kleine Torte mit Obst oder Reis
belegt.

Flädderwäisch (D'r). Wisch, unangenehmer Brief.

Flaisch (De). Zwei Maas.

Flaischefann (De). Ein Krug, der zwei Maas hält.

Flähdig. Schmutzig.

Flämme. Schießen, auch gerupftes Federvieh abbrennen.

Flätische. Mit losem Pulver schießen.

Flätt (De). Nelke. (Dianthus.)

Flahdere. Sehen, gucken.

Flahstere, flackere. Mit den Flügeln schlagen, auch Ohr=
feigen geben.

Flank. Leicht, gewand, flink, z. B.: Flank arbedde.

Flap (D'r). Gutmüthig närrischer Mensch.

Flappe. Mit der flachen Hand schlagen.

Flappig, Narrisch.

Flau. Unwohl, ohnmächtig.

Flauh, Fläuh (De). Anfall von Narrheit, von Liebe, von Krankheit.

Flauhe. Phantasiren.

Flaxfüssel (D'r). Windbeutel.

Flecker (D'r). Schlag, Stoß, z. B.: Ne Flecker gäwe, auch Flickschneider.

Fleech (De). Der im Gebüsch freigehauene Weg, der als Grenze dient.

Fleeschblohm (De). Ruckucksblume (Lychnis).

Fleps. Philipp.

Flihdig. Garstig.

Flitschbohgem (D'r). Armbrust.

Flitsche. Schnellen, wegfliegen, auch mit der Armbrust schießen.

Flöck. Schnell, rasch, auch flügge, z. B.: De Büggel sind flöck.

Flöp (D'r). Gutmüthig dummer Mensch.

Flöppe. Rauchen.

Fludder (De). Leichtes nachlässiges Frauenzimmer.

Fludderjuffer (De). Armlich aufgepuztes Frauenzimmer.

Fluhe. Außer Flöhe fangen, aufräumen, plündern, z. B.: Ät Schaaf fluhe.

Fluhklöppel (D'r). Kohrkolben.

Fluhr (De). Schwarze Krep zum Zeichen der Trauer, z. B.: Fluhr am Hocht drage.

Fluhse (De). Franzen, auch Unwahrheiten, blauer Dunst, z. B.: Maach mir fehn Fluhse.

Flutiche. Schlüpfen, gleiten.

Flut (De). Nachlässiges, schmutziges, träges Frauenzimmer.

Föhkele. Streicheln, hätscheln.

Föhzele. Ländeln, Schmeicheln.

Föhzer (D'r). Infanterist.

Fölche (Dat). Füllen, Fohlen.

Fönnef (De). Winkeliger Riß in Tuch.

Föpche (Dat). Günstling, Liebling.

Foehre. Wagen.

Fof (De). Scherz, Spaß, Wig.

Fohder (Dat). Futter, auch Fuder.

Fohg (De). Fuge.

Fohg (D'r). Gelegenheit, Recht, z. B.: Gohde Fohg zo gät han.

Fohl (De) goht oder schläächte. Das gute oder schlechte Anfühlen des Viehs hinsichtlich des Fettes.

Fohsfall (D'r). Nische mit einer Abbildung aus der Leidensgeschichte Jesu.

Fohßenänt (Dat). Untere Seite der Bettstelle.

Foll (De). Schleier.

Folle. Walken.

Follmöll (De). Walkmühle.

Follement (Dat). Fundament.

Fomm (De). Großes dickes Butterbrod.

Fommele. Befühlen, betasten.

- Fompe. Von statten gehen, z. B.: Dat fomp sich mächtig.
- Fomiche. Dröhnen, schallen z. B.: Ohne haue, dat ät enm en de Uhre fomich.
- Fonk (D'r). Kölnischer Stadtsoldat.
- Fonkelnen. Ganz neu.
- Forch (De). Einschnitt, auch langes, schmales Thal.
- Fork (De). Gabelförmiger Stock.
- Frack. Spröde, auch herb.
- Frack (D'r). Zwist, Uneinigkeit, Zwietracht.
- Fräächjäck (D'r). Freches Kind.
- Främche (Dat). Unbekanntes Frauenzimmer, besonders fremde Taube, z. B.: A Främche op d'r Schlahder.
- Fränz. Franziska.
- Fräzalles (D'r). Nimmersatt.
- Fräzbalg (D'r). Vielraß.
- Fräzbarges (D'r). Freißer.
- Fräzerei (De). Hochzeitseßen.
- Fraulück (De). Frauenzimmer.
- Fraumensch (Dat). Frauenzimmer.
- Fräuh (De). Großmütterchen.
- Frankes (D'r). Schüsser.
- Frak (D'r). Untersechter starker Mensch.
- Freeßelig. Furchtbar, fürchterlich.
- Freeßem (D'r). Kinderkrankheit Freysam.
- Frähdel (D'r). Oberer Theil des Fußes.
- Frähdele. Fest zusammen winden.
- Frähdelboom (D'r). Holz zum Zusammenwinden.

Frehje. Frieren.

Frehje (Dat). Kalte Fieber.

Freietig (D'r). Vollständige Freiheit in Etwas.

Freieroth (D'r). Liebshaft.

Freies (Dat). Der Ort, wo man sonst nicht verhaftet werden durfte, auch wo die Kinder im Spiel gesichert vor dem Nachlaufen stehen bleiben können.

Freng. Severin.

Fringe. Rungen, aus Zeug Klaffe durch Zusammen-
drehen pressen.

Frhd. Fest, hart, stark, gesund.

Frhd'es. Siegfried.

Frhfe. Reiben.

Fröhle (De). Adeliges Fräulein.

Fröhjel (D'r). Gemengsel, Wirrwarr, Gewühl.

Fröhjele. Mit Geräusch, Bewegung arbeiten.

Fröndschaf (De). Familien-Berwandschaft.

Frösch, Früet (De). Getreide.

Frohge. Betteln, z. B.: Sich gät frohge goon.

Frohlöck (De). Frauenzimmer.

Früet (De). Getreide.

Fründig (D'r). Freitag.

Frymele. In die Enge treiben, daher Panduren, wo
drei gegen einen spielen.

Frynes. Severin.

Fuck (D'r). Gewandtheit, z. B.: D'r Fuck van gät han.

Fuckackig. Art Fäulniß an Obst, besonders bei Birnen.

Fucken. Eignen, passen, fügen.

- Zuckele. Unredlich spielen.
- Zuckjaag (De). Das Trinkgeld der Nacht- und Thurm-
wächter einsammeln, welches gewöhnlich um
Fastnacht geschah.
- Zuddel (D'r). Alter Lappen, verschliffenes Zeug.
- Zuddele. Zeug durch vieles Anfassen zerknicken.
- Zuddelig. Weich, zerknickt, verschliffen.
- Züehder (D'r). Itis.
- Züergehls (Dat). Vorgänger, Vorfahre, früherer Be-
sitzer.
- Züerman (D'r). Irrwisch.
- Zuehrgled (Dat). Fahrgleis.
- Zuer (De). Furche auf dem Acker.
- Zuet (De). Fährte.
- Zuhlig (D'r). Träger, nachlässiger Mensch.
- Zuhm (De). Dicke Lorte von grobem Teige.
- Zusch (D'r). Fehler.
- Zusche. Schlecht arbeiten, auch ohne Recht sich irgendwo
einschleichen, z. B.: En de Kumehde zusche.
- Zuß (D'r). $\frac{1}{4}$ Stüber, auch Jemand der rothe Haare hat.
- Zussel (D'r). Außer gemeinem Brantwein, auch kleines
Pflöckchen Wolle.
- Zussle. Von Tuch, Sammt &c. die wolligen Abfälle
- Zusselich. Rauh, ungleich, wollig.
- Zutüh. Fort, weg, verloren.
- Zunstefihsche (Dat). Handkäse.
- Zuntel (D'r). Tausch.
- Zuntele. Vertauschen, besonders bei Kindern.
- Zyn. Josephine.

- Fyssläpper (D'r). Schimpfwort für Schuster.
Fyftebückel (D'r). Männlicher Mischenbrödel, der aber weibliche Arbeiten verrichtet, auch ein alter, sich selbst überlassener Junggeselle.
Fyt. Beit.
Fyt (De). Zündspan.
Fytebrät (Dat). Brettchen, welches in Wirthsstuben an der Wand hängt, und worauf die Zündspäne befestigt sind.
Fyng (D'r). Apfelwein.

6.

- Gaader (De). Die untere Hälfte der Hausthür.
Gabbäck (D'r). Jemand, dem der Mund offen hängt.
Gadengeprädig (De). Das Schmählen der Frau im Bette, wenn der Mann spät nach Hause kommt.
Gäck, wird nicht allein für fast alle leidenschaftliche Ausbrüche (Zorn, Heiterkeit etc.) sondern auch für verrückt, vernarrt, veressen und verliebt gebraucht.
Gäck (D'r). Irre, Narr.
Gäckenn (De). Närrin.
Gäckvierdeluhr (Dat). Lustiger Narr, auch Anfall von Nartheit, z. B.: Ät Gäckvierdeluhr op ät Gysfreen.
Gädder (Dat). Gitter.
Gäehd (De). Stange.
Gäehlfärv (De). Selbjudt.
Gäehlgührich (De). Goldammer.

- Gäerkammer (De). Sakristei.
Gäerichtekid (Dat). Gerstenkorn.
Gägepat (Dat). Gegenstück, auch Nebenmann, Paar.
Gähnes (Dr). Einfaltspinsel.
Gäisch (Dr). Schaum.
Gäibich. Der weichliche Zustand der Pflanzen, die ohne frische Luft wie im Keller &c. wachsen.
Gält? Nicht wahr?
Gän. Geben.
Gäng. Schnell, eilig.
Gästes (De). Geberde.
Galgestropp (Dr). } Galgenstricklein.
Galgevuggel (Dr). }
Galm (Dr). Übelriechende Luft in wenig gelüfteten Zimmern.
Gankelig. Gehend, z. B.: De Uhr es wedder gankelig.
Gansblohm (De). Gänseblume.
Ganzdeel (Dat). Viel.
Ganzelaf (Dr). Sehr viel.
Gappe. Gähnen.
Gäppel (De). Schuhchnalle.
Gästes (Dat). Krankenhaus, Hospital.
Gastihre. Bewirthen.
Gat (Dat). Hintere.
Gaz. Bitter.
Gazan (De). Webstuhl.
Gaudel (Dr). Straßenräuber.
Gawfel (De). Zunft, Zünning.
Gebabbels (Dat). Geplauder.

- Gebaischte. Geborsten, auch verendet, krepirt.
Gebönn (Dat). Gedielter Fußboden.
Gebommels (Dat). Anhängsel, welches baumelt.
Gebot (Dat). Versammlung, um etwas zu berathen.
Gebroots (Dat). Gebratenes.
Gebrootzrock (D'r). Feierkleid, Sonntagsrock.
Gebüid (Dat). Gefröse.
Gedänkzeeche (Dat). Denkmünze, Andenken, auch Schlag, dessen Folgen später noch sichtbar sind.
Gedelg (Dat). Qual, Ärger, z. B.: Ghnem Gedelg andoon.
Gedeechter (D'r). Dichter.
Gedeng (Dat). Zwang, Befehl.
Gediehrich (Dat). Thiere verschiedener Art, Gethier.
Gedöhs (Dat). Unruhe, Bewegung, Geschäftigkeit.
Gedraag (Dat). So viel wie einer tragen kann.
Geduhre. Aushalten, z. B.: He kann ich net geduhre.
Gedüüsch (Dat). Geräusch, Spektakel.
Gees (De). Ziege, Geist, auch Spinnrad.
Gefäer (Dat). Außer Fuhrwerk auch eine komplette Tabakspfeife.
Geffgall (De). Galle.
Gefläße. Freundlich scheinend.
Geflap. Verrückt.
Geflauch (Dat). Erkältung, z. B.: Ä Geflauch om Vihf han.
Gefrihs (Dat). Mund.
Gehackels (Dat). Wortwechsel.

Gehäuchniß (Dat). Wohlwollen, Anhänglichkeit, gute Aufnahme.

Gehl. Michael.

Gehööch (Dat). Wohnung, unter Dach, z. B.: Em Gehööch sen.

Gefröcks (Dat). Gewürz.

Gefröllt. Gelockt, gekräuselt.

Gefröntelt. Gekniffen, faltig.

Gelemp (Dat). Glimpf, Zug.

Gelles. Egidius.

Geloddert. Gelooft.

Gelohg (Dat) Spektakel, auch Zeche, z. B.: It Gelohg maache. (Die Zeche bezahlen.)

Gelohgsjong (D'r). Der männliche Theilhaber am Folgenden.

Gelohgsjpiel (Dat). Tanzmusik von einer Gesellschaft veranstaltet, die selbst das Getränke liefert, die Musik stellt und dafür von Fremden Teller-geld nimmt.

Gelohter (Dat). Kloster.

Geloß (Dat). Gloße, Gutachten.

Gelz (De). Geschnittenes Mutterchwein.

Gemaach (Dat). Ruhe, Weile, z. B.: Gät met Gemaach doon.

Gematsch (Dat). Durcheinander gemischtes.

Gemommels (Dat). Gerücht unter dem Volke.

Genche (Dat). Untermützchen bei kleinen Kindern.

Genöglich. Angenehm, gemüthlich, auch genügsam.

Gens. Nie.

- Geövert. Erübrig.
Geordert. Geargwohnt.
Gepläfs (Dat). Alte Papiere.
Gequackels (Dat). Etwas langsam verrichten.
Gerämisch (Dat). Gerippe, auch Geschränk.
Geräppels (Dat), Plunder, Ausschuß.
Gereet. Fertig, Bereit.
Gereetschap (De). Werkzeug, Geräth, auch Schnauze,
Füße und Ohren vom Schwein.
Gereht (Dat). Hausgeräth, auch bewegliches Eigenthum.
Gerewfels (Dat). Charpie, geschabte Leinwand.
Gerichtlich. Genau, sparsam, z. B.: Gerichtlich met gät
üm goon.
Gerohme. Unbewußt im Gesicht sich schwarz machen.
Gerret. Gerhard.
Gerret (D'r). Sperling.
Gesähns (Dat). Geweihtes, auch das, wovon man
wenig hat.
Geschludderisch (Dat). Weiches, Klebriges, Schleimiges,
Gallert, Gelée.
Geschredde. Zahm, still, ruhig.
Geschräppels (Dat). Abfall, Ueberbleibsel, Zusammen=
gerafftes, auch das letzte Kind.
Geschriber (D'r). Gerichtschreiber.
Gesöhms (Dat). Sämerei.
Gesohzt. Beruhigt.
Gespöhls (Dat). Abfall in Brennereien.
Gesteenvääg. Abgehärtet.
Getackels (Dat). Gezänke.

Getrühste. Sich in etwas fügen, ergeben, z. B.: Sich getrühste gät zo verlihre.

Geuch (D'r). Suchen.

Geuche. Suchen, auch Durchprügeln, auch auf etwas treiben, z. B.: Ich geuche ät drop.

Geuchele. Fexiren, foppen, sticheln.

Gewäede. Fertig werden, zum Zweck kommen, das Ziel erreichen, auch gewähren.

Gewahde. Gewärtigen.

Gewan (Dat). Distrikt eines Feldes.

Gewanfuier (De). Die Furche, die den Acker umgibt.

Gewanstöck (Dat). Der mittlere Acker, auf dem beim pflügen sich die Pferde der Nachbarn umwenden.

Gewaschels (Dat). Unverständliches Geplauder.

Gewat (Dat). Bewegung, Thätigkeit.

Gewenge. Bemerkten.

Gier. Trocken bei Getreide und Hülsenfrüchten.

Gierdröck. Gertrud.

Giffele. Nichern, verstohlen lachen.

Gihdursch (D'r), Giehhonger (D'r). Augenblicklich starker, nicht mehr zu haltender Appetit, welcher schnell gestillt werden muß.

Gihdoof (De). Nothtaufe.

Gihlig. Schnell, geschwind.

Gimsch (D'r). Ärger.

Gimschefeiber (Dat). Selbstucht, auch Gallenfieber.

Giff (De). Laune.

Glöckspinnche (Dat). Kleine Spinne, welche Glück be-
deuten soll.

Glöhde. Glühen.

Glöhdigeman (D'r). Irrlicht.

Glöhnärichche (Dat). Johanniswurm.

Gloß (Dat). Lösung.

God (De). Pathin.

Goht Geräuchs (Dat). Wohlriechendes, Parfümerie.

Gohdesdag (D'r). Mittwoch.

Goddeslamp (De). Ampel.

Göbbele. Erbrechen.

Göddert. Gottfried.

Göeht. Gotthard.

Göht. Gertrud.

Göhtsche (Dat). Zuckerwerk für Kinder.

Gööß (De). Pflégmatisches Frauenzimmer.

Göößbroder (D'r). Weibischer Mann.

Gööge. Zärteln, schmeicheln.

Görg. Matt, unwohl, z. B. sich görg am Hätze föhle
(sich abgesspannt fühlen).

Görgel. Georg.

Göß. Trinken, ohne Milch, auch unfruchtbar, wenn die
Kuh in einem Jahre nicht kalbt, z. B.: De
Koh geet göß.

Goehr. Geschmacklos, ohne Salz.

Goh. Stark unangenehm schmeckend.

Gohtheet (De). Mitleiden, Milde, Liebe, Wohlwollen.

Goldblohm (De). Bucherblume (Crysanthemum se-
getum).

- Goldmäel (De). Goldamsel, auch Goldstück.
Goldschmet (D'r). Laufkäfer.
Goldwuzel (De). Schöllkraut (Chelidonium majus).
Goofz (De). Zwei Hände voll, z. B.: Ehn goofz Mäehl.
Gotschäll (De). Klingel, die gebraucht wird, wenn dem Kranken die Kommunion gebracht wird.
Gotsdraag (De). Frohnleichnam.
Gotschaller (D'r). Draufgeld, Kaufschilling.
Gotsdrop (D'r). Guter einfältiger Mensch.
Gotwahlz! Ausruf bei Gefahr. (Gott wie du willst!)
Graat (De). Hohlweg, Trift.
Graasührig. Unwohl, den Magenjammer haben.
Gräl (D'r), Zorn, Wuth.
Grällig, Bössartig, jähzornig, wild.
Gränke. Flehen, bitten, klagen.
Grahne (De). Spreu.
Gram. Heiser.
Grappe. Mit beiden Händen zugreifen, haſchen.
Grauf. Grob.
Graufetsnägelche (Dat). Gestoßene Gewürznelke.
Grauze. Weinen.
Grehf (De). Das Feste, welches beim ausschmelzen des Fettes zurück bleibt, auch wegen der Aehnlichkeit die Kruste auf einer heilenden Wunde.
Grehn (D'r). Wollener Frauenzimmer-Kleiderstoff.
Grehn (D'r). Grober steinigter Kiesel sand.
Grehshrud (Dat). Grobes Weizenbrod.
Grenge. Gesichterſchneiden, grinſen, auch weinen.

Grengkop (D'r). Eine Art Löwenkopf mit offenem Maule über Kellereingängen, worin der Schrotbaum gelegt wird.

Grefz (D'r): Brandgeriß, feine Steinkohlen.

Griht. Margaretha.

Grippe. Stehlen, entwenden.

Gruffele. Schaudern, grauen.

Griffelich. Schauerlich, gräßlich, furchtbar.

Gröhdig. Karätig.

Gröll, Grüll (De). Alte Scherben.

Grömmelche (Dat). Kleines Theilchen.

Grömmele. Etwas in kleine Theilchen brechen, bröckele.

Grön. Frisch, jung, roh, ungebildet.

Grönfleisch (Dat). Frisches, ungeräuchertes und unge-
salztes Fleisch, besonders Rindfleisch.

Gröhvestlivs. Hochschwanger.

Grözwier (D'r). Gemeiner Fuffelschnaps.

Gromme. Knurren, brummen.

Grybele. Greifen, haschen, drum en de Grybele wärfe,
unter die Menge etwas zum Haschen werfen.

Grylaache. Hohnlächeln, spöttisch lächeln.

Gryläächer (D'r). Jemand, der dem Andern zum Ärger
lachen kann.

Grymele. Lächeln.

Gryß. Grau, auch schimmelig.

Gücke. Im Walde laut rufen, um anderen sich bemerk-
lich zu machen, auch so viel wie toll liegen
lassen, z. B.: Doh welle mir ät ens gücke.

Güert (De). Grüße.

Gühs (D'r). Protestant.

Gutſch (De). Dünnes Reis, auch sehr schlankes Frauenzimmer.

Gutiſche. Spritzen.

H.

Haafse. Treffen, z. B.: Ät haafste mir grad en Dhder.

Haafel (De). Hand voll.

Habbig. Bierig, habjüchtig, gefräſſig.

Hack (De). Ferse, z. B.: Op de Hacke kommen.

Hack (De). Here, altes häßliches Weib.

Hackel (D'r). Kampf.

Hackele. Ringen, kämpfen.

Hackmäy (Dat). Böses, schnell gereiztes Frauenzimmer.

Had, hat. Laut.

Häbbig. Rührig, betriebsam um zu erwerben.

Häck (De). Zaun.

Häckefentſche (Dat). Gefleckter Aron (*Arum maculatum*.)

Häckjel (Dat). Häckerling.

Häehregedeng (Dat). Nachtgebot, z. B.: Ät es dauch grad keen Häehregedeng.

Häich! Soviel wie Halt! z. B.: Häich! wat doon ich doh?

Häichwat! D was! z. B.: Häichwat! wat du sähs?

Häie. Einrammen.

Häih (De). Fallhammer zum Einpfählen, Ramme.

Häl. Hart.

Hälmes. Wilhelm.

Hälp (De). Hosenträger.

Hälſche (Dat). Halbe Maaß.

Hämische. Hüfteln, räuspern.

Händsch, Häisch (D'r). Handschuh.

Hänn, Hann. Johanna.

Hännes, Hannes. Johann.

Häräntgäge. Dagegen, hiergegen, z. B.: Häräntgäge
han ich deß Mehnont.

Härbskrohn (De). Nebelkrähe.

Härgottsblohm (De). Wiejentreffe.

Härgottsgaar (Dat). Sommerfaden.

Härgottsgryläächer (D'r). Schadenfroher falscher Mensch.

Härgottschwarbel (De). Rauchschwalbe.

Härgottsurfig (Dat). Schlagfluß, schneller Tod.

Härf (De). Rechen.

Häzeröhsche (Dat). Verliebtes, auch lebenswürdiges
Mädchen.

Häuche (Dat). Feiner Wiß.

Häuflent (D'r). Der, auf dessen Tod man des Erbens
wegen hofft.

Häuer (D'r). Schnitter.

Häwfebüttche (Dat). Schnell gereizter, jähzorniger Mensch.

Häy (D'r). Starkef Nebel, der an Regen grenzt.

Hafergereht (Dat). Die Sense zum Hafer mähen.

Hahnappel (D'r). Frucht vom Hagedorn.

Hahnflüchtig. Durchgehen der Pferde.

Hahr. Links.

Hahmond (D'r). Jenner.

Halfer (D'r) Halbwiner, auch dicker Mann.

Halferich (D'r). Halbwineriu, auch dickes Frauen-
zimmer.

- Hahjeköehrtche (Dat). Bindfaden.
Halonkepörk (De). Alongeperücke.
Halverdrongder (D'r). Frühstück auf dem Lande.
Hankspel (Dat). Beschäftigung um die Zeit zu ver-
treiben.
Hans (D'r). Kabe.
Hansibeles (D'r) Zierbengel, auch Einfaltspinsel.
Hanskick en de Welt (D'r). Gelbschnabel, auch vor-
wiziger Laffe.
Hansmuff (D'r). Begleiter des hl. Niklas, der die un-
artigen Kinder züchtigt.
Happe. Mit dem Munde nach etwas schnappen.
Hasselter (D'r). Stock von der Haselnußstaude.
Hatlihfijgeet (De). Verstopfung.
Hatsche. Einhauen, Dreinschneiden.
Hau (D'r). Schlag, auch schlagende Antwort, treffende
Bemerkung.
Haubergstäächerich (De). Putzmacherin.
Häue. Mähen, auch schlagen.
Hausteen (D'r). Sandstein.
Hauwihl (Dat). Das Beil.
Heck (De). Brut.
Hecke. Brüten.
Heckforf (D'r). Brütebauer.
Heedkromm (De). Starke Sichel zum schneiden des
Heidekrauts.
Heemet (Dat). Heimath.
Heesche. Heißen, gilt bloß vom Vornamen, wogegen
Schrihye vom Familiennaemen gilt.

Heesche. Befehlen, fordern, betteln.

Heeschekent (Dat). Bettelkind.

Heek (D'r). Stier.

Heekemånche (Dat). Zwergiges Gespenst, auch kleiner zwergartiger Mensch.

Hehd (D'r). Der Zigeuner.

Hehdefrau (De). Zigeunerin.

Hehder. Hell, klar, z. B.: Hehder Dag, heller Tag, der Morgen ist da.

Hehdevolk (Dat). Die Zigeuner.

Hehmelig. Zahm, wenn Thiere sich auffassen lassen.

Heht (De) Haidekraut (*erica vulgaris*).

Hellege Mann (D'r). Hl. Nikolaus, der den Kindern etwas bringt.

Hellegeschlucker (D'r). Frömmler.

Hemmele. Sterben, auch wenn Thiere die Nase schnüffelnd in die Höhe halten.

Hemmelflug (D'r). Kaiser Acker.

Hemmelflügig. Wenn unter der Dammerde sich eine Thonschicht befindet, die das Sinken des Wassers verhindert.

Hemmelsfächter (D'r). Der gerne über Religion spricht.

Hen. Heinrich.

Henge. Hinter.

Hengerich (Dat.) Hintere.

Hengerichant (Dat). Rückseite.

Henf, Henfte (De). Vorige Nacht.

Henn. Weg, hinweg, z. B.: Gant henn.

Hezkop (D'r). Zähorniger Mensch.

- Hiehr, hiehre. Hierher.
Hiehrche (Dat). Altes Großväterchen.
Hiehre (De). Gehirn.
Hihlhohg (D'r). Eiserne Hacken über dem Feuer, woran die Kessel hangen.
Hihp (De). Haumesser.
Hill. Sehr, z. B.: Hill goht.
Hipp (De). Ziege.
Hiz (De). Altes mageres Pferd.
Hiz Heiß.
Hizefik (D'r). Springinsfeld.
Hochelebläder. Hufblattig (Tussilago farfara).
Höck. Heute.
Höerländer (D'r). Hollunder (Sambucus nigra).
Höesch. Leise.
Höhhd (Dat). Kopf, Haupt, auch die Hefe, die um die Gährung zu befördern in das Bier gethan wird.
Höhde. Hüten, bewahren, weiden.
Höhdenänt (Dat). Kopfende der Bettlade, auch Kopf.
Höhdfihz (D'r). In Formen gegossenes, gekochtes Kälbergekröse zum kalt essen.
Höhdsfruh. Ungetrunken, etwas berauscht.
Höhge. Mit Hacken etwas nach sich ziehen.
Höhstelenk (D'r zent). Der heilige Augustin, welcher als Helfer gegen Husten verehrt wird.
Höhsterig. Ungehalten, aufbrausen.
Höhstig. Stürmisch, eilig.
Höll (De). Hülle der Nonnen, auch Schlucht, Vertiefung.

- Höngsch (Dat). Gelbsucht beim Vieh.
Höngschkroet (Dat). Weiße und schwarze Nießwurzel
(Helleborus niger et albus),
Hönn. Hierweg.
Hööfe. Häufen, sammeln.
Hööf (De). Regentuch.
Höppe. Hüpfen.
Höppelent (D'r). Frosch.
Höppelskroetich (De). Frosch.
Hörbrig (D'r). Flanell.
Hött (De). Winkel, auch Hütte.
Hoernatich (De). Wespe.
Hoh! Ausruf soviel wie Ei!
Hohfe. Brauchen, müssen, z. B.: Ich hohf dat net zo
lecke.
Hohg (D'r). Hacken.
Hohrioo! Hohryy! Hohruf, auch Ruf der Knaben bei
öffentlichen Maskeraden.
Hohs (D'r). Husten.
Hohs. Bald.
Hontsruhs (De). Wilde Rose.
Homm (De). Hummel.
Hommele. Rauben, besonders spielenden Knaben die
Schüßer wegnehmen.
Hommelebrud (Dat). Honigtafel der Hummel.
Hommelepyß! Ausruf während dem Hommele.
Hoonderkack (D'r). Der Knabe, welcher am Thomastage
zulezt in die Schule kommt.
Hoonderkläuche (Dat). Glimpf.

Hopperohm (De). Hopfenstange, auch großer schmaler Mensch.

Hoff (De). Strumpf.

Hoffebängel (D'r). Strumpfband.

Hotsch (D'r). Schuh mit hölzerner Sohle.

Hott. Rechts.

Hott. Geronnen, z. B.: Hotte Melch.

Hotte. Körbe auf Lastthieren.

Hubbel (D'r). Etwas auf einer Fläche hervorstehendes.

Hubbelig. Uneben.

Hubösch (De). Gasthof.

Hubschdig! Hubdig! Aufruf beim Heben einer Sache, auch bezeichnet es eine schnelle Bewegung.

Huche. Niederkauern, z. B.: Sich op de Huche säze, sich niederkauern.

Huck (De). Haut.

Huddel (D'r). Alter Lumpen, Fegen.

Huddele. Nachlässig schlecht arbeiten.

Huddelekriemer (D'r). Lumpensammler.

Hüddeler (D'r). Pfuscher.

Hüchre. Miethen.

Hüerlent (D'r). Pächter, Miether.

Hüerlent (D'r). Das Kind, welches früher zum Kalben kommt als es vom Eigenthümer dazu bestimmt war, oder wenn es erst ein halbes Jahr alt ist und kalbt.

Hüerpäet (Dat). Miethpferd.

Hüff (De). Hoch aufgefüllt, z. B.: Hüff moß gävve.

Hühres. Heuer, z. B.: Hühres woher ät heeß.

Hühsche (Dat). Abtritt.

Hühpels (Dat). Erhöhung, Auszug.

Hüpche (Dat). Kleines Schnäpſchen, auch Geſchwindigkeit, z. B.: Em Hüpche drenke.

Hüppe. Im ſtillen trinken.

Hüüde (De). Höhe.

Hüülbier (Dat). Bier, welches Brautleute ihren Freunden geben müſſen.

Hüüldop (D'r). Brummkreiſel.

Hüvvel (D'r). Hügel.

Hüvvele. Furchen, z. B.: Hedäppel hüvvele.

Huh. Hoch.

Huhfant (De). Scharfe Seite, z. B.: Gäält op de Huhfant jäge.

Huhſe. Haushalten, auch hauſen.

Huhzeck (De). Die erſte Kommunion.

Hup (De). Siehe Stenk- und Wollhup.

Huppet. Hubert.

Huppetsbrud (Dat). Auf St. Hubertstag geſegnetes Brod.

Hutich (De). Kaſten, worin der Hutſchpot ſteht.

Hutſchpot (D'r). Kohlpfanne zum wärmen der Füße.

Huz (D'r). Stoß.

Huze. Mit dem Ellenbogen ſtoßen.

Huusgäck (D'r). Schaf, welches man im Hauſe herumgehen läßt und fett macht.

Huuskrök (Dat). Böſes Weib.

Huwaakes! Ausruf der Verwunderung (o was iſt das!)

Hyerothſpänneck (D'r). Mitgift.

J.

Jäfel (D'r). Eifer, Eile, Unruhe.

Jäkelig, Eilend, geschäftig, unruhig.

Jh. Ehe.

Jhmet. Edmund.

Jhrentrich. Gastfreundlich.

Jhrder. Eher.

Jhrmenich (D'r). Irre, Narr.

Jhrsch. So eben, vorher.

Jhser (Dat). Eisen.

Jhserfräßer (D'r). Großsprecher, Bramarbas.

Jhsergreng (Dat). Saurer, ernster, düsterer Menich,
Grämmer.

Jhjerstärk (Dat). Jedes starke Zeug.

Jhzecke. Vormalz, z. B.. Zo ihzecke, in früherer Zeit.

Jrzt. Erst, z. B.: Ät irz, zuerst.

Jrzte (D'r, de, dat). Der, die, das Erste.

Jabäck (D'r). Siehe in G.

Jämfer (D'r). Ingwer, Ingber.

Jan. Johann.

Jappe. Siehe in G.

Jat (Dat). Siehe in G.

Jesseskniip (D'r). Gnadenstoß, Gnadenschlag.

Jod (De). Siehe in G.

Jömmig! Ausruf, so viel als: Gott behüte mich!

Jonker (D'r). Außer Junker eine hochstehende unge-
füllte Kornähre.

Jonkere. Wimmern der Hunde.

Jonkheet (De). Jugend.

Jücke. Siehe in G.

Jüddesfleisch (Dat). Champignon, Feld-Blätterchwamm
(Agaricus campestris).

Jüpche. Kleiner Joseph.

Jüß, Jüßtement. Jetzt eben.

Jucke. Spielen, tändeln.

Juffer (De). Bornehme, nichtadelige, unverehelichte Dame.

Juhze. Jauchzen, auch laut aufschreien.

Jup. Joseph.

Juppa. Josepha.

Juppes, Josses (D'r). Frauenzimmer-Unterkleid ohne
Ärmel.

Jux (D'r). Freude, Kurzweil.

Juxe. Kurzweil treiben.

K.

Kaar (Dat). Bienenkorb.

Kaasch (De). Haue.

Kaasch (D'r). Kresse (Lepidium salivum.)

Kaball (De). Auffallender, unterhaltender, lächerlicher
Vorfall.

Kaballschloon. Bolte schlagen.

Kabbelgänißch. Unwohl durch länges Hungern.

Kack (D'r). Unflath.

Kack. Sehr jung.

Kacke. Nothdurft verrichten.

Kackedog (D'r). Kleiner zwergartiger Mensch.

Kacket (D'r). Der jüngste, besonders bei Vögeln.

Kaduck. Verloren, verdorben, z. B.: Hä es kaduck.

Kääche, Käiche. Stöhnen, nach Athem schnappen.

Kääke. Weinend schreien.

Käih (De). Dicker Kieselstein, Pflasterstein aus Flußgeröll.

Käüg. Ungeduldig, unartig bei Kindern.

Källerrak (De). Steueraufsicher.

Kännche (Dat). Der 16. Theil einer Maaß, auch ein Schnaps.

Kärme. Wimmern.

Kärv (Dat). Einschnitt, auch ein Holz, worauf der Bäcker die Zahl der abgelieferten Brode einschneidet.

Kärve. Silen, auch Einschnitte machen.

Kärjeschnük (De) Lichtscheere.

Kätich (De). Scharte.

Kätiche. Mit scharfem Instrument in etwas hauen.

Käzere. Ärgern, ferihren, z. B.: Emmes käzere.

Käveleris (D'r). Der nach Kevelar pilgert.

Kahf (De). Spreu.

Kahlkränk (De). Kalte Fieber.

Kal (D'r). Gespräch, Rede.

Kalle. Reden.

Kalloht (D'r). Redensart, auch Gespräch, Unterhaltung.

Kalmuck (D'r). Dicks langhaariges Wollentuch, auch Abschied, z. B.: Emmes d'r Kalmuck gävve.

Kalscholl (De). Kalte Schaale, z. B.: Weng= Bier= falscholl.

Kamfoder (Dat). Brieftafche, auch eine Art derselben, welche an der Wand hängt, worin man Briefe, Kämme zc. aufbewahrt.

Kammesöhle. Durchprügeln.

Kammerpot (D'r). Nachtopf.

Kamp (D'r). Umzäunte Wiese.

Kanf (De). Reifen zum fangen der Krametsvögel, auch der Metallreifen (Dhreifen) zum halten der Bauernhäubchen.

Kanfe. Stehlen.

Kant (De). Spitze, auch Ecke.

Kantuerbidehnter (D'r). Komptoirist.

Kanz (De). Hoffnung, Aussicht, Anspruch.

Kapöhsche (Dat). Portal, auch Nische, Blende.

Kapot. Entzwei, auch todt.

Kaputmäächer (D'r). Jemand, der so wohlfeil verkauft, daß er die Kunden Andern an sich zieht, und diese nichts mehr zu thun haben.

Kap (De). Das Leder am Schlittschuh oder jedem andern Schuh, welches um die Berse geht.

Kappe. Hacken.

Kappbüttche. Hackbrett.

Kappes (D'r). Weiskohl, auch etwas, das nichts ist.

Kappezyner. Caper.

Kappittelsaß. Stark, fähig zu etwas.

Karmaff (De). Toller, muthwilliger Streich.

Karmaffemäächer (D'r). Spaßmacher.

Karreßihre. Freien, auch schmeicheln.

Kasfenacht (De). Wit, Kurzweil.

Katau (De). Kanone.

Katannevoll. Ganz betrunken.

Katz (De). Der schmale Pelz, den Damen um den Hals tragen.

Katzehohg (D'r). Böller.

Katzefihš (D'r). Malve (*Malva rotundifolia*).

Kauch (D'r). Die Köchin.

Kaucher (D'r). Futteral.

Kauh (De). Stall für Federvieh, z. B.: Hoonderkauh.

Kauschänt (Dat). Hintere.

Kebede (De). Freudenmädchen.

Kehele. Umfallen, hinfallen wie ein Kegel.

Keiens. Sieh einmal.

Keufche (Dat). Kleines Fäßchen mit grüner Seife.
A Keufche Seef.

Keufstorf (D'r). Der Korb, worin die Hemdchen, Bindeln zc. liegen, auch das Kindszeug selbst.
D'r Keufstorf parahrt han.

Keufwaſer (Dat). Speichelfluß.

Keupe. Mit einem scharfen Werkzeug in etwas hauen.
Ke gefeppte Stäck.

Keurhauſ (D'r). Friedhof, auch die nächste Umgebung einer Kirche.

Keurmes (De). Kirchweihfest.

Keurmesfahr (De). Eine Karre mit einem Leintuch überspannt.

Keurmesjan (D'r). Jemand, der den Kirchweihen nachgeht.

Keſſewehſe. Gängeln, herumſchlendern, ſtatt zu arbeiten umhergehen.

Reßterkohlg (D'r). Lebkuchen.

Reßsch (De). Kernhaus (siehe Appeltetsch).

Reßsche. Langsam trinken.

Reu (D'r). Fraß, das Essen. 'Ne gohde Reu.

Reuchepetter (D'r). Ein Mann, der sich zu sehr um die Haushaltung kümmert, ein weibischer Mann.

Reusch. Christian.

Reuschensdag (D'r). Christtag.

Ricke. Sehen.

Rickchooserei (De). Kleinigkeit.

Rihfe. Zürnen, drohen, reifen.

Rihv (De). Das Umkehren, auch so viel wie mal, z. B.: Ehn kihv, zwei kihve zc.

Rihre. Wenden, hindern, abwehren, drehen.

Rihzbröck (De). Brod mit weichem Käse geschmiert.

Rihzmäk (Dat). Infanterie-Säbel.

Rillmahnes. Geizhals, auch Rilian.

Rillefiz (D'r). Knicker, Geizhals.

Rippe. Mit Eiern tippen, zur Osterzeit gebräuchlich.

Rissele. Hageln.

Ritt (Dat). Körnchen, z. B.: Haferritt, Saukritt, auch wenig, Rittche, sehr wenig.

Ritttele. Ritzeln.

Ritzche (Dat). Sehr wenig, kleiner Theil.

Rizhöönche (Dat). Junges Hühnchen.

Rizkrohm (D'r). Kleiner Laden, Kleinhandel.

Rivvere. Auskernen.

Rivit (De). Ritzig.

Rlabastre. Prügeln.

Klabätsche. Plaudern, Antragen.

Klängele. Müßig umhergehen.

Kläppbrud (Dat). Brod, welches der Küster jährlich von den Bauern bekömmt.

Kläppe. Mit der Glocke einzelne Schläge geben.

Klätsche. Applaudiren.

Klätschig. Schmutzig, schlüpfrig, kothig, schmierig, auch von triefenden, blöden Augen gebraucht.

Klätschkop (De). Leichte herabhängende Mütze.

Klävplohster (De). Jemand, der gern an einem Orte verweilt.

Klävve. Kleben, auch irgendwo lang sich aufhalten.

Klahsch (De). Ein schmutziges, plauderhaftes, träges Frauenzimmer.

Klahsche. In die Peitsche schlagen.

Klam, Feucht, auch kaum, z. B.: Klam drei Jahr alt.

Klamang (D'r). Gestreiftes Wollenzug.

Klandre. Mangeln.

Klant (De). Kunde, Gönner, Geschäftsfreund.

Klapäi (De), Schwägerin.

Klatsch (D'r). Dintenfler, auch Ohrfeige.

Klatsche. Ohrfeigen geben, auch schlecht schreiben.

Klatschlihs (D'r). Weicher Käse.

Klatschman (D'r). Lüncher.

Klatte (De). Böses Frauenzimmer.

Klaue. Stehlen.

Klawf (D'r). Geschwätz, Gerücht.

Klawfe. Ausplaudern, antragen, schwagen.

Kleebier (Dat). Halbbier, wenn der Stoff zum zweiten Mal gekocht wird.

Kleiärd (De). Thon.

Klemme. Steigen.

Klemop (D'r). Ephen.

Klemopsblatt (Dat). Ephenblatt.

Klent (De). Bunte Verzierung im Strumpf, auch eine Art Kiegel, der in einem Stifte geht, auch ein Stahlblech mit verschiedenen Einschnitten zum Drahtmessen.

Klenke, Klingen, auch in Zacken eingreifen, z. B.: Dä Zohg klenk en dat Rad.

Kletsch (D'r). Latrig.

Kleue (Dat). Knäuel.

Klick (De). Mehrere Leute, die, um einen Zweck zu erreichen, zusammen halten.

Kliehrche (Dat). Offenhängendes Leibchen, Nieder.

Klintsch. Ganz klein, winzig.

Klöbbel. Schmutz, Roth.

Klöehde (De). Klarheit, Helle.

Klöehr (Dat). Klara.

Klöehrche. Klärchen.

Klöhsche (Dat). Dietrich, Nachschlüssel.

Klöngel (D'r). Ordnungswidriges Handeln, etwas zu Wege zu bringen.

Klöngele. Etwas in die Länge ziehen, auch auf Umwegen einen Zweck zu erreichen suchen.

Klöppel (D'r). Knüttel, auch Weißbröddchen.

Klötsch (D'r). Block, Klotz, auch schwerer Mensch.

Kloehr. Klar, hell, auch klug, fähig, tüchtig.

Klohdre. Klettern.

Klohs (D'r). Nitlas, auch Tölpel, Dummkopf.

Klont (De). Gemeine Dirne, Hure.

Klomp (D'r). Holzschuh, auch Stück Zucker, auch die
Dürener reformirte Kirche wegen ihrer Bauart.

Klogboß (De). Jemand, der sich gern irgendwo aufhalten läßt.

Kloze. Glucken der Hühner, wenn sie brüten wollen.

Klüchtig. Auffallend, sonderbar.

Klüehr (De). Farbe.

Klöhssterche (Dat). Hangschloß.

Klüpche (Dat). Gewöhnlich eine fröhliche Gesellschaft.

Klucf (De). Gluckhenne.

Kluet (De). Feuerzange.

Kluhstre. Schließen, fesseln.

Knaatsch (De). Frauenzimmer, welches immer eingebildet kränkelt.

Knaatsche. Kränklich sprechen, kränkeln.

Knab (D'r). Dicks Stück Steinkohlen.

Knabbe. Grobe Steinkohlen.

Knäbbele. Zanken, Wortwechsel haben, disputiren.

Knähbelche (Dat). Eine Art Hacken und Nuge an
Halsketten.

Knäuche. Stöhnen.

Knäuele. Nagen, beißen.

Knävvel (D'r). Starcker Mensch, auch ein mehr als
gewöhnlich großer oder dicker Gegenstand.

Knage. Nagen.

- Knahbel auch Knahvel (D'r). Krümmes Holz zum Zusammen-drehen des Bandes um Fruchtgarben.
- Knallbüß (De). Hollunderbüchse.
- Knapp. Eng, kurz, wenig.
- Knappe. Plagen.
- Knatsch. Schnell, fest, gänzlich, total, augenblicklich.
- Knatsche. Kneten, in Dreck treten, auch Obst essen, z. B.: Dä knatsch d'r ganze Dag am Obs.
- Knaufere. Geizen.
- Knaufereg. Geizig.
- Kneckel (D'r). Schürfer auf dem Lande.
- Kneng (Dat). Kammchen.
- Knehbänkelfche (Dat). Betchemel.
- Knep (D'r). Klippe, Fels, auch Bergspitze.
- Kneßtere. Sich an einer Arbeit lange aufhalten, auch feine Arbeit machen.
- Kneßtere (De). Feine Arbeit, die Geduld erfordert.
- Knibbele. Zerbeißen, zernagen.
- Knick (D'r). Kreide, auch das Genick.
- Knicke. Mit einem Messer das Genick durchstechen.
- Knickdihver (D'r). Jemand, der aus Sparsamkeit alle Arbeit selbst verrichtet.
- Knihbes (D'r). Knicker, Geizhals.
- Knipche (Dat). Die Spitze, der äußerste Punkt, auch das Schnipchen.
- Knöttel (D'r). Knoten.
- Knöferschel (D'r). Eingeshrumpfter, verkrüppelter Apfel oder Birne.
- Knöböz (De). Knöchel.

Knoll (De). Kunkelrübe.

Knollig. Auffallend, sonderbar, drollig, spaßig.

Knoof (D'r). Knopf, auch Geld, z. B.: Brav Knöf han.

Knoofmäächer (D'r). Posamentier, auch Spafsmacher.

Knorvel (D'r). Schnaps.

Knot (D'r). Knoten, auch kleiner dicker Mensch.

Knottere. Brummen, keifen, schmählen.

Knühver (D'r). Spahrer, auch kluger, spekulirender Mensch.

Knüffele. Durch Anfassen beschmutzen.

Knüffelig. Unrein, beschmutzt.

Knüül (D'r). Geizhals.

Knüvvel (D'r). Finger, z. B.: Op de Knüvvele haue.

Knub (D'r). Beule, Auswuchs, Erhöhung, Verhärtung.

Knubbel (D'r). Etwas zusammen geballtes.

Knubbelevuë (D'r). Kleiner unterseßter Mensch, auch ein dickes Kind.

Knubbelig. Ungleich, uneben, beulig, höckerig.

Knuddelig. Verworren im Stricken.

Knubr (De). Der Kreisel.

Knubve. Zerdrücken, auch sparen, denken, sinnen, überlegen.

Knurich (D'r). Knorpel.

Knurichel (De). Stachelbeeren, auch gesundes Frauenzimmer.

Knuz (D'r). Stoß, besonders am Kopf.

Knudel (De). Klöße, auch Nudel.

Knunt (D'r). Koz, Schleim.

Knurvele. Zerknicken.

Knybes (D'r). Jemand, der mit den Augen blinzelt,
auch der kleine Augen hat.

Knyp (De). Taschenmesser.

Knype. Kneifen.

Knyß (D'r). Schmutz, auch Streit, Zwist, Uneinigkeit,
Zank.

Kock (De). Schale, Hülse, z. B.: Eierkock, Noßkock.

Koehre. Kosten, prüfen, schmecken.

Koecht (De). Kordel, Schnur.

Koer (D'r). Geschmack z. B.: D'r Koer van gät han.

Koer (Dat). Roggen.

Koerblohm (ruth de). Wilder Mohn.

Koerblohm (bloh de). Cyane, Kornblume.

Koerpyf (De). Art Flöte vom Halme des Roggens.

Koerwolf (D'r). Hamster.

Koerwursch (De). Die Wurst, die man beim Schlach-
ten als Probe gibt.

Koerdel, Koerdel. Cordula.

Köhbesche. Jakobchen.

Köhse. Wenn Kinder in nassen Sachen plätschern und
sich beschmutzen, auch sich lange am Essen auf-
halten.

Kölbroder (D'r). Jemand, der Andere gern foppt.

Kölholz (Dat). Fauler, leuchtendes Weidenholz.

Kölle. Glimmen, auch foppen, narren, zum besten hal-
ten, auch ums Licht führen, auch betrügen,
täuschen.

Köllerei (De). Das Foppen, der Betrug, Täuschung.

Kölsch (D'r) Husten, z. B.: D'r Kölsch han.

- Rölsche. Husten.
Rönkel (D'r). Pfüge, Sumpf.
Rönn. Kunigunde.
Rönnefeldche (Dat). Zaunkönig.
Rööchte. Hüfteln wegen Brustbeschwerden, auch wegen kurzen Athems stöhnen.
Röötele. Blenden, täuschen.
Röötelerei (De). Blendwerk, Gaukelspiel.
Rööses (D'r). Etwas durch einander gekochtes, gemengtes.
Rööt (De). Ausschlag im Gesicht, Pocken.
Röötig. Ausjäzig.
Röpch: (Dat). Obertasse.
Rörmet (D'r). Unterjasse einer Herrschaft oder eines Klosters, welcher Frohdienste leisten muß.
Rösezechg (De). Kissenüberzug.
Röttel (De). Kind, auch kleiner Mensch.
Röttelebank (De). Die Bank in der Schule, worauf die kleinsten Schüler sitzen.
Rofferruth (Dat). Eisenvitriol.
Rohbes. Jakob.
Rohm (D'r). Der Band, die weiße Decke auf Wein und Bier.
Rolleml (D'r). Ein in Teig gebackener Apfel.
Röllig. Unwohl, übel, schlecht.
Rolter (Dat). Die Pflugschaar.
Romfigihre. Begleiten, hinausführen, abweisen.
Romfomer (De). Gurke.
Rommereschaf (De). Geschäft, Handel.
Romohr (De). Große Haube.

- Komp (D'r). Tiefe Schüssel.
Kompez (D'r). Eingemachte Weiskohl- und Savoyen-
Blätter.
Kompier (D'r). Gevatter.
Kompierich (De). Gevatterin.
Kondercet (D'r). Geschäftiges, unruhiges, geheimniß-
volles Besprechen, auch wichtig scheinende Un-
terredung, auch große Verhandlung.
Kondewitt (Dat). Verstand, Ueberlegung, Wiß.
Konklevuhz (De). Blauer Dunst, auch Querstrich,
z. B.: Konklevuhze maache, Jemand täuschen,
auch den Plan verderben.
Konks. Bekannt, kundig.
Konkslöck. Bekannte Leute, gute Freunde.
Konzäp (Dat). Gedanke.
Koobihz (Dat). Die Ruh.
Koobihster (De). Kindvieh im allgemeinen.
Kockele. Sackeln der Hühner.
Koppelpätz (D'r). Kupplerlohn.
Korf (D'r). Balkon, Altan, auch sonst wo man hinter
eisernem Geländer stehen kann, z. B.: Roth-
hunszkorf, d'r Korf am Thuer.
Korm (D'r). Pöbel.
Korv (De). Flaschenzug.
Korve. In die Höhe winden.
Kot. Böse, falsch, grimmig.
Kotsch (De). Stall, besonders für Hunde, z. B.:
Honskotsch.
Koze. Erbrechen.

- Krabbele. Kragen.
- Krabig (De). Böses, schnellgereiztes Frauenzimmer.
- Krack (De). Kluges, unternehmendes, auch wohl dabei etwas böses Frauenzimmer.
- Kratihler (Dr). Jähzorniger, reizbarer Mensch.
- Krämp (De). Tücke, Wiß, Laune, Verschlagenheit, z. B.: Hä hät Krämp em Kop.
- Kränk (De) auch Kottkränk. Fallucht.
- Kränkde (De). Krankheit, Unwohlsein.
- Kräuche. Knochen so durchhauen. daß das Fleisch sich besser zusammen legen läßt.
- Kräz (De). Tolle, auch Jugendstreiche, z. B.: Hä hät jeng Kräz gemaat.
- Kräzche (Dat). Schnäpschen, auch ein Späzchen.
- Kräzig. Schnell gereizt, jähzornig.
- Kräuele. Zwischen streicheln und kragen.
- Kräuer (Dr). Drücker am Schießgewehr und Armbrust, auch unternehmender, kräftiger Mensch.
- Kräuser (Dr). Schmelztiegel.
- Krabbel (De). Kleines, verwachsenes Frauenzimmer.
- Krabbele. Arbeiten, ringen, abmühen.
- Krahne. In die Höhe winden.
- Kraht (De). Kröte.
- Kral (Dr). Feuer, Muth, Eifer, Thatkraft, Unternehmungsgeist.
- Krall (De). Halskette von Perlen, Granaten zc.
- Kramp (Dr). Hacken.
- Kramjäckig, auch Krämjäckig. Wenn bei der Schwangerschaft die Füße anschwellen.

- Krap. Fest, hart, z. B.: Gät krap brohde oder backe.
Krausteih (De), auch Krusteih. Wilde Kastanie.
Kraz (D'r). Schramme, Riß.
Krau (D'r). Gefindel, Böbel, auch Kräze.
Kraue. Kragen, auch eilen, auch etwas zuwege bringen,
auch bewältigen, z. B.; Hä kraut dünne.
Kraues (Dat). Spelunke, auch Dachstübchen, im allge-
meinen kleines, unansehnliches Zimmer.
Krauz (De). Uebel, Krankheit, z. B.: Du fals de
Krauz freen.
Krebbebeßer (De). Böser, jähzorniger, streitsüchtiger
Mensch.
Kreen. Kriegen, bekommen, nehmen.
Kreez (D'r). Kreis.
Kreeze. Del kochen, brodeln.
Krehm (De). Mutterschwein.
Kreichel (De). Hausgrille, Heimchen.
Kreih (De). Ausgebrannte Steinkohle, Schlacke.
Kremmele. Dicht bestreuen, z. B. mit Salz ein Körn-
chen neben dem andern, daher frem gesalzen.
Kremplekrohm (D'r). Kleine Sachen, Flitterwerk, Trödel
(Quincaillerie).
Kreng. Quirin.
Krengel (D'r). Das Verwirren bei Draht, Garn &c.
Krengele. Verwirren, rund drehen.
Krepche (Dat). Sonderbarer Vorfall, auch die Geburt
Jesu durch Puppen vorgestellt.
Kresteliche Lense. Geld, Vermögen.
Krefz. Christian.

Kribbel (De). Muntres, kleines Mädchen.

Kribbele. Klein und unleserlich schreiben, auch schreiben, z. B.: Ich han vñ ze kribbele, auch gucken, nagen, z. B.: Ut kribbelt mir am Håze.

Kribbelekrabbeles (Dr). Unterschrift, auch Federzug, auch unleserliche Schrift.

Kribbelig. Zähzornig.

Kribiz (De). Siehe Krabiz.

Krihmerlateng (Dat). Kauderwelsch.

Krihne. Jauchzen, schreien, laut aufrufen.

Kripje. Krebje fangen, auch entbinden.

Krizele. Fein schreiben, auch ein Kragen.

Kroahl. Lustig, munter, auch tüchtig, z. B.: Kroahl dozo jen.

Krock (Dat). Kraut, auch Birnumß.

Krocke. Unkraut ausziehen.

Krocksteen (Dr). Mörser.

Krockwäisch (Dr). Ein Bündel Kraut und Feldblumen, welches am Maria-Himmelfahrtstage gesegnet wird, der Krantwisch.

Krockwäischdaag (Dr). Maria-Himmelfahrt.

Kroddel (De). Kröte, auch kleiner dicker Mensch.

Kröckche dorch de Zong (De). Sundermannkraut.

Kröddelig. Aufnehmend, reizbar, ungeduldig, auch fein, mühsam, beschwerlich, z. B.: Kröddeliche Arbeit.

Krölkop (Dr). Krauskopf.

Kröll (De). Locke.

Kröllig. Gelockt, lockig.

Krömde (De). Krümmung, Biegung.

Krömpe. Biegen, schmiegen, fügen, auch bitten, unterwerfen, ergeben, z. B.: Hä krömp sich.

Krönfel (D'r). Falte.

Krönfele. Zeug oder Papier zerknicken.

Kröök (De). Knochen, Knorpel und sonstige Ueberbleibsel von Fleisch, welche in Kartoffelsuppe noch einmal mitgekocht wird.

Kröppe. Würgen, zusammenziehen, z. B.: Dess Berre kröppe.

Krökbrand (D'r). Gemeine, freche Person.

Kröße Fättmännche (Dat). Halber Stüber, wurde früher als Amulett und Kauffchilling gebraucht.

Krohfohs (D'r). Wiesenranunkel.

Krohkirsch (De). Ganz kleine Kirsche.

Krohni (D'r). Bude, auch das Kindbett, auch etwas Auffallendes, Belustigendes, Unterhaltendes.

Krohme. Gebären, in die Woche kommen.

Krohni frau (De). Wöchnerin, Kindbetterin.

Krohni zimmer (Dat). Das Zimmer, wo die Wöchnerin liegt.

Krohu (De). Krähe.

Krohse. Sehr beschäftigt arbeiten, wühlen.

Kromm (De). Sichel.

Krop (D'r). Kropftaube, auch Verkrüppelung der Pflanzen durch zu lange Trockenheit.

Kroppig. Verkrüppelt, zwerghartig.

Krot (D'r). Ärger, Grimm, z. B.: Hä es van lutter Krot gestorve.

Kruffe. Kriechen.

- Kruffes (Dat). Tacke.
Kruhnekrahn (D'r). Kranich.
Krynes. Quirin.
Krysche. Weinen.
Kryschgesech (Dat). Jemand, der oft oder leicht weint.
Kuckuckspau (D'r). Eine Art Gummi, den man häufig an Kirschbäumen findet.
Kuddegahnt (Dat). Pöbel, Gefindel, auch Wachtthaus.
Kuddel (D'r). Eine geheimnißvolle, auch verworrene Sache.
Kuddele. Etwas geheim treiben, auch etwas unregelmäßig machen.
Kuehr (D'r). Der Chor in der Kirche, auch die Emporkirche.
Kuer (Dat). Etwas Auffallendes, auch Korps, auch Freude, auch Zucht, z. B.: Mir hant Kuer gehat, Emmes en de Kuer nämme.
Kuerich (De). Kruste.
Kücele. Schlafen, besonders bei Kindern.
Küceleküß spelle. Berbergen spielen.
Küceleküßhahn (D'r). Krähende Hahn.
Küer (De). Wahl.
Küergoht. Vortrefflich, ganz nach Wunsch.
Küggeler (D'r). Der zweite unter dem Meisterknecht.
Kühme. Stöhnen, ächzen.
Kühpißch. Zurückhaltend, eigensinnig.
Kühß (De). Keule, auch Stock mit unten einem dicken Ballen dran.
Küpper (D'r). Faßbinder.

- Küß, Küßche (Dat). Schwein, Schweinchen.
Küß (Du). Du kömmt.
Küt (Hä). Er kömmt.
Küt, Kütche (Dat). Unsauberes Kind.
Küülkop (D'r). Kaulquappe.
Küümshottel (De). Jemand, der immer klagt.
Kuppenhre. Quälen, veriren, drängen.
Kuhl (De). Grube, Vertiefung.
Kulleraabel (De). Kohlrabi, Kohlrübe.
Kuräntebrehf (D'r). Steuerzettel.
Kuräntedrähger (D'r). Steuerbote.
Kurühr (D'r). Galop, z. B.: En ehnem Kurühr jage.
Kurynes, Quirin.
Kuffelemuch (D'r). Gemischte Gesellschaft, auch etwas
Gemängfels.
Kyl (D'r). Keil, auch die Spule an der Gänsefeder.
Kyp (De). Die Butten, der Hocker, der Tragkorb, auch
das Lottospiel.
Kypet (D'r). Geizhals.
Kypig. Geizig.

L.

- Laar (De). Träges, nachlässiges Mädchen.
Laat. Spät.
Labberdohn (D'r). Jabot, Busenkrause am Manns=
hemde.
Lack (D'r). Fehler, Gebrechen.
Ladrit. Weg, verloren, verschwunden.
Läckergohts (Dat). Zuckerwerk.
Läckersch (Dat). Wohllichmeckendes.

- Läi (D'r). Schiefer, auch Schiefertafel.
Läih (De). Fels.
Läische. Löfchen.
Läischwaßer (Dat). Weinsteinbrühe der Goldschmiede,
welche bei gewissen Krankheiten den Pferden
eingegeben wird.
Lälbäck (D'r). Gelbschnabel.
Lämmet (Dat). Docht.
Lämmetsgaar (Dat). Lampendocht.
Lämp. Aus der Spannung sein, z. B.: It lämp sich.
Längzaug (D'r). Das in die Länge ziehen, z. B.: Mag
mir fehn Längzaug.
Läk. Jüngst.
Läk (De). Aufgabe, Lektion.
Läu. Nachlässig, träge, unachtsam.
Läulig. Lau, halbwarm.
Läwfle. Liebeln, freien, minnen.
Lahd (De). Sarg.
Lahmet (D'r). Jemand, der nicht gut gehen kann.
Lampegäck (D'r). Ein Holz, welches sich auf- und ab-
schieben läßt und woran die Lampe hängt.
Lampe Schön. Die Schönheit durch die Täuschung des
Lichtes.
Landau (De). Bezirk, Gegend, Landschaft.
Landlöffler (D'r). Landstreicher.
Lange. Reichen.
Lans. Vorbei.
Lap (D'r). Schuhsohle.
Lapatich (D'r). Aufwärter, Diener.

- Vapatsche. Dienen, aufwarten.
Vappes (D'r). Gutmüthiger Tölpel.
Vappig. Kindisch.
Vas (D'r). Menge, viel, z. B.: 'Ne ganze Vas, große Menge, sehr viel.
Vatsch (De). Heißtes Frauenzimmer.
Vaze. Zahlen.
Vajeseker (D'r). Unbeholfener Mensch.
Vavom (De). Tambourin.
Vaxe. Häßen.
Veckes (Dat). Leiden, Schmerz, Kummer.
Vedwasser (Dat). Gliedschwamm.
Veefche (Dat). Krage am Kinderhemdchen.
Veemlauch (Dat). Das Fenster am Schlafzimmer der Bauernmädchen.
Veen. Liegen.
Veetbängel (D'r). Gängelband.
Veetkorf (D'r). Korb zum Gehen lernen der Kinder.
Veetmoth (D'r). Gram.
Veetmöhdig. Traurig, betrübt.
Veetstohl (D'r). Hölzernes Geschranke mit einem Schieber, worin die Kinder gehen lernen.
Vehde. Leiten, herumführen, auch wenn zwei Geliebte zusammengehen, z. B.; De lehde sich.
Vehdescheng (D'r). Mondlicht.
Vehdluhn (D'r). Tagelohn.
Vehn. Magdalena, auch das Dorfmadchen, welches als Maifrau erwählt wird, z. B.: De Vehn usrohfe.
Vehvefrauebättstrüh. Siehe Dnse 2c.

Lehoniff (Dat). Liebesgabe, Geschenk für geleistete Dienste.

Lehveschwäet. Schwertlilie.

Lengedänzer (D'r). Seiltänzer.

Lengezüg (Dat). Leinwand.

Lennet. Leonard.

Lenmitt (De). Grenze einer Gemeinde.

Lenmittesteen (D'r). Grenzstein.

Letich (De). Iß, das Webende am Wollentuch.

Letische. Schlüpfen, gleiten.

Letichig. Schlüpfrig, z. B.: Dä Wäg es letichig.

Letter (Dat). Sängerstuhl in Kirchen, der Lettner.

Lichvuggel (D'r). Käuzchen.

Liggēs (Dat). Liegendes, unbewegliches Eigenthum.

Lihn. Helena.

Lis. Elisabeth.

Liwverche (Dat). Lerche.

Locke (gelind ausgesprochen). Tönen, schreien, weinen, schmählen, keifen.

Lockes (Dat). Zurechtweisung.

Lodd (Dat). Große Waffel von grobem Teige.

Lodderähnsdösche (Dat). Riechbüchchen.

Loddere. Müßig herumgehen.

Löhf (De). Söller, auch freier, überbauter Raum vor dem Hause.

Lööch (De). Laterne.

Lööchärjche (Dat). Johannismurm.

Lööche. Erwischen, fangen, überlisten, besonders im Spiel.

Löömere (das ö wie in Öde). Schlendern, auch etwas langsam rollen lassen.

Löömere (das ö wie in Öl). Zaudern.

Lööt (De). Schale, besonders bei Nüssen.

Lööte. Nüsse abschälen.

Lööter (Dr). Wasenmeister.

Löötere. Abziehen, schälen.

Löße. Gelüsten.

Lötsche. Saugen.

Löverche (Dat). Zittergras.

Lommet (Dr). Pfandhaus.

Lontke. Augeln, schießen, auch durchziehen, z. B.: Dat Papier lont.

Lontepapier (Dat). Löschpapier.

Lontetührich. Verschwenderisch, freigebig.

Losbarkeet (De). Heiterkeit, auch fröhliche Zusammenkunft.

Losleddelich. Unverehelicht, ledig.

Loslibbel. Frei, ungebunden, ungezwängt.

Loskürchtig. Wenn die Kruste sich vom Brode trennt, auch Jemand, der an nichts gebunden ist.

Lotsch (De) Lager des Wildes, worin es seine Jungen hegt.

Luck (De). Loch im Fußboden zum Hinuntersehen, auch Lücke.

Luet (De). Luft.

Luetfäedig. Leicht, leichtfertig, auch ohne Anstrengung.

Lueg. Links.

Lüef. Lüttig.

- Lücker (D'r). Eine Art Tauben, die aus Belgien kommen.
- Lückerwahl (D'r). Wallone.
- Lüeter (D'r). Leuchter.
- Lüggepälz (D'r). Lügner.
- Luetesteuchel (D'r). Eine kleine Art des Kropfjohs, wächst in Fruchtfeldern.
- Lührer (D'r). Rothgerber.
- Lühres (Dat). Gerberei.
- Lüüre. Schlummern.
- Lüüsch (Dat). Schilf.
- Lüüschhöönche (Dat). Wasserhuhn.
- Luhz. Klug, listig.
- Lupührche (Dat). Kluges, einschmeichelndes Mädchen.
- Lupuhr (Dat). Intriganter Mensch, Gleißner, Schelm.
- Luschisknääch (D'r). Kostgänger aus der arbeitenden Klasse.
- Lutter. Immer, stets.
- Luuistere. Horchen, lauschen.
- Lym (D'r). Seidenband, auch Leim.
- Lyn. Angela.

M.

- Maaläkig. Matt, unwohl, abgesspannt.
- Maar (De). Der Alp, auch ein faules stehendes Wasser, Tümpel.
- Maatrahf (De). Krämer, der den Jahrmärkten nachzieht.
- Määschöhjche (Dat). Weidenblüthe, auch das Rätzchen (Blüthe) der Haselnuß.
- Mächtel. Mechtildis.

Mächtig. Außer stark, gewaltig, auch sehr gut, z. B.:

Dat es mächtig, das ist gut, passend 2c.

Mäehlworm (D'r). Kornwurm.

Mäel (De). Amsel.

Mäer (De). Stute.

Mähnes (D'r). Stolz, Hochmuth, Windbeutelei, z. B.:

Dä määt sich 'ne ärge Mähnes, auch ä hät
'ne ärge Mähnes.

Mäiboom (D'r). Bunt geschmückter Baum vor dem
Wirthshause, wo das Maispiel gehalten wird.

Mäifrau (De). So viel wie die Königin des Maifestes.

Maiknääch (D'r). Unter dem Maikönig stehend, versteht
auch in einigen Dörfern während dem Mai
die Polizei im Dorf und Felde über das Trei-
ben der jungen Leute.

Mäikönnel (D'r). Der König des Maifestes und Be-
gleiter und Tänzer der Maikönigin.

Mäijong (D'r). Mitglied beim Maifeste.

Mäilehn (Dat). An einigen Stellen statt Maifrau.

Mäimahd (De). Steht unter der Maikönigin und ist
die Tänzerin des Maiknechts.

Mäispiel, Mäifäß (Dat). Tanzmusik im Mai, welche
auf dem Lande mit vieler Feierlichkeit gehal-
ten wird.

Mäistruns (D'r). Großer bunter Federbusch mit Flit-
tern und Perlen behangen, den der Maikönig
und Maiknecht von ihren Mädchen bekommen
und beim Feste tragen müssen.

Mäivüggelche (Dat). Sonnenkäfer.

- Mälcher (D'r). Melchior, auch Milchling beim Hering.
Mäm (De), Mämche (Dat). Brustwarze, Busen.
Mängelihrt. Mehrfarbig beim Tuch.
Mängmohs (Dat). Gehacktes, gemengtes Gemüse, auch ein Quodlibet.
Männes, Mähnes, Mahnes. Hermann.
Märge. Maria.
Märgebeldche (Dat). Marienstatue.
Märzbüchig, märzbälzig. Schwanger.
Märzebiß (De). Märzschauer.
Maßfrau (De). Höher als Madam und Frau, Ausdruck für Patrizier-Frauen.
Mahskant (De). Die Gegend nach der Maas zu.
Mais. Wasserhart, z. B.: De Ärd es mais, wenn die Wege vom Regen so gesättigt sind, daß man gut darüber gehen kann, ohne sich zu beschmutzen.
Majänn, Majann. Maria Anna.
Majihre. Das Wiehern der Pferde.
Makai (D'r). Zuckerkäse.
Malleg. Jeder, Jedermann.
Mallegsfrönd (D'r). Jemand, der sich bei Jedem einzuschmeicheln sucht, Schulterträger.
Mamm, Mämm (De). Mutter bei kleinen Kindern.
Mangs. Sanft, weich,
Mannskäel (D'r). Mannsperson.
Mannsmensch (D'r). Dasselbe.
Mannstöck (De). Männer im Allgemeinen.
Mannse. Bezwingen, bewältigen, besiegen.
Maräll (De). Sauerkirsche.

- Manual (Dat). Etwas Ganzes zusammen, auch etwas Umgestaltetes.
- Mar. Nur, auf einigen Dörfern in der Umgebung Düren's gebräuchlich.
- Marbel (D'r). Schützer von Quarz.
- Markop (D'r). Holzheber, Nußheber.
- Mariasyf (De). Maria Heimfuchung.
- Mascherang (D'r). Schmutziges Gemängsel, auch gemeines Volk.
- Mathohg (D'r). Hacken, den die Schnitter zum Zurechtlegen der gemähten Frucht gebrauchen.
- Matich (D'r). Schlamm, Morast, auch zu nasses Brod, zu weich gekochtes Gemüse, Fleisch, sowie Alles, was breiig ist.
- Matich (De). Feistes, träges Frauenzimmer.
- Matische. In wässerige, schlammige, weiche Sachen mit den Händen herumfahren, oder damit spielen, auch beim Essen schmazen.
- Mattes. Mathias, auch Kraft, Stärke, z. B.: Mattes en de Arme han.
- Mattesklamang (D'r), Geld, Vermögen.
- Matihöhsche (Dat). Masliebchen.
- Matz (D'r). Osterbrod der Juden.
- Mauh (De). Armet.
- Max. Maximilian.
- Medje. Mitten.
- Mees. Remigius.
- Mehnche (Dat). Meinen, glauben, z. B.: Dat Mehnche es ä kott Breckche.

- Meßs (De). Meise, auch kleines, frisches, lebhaftes Mädchen.
Melchbahr (De). Milchnapf.
Melchschnäckelche (Dat). Ganz junges Ferkel.
Mell (De). Blattsauger.
M'em. Mit dem.
Mesbühre. Anstoßen, beleidigen, fehlen.
Meshengere. Wegnehmen, entwenden, stehlen.
Meß (D'r). Dünger.
Meßbäehr (D'r). Tragbahre für Dünger und dergl.
Meßejong (D'r). Sakristan, Meßdiener.
Meßkuhl (De). Mistgrube.
Meßbröht (De), Meßpohl (D'r). Mistjauche. Sonderbar genug wird Meßpohl die Flüssigkeit genannt.
Meßträdder (D'r). Bäuerinnen, die beim gehen die Füße so hoch aufheben, als gingen sie noch immer durch den Mist.
Metäßer (D'r). Schwarzes Pünktchen, Miteßer, auch diejenigen, die man unentgeltlich beköstigen muß, auch einquartirte Soldaten.
Meusch (De). Spaz, Sperling.
Meuscheköttel (D'r). Kleiner, schwächtiger Mensch.
Micke. Maria Catharina.
Mieß. Meist.
Mih. Mehr.
Mihl (De). Zahme Melde.
Mihß, Mihves, Baamihß. Bartolomäus.
Mill (De). Milbe.
Mim, Miß (De). Kaze.

Mimmele. Das Essen der Hasen und Kaninchen, auch der alten Leute, die keine Zähne mehr haben.

Mit (D'r). Meth.

Mitz (De). Siehe Mim.

My. Mein.

Myder. Noch mehr.

Myn. Wilhelmine.

Mübbel, Mobbel (D'r). Dickses Frauenzimmer.

Möet. Möchte.

Möeder (D'r). Marder.

Mödder (D'r). Fruchtmesser.

Möhn (De). Ruhme, Tante, auch Bauernfrau, Meisterin und Halbwinnerin, die Frau im Hause.

Möhnegröhßer (D'r). Jemand, der überall den Gut-herzigen zu spielen sucht.

Möhnewibbel (D'r). Kleiner pas in der Quadrille.

Mölsche (Dat). Dickses fleischiges Kind, auch Etwas, was weich, sanft und fleischig anzufühlen ist.

Mölm (D'r). Hoher Staub auf Wegen und Landstraßen.

Mölsche. Wein, Bier &c. mit schlechterm vermischen, verfälschen.

Mömmes (D'r). Vermummter.

Mömmesche (Dat). Geld.

Mönchehahfer (D'r). Sabadillsaamen.

Mönchesmohs. Nach Wunsch, grade passend.

Möönche (Dat). Matrone, besonders altes Bauernweib.

Mööt (De). Metallene Kanne, besonders für Milch und Del.

Mööt. Müßte.

Möppche (Dat), Mopp (D'r). Kleines rundes Lebkuchen=Plätzchen.

Möpp, Möppel (D'r). Mops, auch Jemand mit dicker aufgestülpter Nase.

Möttche. Compagnie im Spiel, Cartell, z. B.: Möttche maache.

Möttche (Dat). Meze, ein Fruchtmaß.

Möz (De). Haube.

Mözebestoht (De), Wihverfastelohvend (D'r). Der Donnerstag vor Fastnacht, weil man dann den Frauenzimmern die Hauben abreißt.

Mözeröfsterich (De). Frauenzimmer, welches Hauben wäscht und aufmacht.

Mözöllig (Dat). Einfaltspinsel.

Moetlauch (Dat). Mördergrube, Diebeshöhle, auch unwirthliches, baufälliges Haus.

Moh, Mohder (De). Mutter.

Mohderfoer (Dat). Mutterkorn.

Mohderschaaf (Dat). Das elterliche Haus.

Mohderschjönche (Dat). Liebling der Mutter.

Mohdersihlig allehn. Ganz für seine Person allein.

Mohl (De). Bactrog.

Mohndkärp (D'r). Maulaffe.

Mohndjäck (D'r). Launenhafter, närrischer Mensch.

Mohs (Dat). Gemüse.

Mollestihre. Mißhandeln.

Molm (D'r). Moder, Staub.

Molmuus (De). Mollmaus, Erdwolf, Schaarmaus.

- Molletig. Sammetartig, weich, sanft, fleischig.
Moltere. Mahlmehzen.
M'omm. Mit dem, besonders auf dem Lande.
Mommele. Zwischen den Zähnen, unverständlich sprechen, auch leises Sprechen unter dem Volke, z. B.:
W'r huet gät dovan mommele.
Mondes. Edmund.
Monfav. Wenn uns alleinige Trinken des gewonnenen Getränks gespielt wird (tyrannisch spielen), z. B.:
It geet monfav.
Monshäuer (D'r). Bewohner in und um Montjoie.
Monstre. Prüfen, untersuchen, z. B.:
De Fölle, de Jonge (Dienstpflichtige) monstre.
Moot. Muße.
Mootdüffel (D'r). Maulwurf.
Moothüffel (D'r). Maulwurfshaufen.
Morgenstäehr (D'r). Weiße Narzisse, Sternblume.
Morgenpap (D'r). Frühstück, Morgenbrod, gewöhnlich Brei.
Morijohn (D'r). Mohr.
Morredoß (D'r). Kurz gedrungener Mensch.
Morrefäß (Dat). Fest, welches groß scheint und doch nichts auf sich hat.
Morrepen (D'r). Langer schmaler Kreisel.
Moftert (D'r). Senf.
Mot. Mit, auf dem Lande.
Motsch (De). Versteckt im Stroh, Heu, Gesträuch zc.
Muck (De). Haß, z. B.:
Dä han ich op d'r Muck.

- Mucke (De). Böse Absichten, auch Hindernisse, z. B.:
Dä Mensch hät Mucke und de Sach hät Mucke.
- Mucke, mukhre. Widerstreben, widersetzen, widersprechen.
- Müffche (Dat). Pulzwärmer.
- Müffe. Nebel riechen.
- Müffelche (Dat). Sehr kleines Stückchen Fleisch, Brod &c.
- Müffele. Außer der Zeit essen, z. B.: Dä müffelt d'r ganze Dag.
- Müffig. Nebeln Geruch haben, wie Flaschen, lang verschlossene Zimmer.
- Mühle (De). Art Pantoffel mit hohen Absätzen.
- Mühre. Trüben.
- Muer (De). Gelbe Rübe.
- Muff (D'r). Stauch.
- Muffel (D'r). Mundvoll, wenig Speise, z. B.: Bluh's 'ne Muffel ze biße.
- Muhl (De). Außer Maul auch ein Stück vorn auf dem Stiefel.
- Muhle. Groß thun, prahlen.
- Muhlejan |
Muhletiff | (D'r). Prahler, Großsprecher, Aufschneider.
- Muhje. Mäusen der Nagen, auch in etwas herumstöbern.
- Mupfele. Gelinder Ausdruck für tödten, auch aus Liebe die Kinder drücken.
- Muschele. Verstohlen etwas verwechseln, einmischen, unterchieben.
- Mutsch (De). Düstere, unwirthliche Wohnung.

Mutt (D'r). Saß, Schlamm in Flüssigkeiten, besonders in Gewässern.

Mutthalfer (D'r). Ackerer in der Stadt, der auch Kärrnerdienste thut.

Muttig. Schlammig, trüb.

Muttkärp (D'r). Schleihe.

Muß (De). Kurze irdene Pfeife.

Muulfächter (D'r). Plauderer, Schwäger.

Muulwärf (Dat). Sprachorgan, Redefertigkeit. z. B.:
A goht Muulwärf han.

Muusuhr (Dat). Feldsalat.

Muus (De). Besonderes Gebäck während des Karnevals, auch die Mause der Vögel und Hühner.

Munze. Schmollen, aus Trotz schweigsam sein.

N.

Naatsjazong (D'r). Schlafrock, Nachtskleid, besonders bei Kindern.

Naatsühl (De). Jemand, der gern spät im Wirthshause verweilt.

Naak. Ignak.

Nackaasch (D'r). Armer Windbeutel, Habenichts, auch ein Kind, welches entkleidet ist.

Nacke Suhr (De). Zeitlose.

Nades. Bernhard.

Näete. Künftige, auch bei andern vergangene Nacht.

Nägelche (Dat). Maiflieder.

Näll. Petronella.

Nälles. Cornelius.

Näkde (De). Nässe.

- Näu. Genau, sparsam.
Näuelich. Eigenthümlich, sonderbar, auffallend.
Näuröthche (Dat). Frauenzimmer, welches alles gut zu Rath hält, sparsames Mädchen.
Nahlfaß. Nagelfest, auch fest im Kopf, z. B.: Net nahlfaß sen.
Nandes. Winand, auch Ferdinand.
Naschtig. Betriebsam, emsig.
Naserynes (Dr). Jemand, der eine große Nase hat.
Naspäerische. Den Saft aus Obst zu Essig machen, pressen.
Naudel (Dr). Dicker Schüsser.
Nazion. Gemeines Gefindel. (Wie das französische peuple bei uns auch nur als gemeiner Pöbel gebraucht wird.)
Nedderdrächtig. Herablassend bei Vornehmen.
Nedderducke. Durch Gewalt niederhalten, z. B.: Dat Volk nedderducke.
Neefehl. Die geforderte Waare nicht haben, z. B.: Neefehl han.
Nemmes. Niemand.
Nesäi (Dat). Geld, welches man für besondere Fälle erspaart hat, Sparpfennig, auch das Ei, welches man im Neste läßt.
Nernoz (Dr). Laugenichts, auch schalkhafter Mensch.
Nihde. Nähen.
Nihres. Werner, auch Reiner.
Nihz. Agnes.
Nippe. Fexiren, sich an jemand streifen, z. B.: Sich an emmes nippe.

Nitsch. Falsch, gefühllos, durchgreifend, ohne Rücksicht handeln, z. B.: Nitsche Streech.

Nivvel, Nävvel (D'r). Nebel.

Nöede (De). Nähe.

Nöhme. Kennen, heißen, z. B.: Hä nöht sich N. N.

Nöh3 (De). Timer mit langem Stiel, zum Ausschöpfen des Brauseffels.

Nöhtche (Dat). Wasche beim Stricken.

Nöll, Noll3, Noldes. Arnold.

Nönne. Trinken bei kleinen Kindern.

Nöpperich (De). Die Arbeiterin, die das Noppen verzieht.

Nöker. Besser, vortheilhafter, klüger, z. B.: Hä hött nöker dat, als dat gedoon.

Nohaape. Nachäffen.

Nohbädde. Wenn verstorbenen Eltern die Kinder bald nachsterben, dann haben jene diese zu sich gebetet, z. B.: De Nohder hät ihr Kent nohgebädd.

Nohberschwoet (Dat). Eigentlich Besuch in der Nachbarschaft, z. B.: Ich goon gät Nohberschwoet hahle.

Noheen. Zurecht, bereit, fertig, z. B.: Ich han ät noheen gemaat.

Nohgedanke (D'r). Ueberlegung, Nachdenken, tehn Nohgedanke han, vergeßlich sein.

Nohl (De). Nadel.

Nohloose (Dat). Haschemännchen (Spiel).

Nohpeng (De). Nachweh.

- Nöhschlag (D'r). Kopie, Ähnliches, Nachgemachtes.
Nonnevüßche (Dat). Siehe Möppche.
Nop (D'r), Nöpche (Dat). Seil zum Schlagen.
Nopfenk (De). Arbeiterin auf Tuchfabriken.
Noppe. Das Tuch mit einer Zange (Nopihser) von Knötchen und Flöckchen reinigen.
Noteklöppel (D'r). Taktirstock.
Nüß (D'r). Jemand, der durch die Nase spricht.
Nüße. Durch die Nase sprechen, näseln.
Nühde. Nöthigen, bitten, beschwägen, einladen.
Nüthelich. Spröde, zurückhaltend.
Nüßel (D'r). Bischen, kleines Theilchen, auch kleines artiges Kind.
Nüth. Ungern.
Nüthlich. Ungehalten, aufnehmend, reizbar.
Nüzz (D'r). Stich, Schlagwort, auch falscher Streich.
Nuzze. Jemanden bearbeiten, um ihn böse zu machen.
Nuth (De). Drang zum Stuhlgang.
Nuthstop (D'r). Lückenbüßer.
Nynaa goon. Schlafen gehen für kleine Kinder, auch
Nynaa (De). Wiege.
Nynäuchele. Schlummern.

D.

- Öbbel. Unwohl, ohnmächtig.
Öbbeligkeet (De). Ohnmacht, Unwohlsein, Übelbefinden.
Öedche (Dat). Der Absatz am Schuh und Stiefel, auch freies Plätzchen.
Öede. Den Absatz unter den Schuh oder Stiefel machen.
Öeder (De). Befehl, Nachricht.

Öhfe. Großthun, prahlen, auch Jemanden schmeicheln, ihn heben.

Öhferei (De). Prahlerei, auch Schmeichelei.

Öhfnickel (D'r). Der Aufschneider, Windbeutel.

Öhge. Zielen.

Öhl (D'r). Mal.

Öhllauch (Dat). Tiefe Stelle in Teichen, gewöhnlich unter dem Mühlrade.

Öhsche (Dat). Lob für einen brauchbaren, unterhaltenden, liebenswürdigen Menschen, ein interessantes Frauenzimmer, ein Schalk.

Öhsterei (De). Falschheit, Bosheit, auch Schalkheit, Kurzweil, Scherz.

Öhstig. Böse, auch spaßig.

Öllig (Dat). Zwiebel.

Öngant (D'r). Gallerie, auch Prozession durch die Stadt.

Ömfahr (De). Rückweg, auch wo der Weg eine andere Richtung nimmt.

Ömlöffer (D'r). Geschwür am Finger.

Ömmer (D'r). Schüßer auf verschiedenen Dörfern.

Ömmerich? Nicht wahr? Redensart wie gält? Besonders an der Roer und Inde.

Ömständ (De). Schwangerschaft, z. B.: En Ömständ sen.

Ömstand (D'r). Die Angehörigen, die Familie, z. B.: 'Ne grubbe Ömstand.

Ömtrent. Ungefähr, z. B.: Ömtrent 1820, ungefähr um 1820.

Önkels, Öntzel (Dat). Talg.

Ööpere. Vermehren, steigern, zunehmen.

Ööver. Ueber.

Ööverängs. Ueberein, z. B.: Ööverängs komme, zusammen mit einer Sache fertig werden, schlichten.

Ööveränzig. Zu viel, übrig, z. B.: Dat es nauch ööveränzig, auch übermäßig, z. B.: Dat es ööveränzig ze vel Gääld gebodde.

Ööveränzige (Dat). Das Uebrige.

Ööverbyße. Verschmerzen.

Ööverdeue. Bestechen, heimlich etwas geben.

Ööverdrage. In einer Krankheit zu lange leiden, ehe ärztliche Hülfe gebraucht wird.

Ööverdüßle. Durch Ueberredung Jemand besiegen, zum Stillschweigen bringen.

Ööverstehger (Dr). Virtuos, Meister in seiner Kunst.

Öövergäbbe. Erbrechen.

Ööverhävve. Durch übermäßiges Heben sich weh thun, auch im Handel übernehmen.

Ööverhoof. Ueber den Haufen, z. B.: Ööverhoof falle.

Ööverhoff (De). Gamasche.

Ööverlässe. Durch gewisse Gebete aus Jemanden den Teufel austreiben, ihn von Krankheit befreien.

Öövermek. Mitten durch.

Öövernäimme. Zu viel trinken.

Ööverchloon. Kopfüber fallen, auch Wurzelbaum schlagen.

Ööverchnappe. Berrückt werden.

Öövertervele. Wurzeln, Kopfüber fallen.

Öövertrol. Uebermäßig, außerordentlich, auch schnell, sehr eilig.

- Desselblot (Dat). Schwerer Rothwein.
Dessepiffel (D'r). Dschenziemer.
Det (Dat). Stelle, Platz, besonders in der Schule.
Df. Dder, ob.
Dffedüer (De). Scherzweise für Ouverture.
Dffschöns. Dbschon.
Dhf (D'r). Großthun, Prahlerei, auch viel Geräusch,
Lärm, Getöse ohne Noth.
Dhgekööl'erei (De). Blendwerk, Täuschenspielerkünste.
Dhgetruhs (D'r). Jemand, den man gerne sieht, Au-
genweide.
Dhfer. Dde, einsam, leer, unwirthlich, z. B.: En dhfer
Kammer.
Dhlef. Adolf.
Dhgedantig. Zerstreut, Bergeßlich.
Dhs (Dat). Bezeichnet etwas in seiner Art Vollständi-
ges, z. B.: Dat dom, luh's, goht, schlääch, gäck,
verlieb Dhs.
Dhs, ohse, ohsem. Uns, unsre, unser, unserm, besonders
auf dem Lande gebräuchlich.
Dlilig (D'r). Del.
Dliligswuzel (De). Zaurrübe.
Dmp. Ungrad, wie 1, 3, 5 &c.
Dndihr (Dat). Wilder, unbändiger Mensch.
Dndooch (D'r). Das Schlechte, der Abfall, auch
Taugenichts.
Dnfazong (Dat). Mißgestalt.
Dnfazöngelich. Uebel Benehmen, auch schlecht gestaltet.
Dnge, Unten.

- Ongebüür (De). Schimpf, Beleidigung.
Ongehubbelt. Ungebildet, ungeschliffen, roh.
Ongenüüßig. Ungenüßsam.
Ongergoon. Zurechtweisen, belehren.
Ongerkomme. In Ansehen, Recht, Macht verlieren, sich
Ongerkomme lohße, sich seines Rechtes vergeben.
Ongerscheetlich. Verschieden.
Ongerstoon. Unterstützen, helfen, auch antreffen, z. B.:
Hä hät d'r Onväächte ongerstoon.
Ongeschuhf. Plump, grob, verb.
Onghj. Unangenehm, kalt, schauerlich.
Onf (D'r). Dinte.
Onkfaucher (D'r). Dintenfaß.
Onklatich (D'r). Dintenflex.
Onnüßel. Einfältig, kindisch.
Onraß (D'r). Unruhiger, beweglicher, muthwilliger
Mensch.
Onje (D'r). Wörtlich der Unjrige, der Mann im Hause,
wird gewöhnlich von der Frau auf dem Lande
gebraucht.
Onser lehve Fraue Bättstrüh (Dat). Dost.
Onterform (De). Uniform.
Onverdraag (Dat). Hader, Zank, Streit.
Onverhohz. Unvorhergesehen, überraschend.
Opgestauche Hohre. Die Haare in Flechten zusammen
gedreht.
Opnämmisch. Schnell gereizt, beleidigt, aufgebracht.
Opnämsdohg (D'r). Tuch zum Scheuern, Scheuertuch.
Oppere. Mörtel und Steine beitragen.

- Dpperknääch (D'r). Handlanger beim Bauen.
Dpraafe. Aufheben, auflesen.
Dpsage. Die Lektion hersagen.
Dpäze. Loben, erheben, hervorstreichen.
Dpstand (D'r). Gefälligkeit, Vorschub, Hülfe.
Drg. Uebelgelaunt, ernst, wortkarg.
Drgel (De). Verwachsener Mensch. Krumm Drgel.
Dschel (D'r). Geschäftige Unruhe, Geplauder, Beweglichkeit.
Dschele. Viel Gerede, Unruhe, Getöse machen.
Dvertalcher (D'r). Meister, Vorsteher, Werkführer.

P.

- Paafemözche (Dat). Spillbaum.
Paar. Das Gegentheil von Dmp beim Rathen.
Paack (Dat). Gefindel, gemeines, schlechtes Volk.
Paackaan (D'r). Polizeidiener, Bettelvogt.
Paackärv'le. Umarmen.
Paad (D'r). Pathe.
Päächflätt (De). Federnelke.
Päächfüzger (D'r). Schuhflicker, Schuster.
Päckelhesdrähger (D'r). Lohnbedienter.
Päedsdofter (D'r). Thierarzt.
Päedskrehger (D'r). Kavallerist, Reiter.
Päedsruhs (De). Päonie.
Päedschihs (De). Kofkäfer.
Päedsvolf (Dat). Kavallerie, Reiterei.
Päesche. Quetschen, pressen, zerdrücken.

Päisch (D'r). Ein gewöhnlich mit Weiden besetzter
Platz. Weckepäisch.

Pände. Besteuern, auch pfänden.

Pänkche (Dat). Einsatz, Stückchen, Theilchen, z. B.:
Ein Kinder-Häubchen von drei und mehrere
Pänkche. Särpänkchesmög.

Pännentzfüchser (D'r). Geldgieriger Mensch, Bucherer,
Beutelschneider.

Pärlamot (D'r). Perlenmutter.

Pärschwadihre. Ueberreden.

Pätt (De). Ruhmilbe, auch jähzorniges Frauenzimmer.

Päwferfläck (D'r). Gelber Fleck im Gesichte.

Päwferkohg (D'r). Lebkuchen, Honigkuchen.

Päwferläcker (D'r). Spottname für Kölner.

Pagaß, Balgaß (D'r). Strohlager.

Palm (D'r). Buchsbaum.

Palm spelle. Ein gewisses Spiel spielen.

Pampes (D'r). Dickwanst.

Panhaas (D'r). Ein Gemisch von Schweineblut und
Mehl in der Pfanne gebraten.

Pannestätzche (Dat). Ein noch ungetauftes Kind.

Pank (Dat). Pfand, auch Einsatz im Spiel.

Pankde. Sich einigen, daß der Gewinnende dem An-
dern den Einsatz zurück gibt.

Panz (D'r). Balg, der Bauch und Magen beim Vieh.

Papaaver (D'r). Mohn.

Papp (D'r). Kleister, auch Kinderbrei.

Pappendeckel (D'r). Pappe, dickes, schweres Papier.

Papärm (D'r). Pergament.

- Paradeappell (D'r). Kürbis.
Parahht. Bereit.
Parrevompe. Grad und ungrad rathen.
Passant (D'r). Grobian, frecher Mensch, auch Reisender.
Passantehuus (Dat). Haus, wo Reisende unentgeltlich
beherbergt werden.
Passeletang (D'r). Zeitvertreib, Kurzweil.
Pastehetbier (De). Ernstes stolzes Frauenzimmer.
Pasterei (De). Pfarrhaus.
Passion (De). Feindschaft, Rache.
Paträtt (Dat). Bildniß.
Pattaschihr (D'r). Reisender.
Pattesahn (D'r). Barbar, wilder, unbändiger Mensch.
Paveih (De). Straßenpflaster.
Paveihe. Pflastern, auch müßig umhergehen.
Paveiher (D'r). Pflastertreter.
Peck (D'r). Haß, Groll.
Pecke. Picken, hacken, beißen der Vögel.
Peckel (D'r). Brecheisen, auch Salzlauge.
Peckele. Einsalzen, auch träufeln, z. B.: De Throne
peckele äraf.
Peias (D'r). Hanswurst, auch Narr, Schalk, Spazmacher.
Pell (De). Bille, auch empfindliches Wort, z. B.:
Ehnem en Pell gäwe.
Pelledreßer (D'r). Apotheker.
Pen (D'r). Der Pflock, Zapfen, auch Spottname der
Nachener, besonders der ehemaligen Stadt=
soldaten.
Peng (De). Schmerz, Weh.

- Bengelich. Schmerzhaft.
Bengsfuß (D'r). Soviel als schlauer Fuchs, z. B.; Hä
luhrt wie 'ne Bengsfuß.
Bent (De). Schoppen.
Bentappel (D'r). Thurmknopf.
Beps (D'r). Schnupfen, besonders bei Hühnern.
Berrent (D'r). Wurm.
Besz (D'r). Urin.
Betsch (D'r). Schließer, Gefangenwärter.
Betsch (De). Klämme, Noth, Gefahr, z. B.: En d'r
Betsch sen.
Betsche. Aneifen, klemmen, auch am Glase nippen.
Bettermesß (De). Die Zeit um Petristuhlfeier, wo die
Halbwinner ein- und ausziehen.
Plaatkop (D'r). (Schimpf.) Kahlkopf.
Pläätche (Dat). Kleine Perrücke.
Pläi (D'r). Ein freier Platz.
Pläze. Ein gewisses Fleisch vom Schweine. Vielleicht
die Ursache des Dürener Straßen-Namens
Pläzegasß, da die daran stoßende Wurstgasse heißt.
Platterdengs. Unabänderlich, bestimmt.
Plazediehre. Erlauben, bewilligen.
Plechte. Gewinn und Verlust im Spiel und Wetten theilen.
Plohster (De). Pflaster.
Plohstere. Quacksalbern, heilen.
Plogen. Lüften, besonders bei Trauben.
Plühm (De). Quasten, Franzen.
Plunt (D'r). Lump.
Pluntig. Zerknickt.

Pöhsle. Effen.

Pöngel. Tragen. Von Pöngel, Bündel.

Pööke. Jemand auf dem Rücken tragen.

Pörfedohres (D'r). Schimpf für Jemand, der eine Perücke trägt.

Poerische (D'r). Ostern. Von pascha.

Poerischei (Dat). Osterei.

Poek (De). Das Thor.

Pök (D'r). Brunnen.

Pökdreßer (D'r). Eine niedrige Karte.

Pohl (D'r). Pfütze. Die o wie in oder auszusprechen.

Pohl (D'r). Pfahl. Die o wie in oben auszusprechen.

Poufde. Etwas, besonders Fleisch, per Pfund kaufen.
(Siehe romschlomp.)

Porke, auch Mohle. Jemanden etwas malen, seinen Wünschen nicht nachkommen.

Porze. Oft hintereinander aus- und eingehen.

Potentacht (D'r). Regent, Fürst.

Prämmel (D'r). Knüttel, Keule.

Präff. Fertig, bereit.

Prahm (D'r). Klemme.

Prahme. Klemmen.

Pravahnt (De). Haß, Rachgier.

Preck (De). Ein böses Frauenzimmer.

Precke. Ballspielen, Jemanden etwas zuwerfen.

Prent (De). Eine Figur von Lebkuchen. Ursprünglich von Prinz.

Proef (D'r). Ein bestimmter Theil Effen im Krankenhause.

Pröll (De). Altes Geräth.

- Brömme. Tabak kauen.
Bröttel (D'r). Lehnstuhl, Sorgenstuhl, Seffel.
Bröttele. Brummen, raisonniren.
Brofoeisch. Mit Gewalt. Bon par force.
Bromm (De). Pflaume.
Prosperiehre. Erwerben, verdienen.
Püffert (D'r). Handblasbalg, ein feister Mensch, besonders wenn er schwer athmet.
Puhje. Pausen, ruhen.
Puht (De). Pfote.
Puhtekramp (D'r). Verdeutschtes Fremdwort: Podagra.
Pull (D'r). Pfühl.
Pupack (D'r). Ganz kleines Kind.
Puffetuehr (De). Gestalt.
Puze. Etwas wegnehmen, entwenden.
Puut (Dä). Kind.
Puutsack (Dä). Für ein böses Kind.
Pyfe. Rauchen.
Pyssack (D'r). Schimpf für Einen, der einen kurzen Athem hat.

D.

- Quaatjche. Kränkeln.
Quackelerei (De). Kleinigkeit, Unbedeutendes.
Quäloht (De). Qual.
Quängel (D'r). Starcker großer Mann.
Quärch (D'r). Häßlicher kleiner Mensch.
Quärche. Stöhnen, ächzen.
Quam. Kam (ich).
Quant (D'r). Fent.

Quatsche. Quetschen.

Quattel (De). Zwergartiges Frauenzimmer.

Quattertämpelsseufer (D'r). Leute, die selten in Wirthshäuser gehen.

Quattertämpelsstühver (D'r). Der Stüber, den die Kinder viermal im Jahre dem Lehrer geben mußten fürs Reinigen der Schule.

Queck. Gleich. Von quit.

Queß. Verlohren. Ze queß gohn.

Queßpel (D'r). Stäuber.

Quidele. Klappern, plaudern, auch von jungen Vögeln, die anfangen zu singen.

Quihen (De). Butterfaß.

Quihme. Kämen (daß wir).

Quissel (De). Betischwester.

Quisselerei (De). Frömmerei.

Quyfe. Schlachten, von dem Geschrei der Schweine, auch durch Wucher Jemand verderben.

H.

Kaase. Ähren lesen, auch aufheben.

Kabäll (De). Lärm schlagen.

Kackere. Arbeiten. Sich avrackere.

Käcke. Ausspannen.

Kätt (De). Das Gerede, Gerücht.

Käze. Jemand das Letzte (Rest) abgewinnen.

Kafolt (D'r). Aufruhr, Wirrwar.

Kahsch (De). Wuth, Zorn.

Kam. Durch schnelles Wachsen schmal sein.

Kampangelpack (Dat). Gemeiner Pöbel.

- Rampführig. Ungeduldig, ungehalten.
Ramuhr. Spektakel machen.
Ranf. Lustig, durchsichtig, lose, locker.
Rappele. Rasseln.
Rappenäiche (Dat). Fest.
Rass, Raistibas (D'r). Gemeines Volk.
Ratsch (D'r). Schmarre.
Ratz (De). Feldtaube.
Razekaal. Aus dem Grunde, von radikal, verdeutschtes
Fremdwort.
Rauf (De). Die Kruste auf einer heilenden Wunde.
Rauh (De). Ruhe.
Rau jen. Geld haben.
Reath (Dat). Achtung, Respekt.
Reberich (D'r). Ein magerer Mensch.
Recke. Reichen.
Reechte. Aufrichten.
Rehde. Rieseln, streuen, Ausfallen des Samens.
Reppe. Wagen, etwas wider ein Verbot beginnen.
Reuig. Ruhig.
Riete. Richten, passen.
Rihdig. Ungesund. A rihdig Schohf.
Rippet (D'r). Eine Art Jacke mit großen Taschen.
Röhbeschess (De). Eine Landhaise.
Rölze. Geräusch im Spiel machen, tollern.
Römöntömm. Rundherum.
Rööche. Rauchen, dämpfen.
Rötische. Rutschen, rücken.

Kollebak (D'r). Straßenjunge.

Kommelspott (D'r). Eine Art Waldteufel.

Kompfchlompe. Etwas ungezählt, ungemessen und ungewiegt kaufen.

Konsömm. Ringsum.

Koofgohht (Dat). Etwas, was preisgegeben ist.

Koffegall (D'r). Der Begriff vom Bittersten, von Ruß und Galle.

Kottele. Rütteln, schlottern.

Kottelsteß (De). Ein altes Hausgeräth.

Kubbele. Rollen, poltern.

Küddel (D'r). Rothstein, Röthel.

Küddele (De). Masern.

Kühme. Keimen, auch schnell beim Arbeiten sein.

Kühse. Streit, Wortwechsel.

Küffele. Etwas untereinander rütteln, daher auch von Verrückten gesagt.

Kuffele. Balgen, raufen.

Kuhjemohnt (D'r). Der Juni, eigentlich aber die Zeit, wo durch die Feldarbeiten der Handel schwächer geht.

Kuppig. Abgemugt, schlecht. Bei Thieren, denen die Haare ausgefallen sind.

Kustig! Heraus! eine Aufforderung beim Spiele zu beginnen.

Kuthdüer (De). Gericht. Für de Kuthdüer komme.

Kutt (De). Fensterscheibe.

Kyf. Verschwenderisch, auch reif.

Rys (Dat). Art, Anlage von etwas. A Rys von der
Uzzählont.

S.

Sann. Suianne.

Sämmischäff (D'r). Ein mit der Kirchengucht Beauftragter.

Saumage (D'r). Schmutziger Mensch.

Schaaf (Dat). Schrank.

Schaarwaach (De). Lohnwache, Nachtwache.

Schaatere. Schreien, schnattern.

Schabbernack (D'r). Schitane.

Schabbesdäckel (D'r). Ein schlechter Hut. (Von der
schlechten Kopfbedeckung der Juden aus ehe-
maliger Zeit).

Schäbbig. Abgenutzt.

Schäerkopp (D'r). Wenn ein Kind die Haare kurz ge-
schnitten hat.

Schämde (De). Scham.

Schängeliehre. Verderben.

Schänge. Schimpfen.

Schänkabsch (De). Geschenke.

Schäpp (De). Rapf.

Schäppe. Schöpfen.

Schärf (Dat). Scherben.

Schärp (De). Schärpe, Binde.

Schärpelöhs. Gewissenhaft. (Von scrupulös).

Schallauch (Dat). Luftloch im Thurme. (Vielleicht
weil der Schall der Glocken dadurch klingt).

Schalluh. Eifersüchtig.

Schanzelöffner (D'r). Mantel mit Armel. (Mit dem man Nachts die Kunde macht.)

Schapp (D'r). Auszug. Daher Schappjüdd, ursprünglich weil man die Juden für ausfägig hielt.

Scharig. Ein schlechtes mageres Pferd.

Scharmattelle. Durcheinanderschreien, plaudern.

Scharüüt (D'r). Schornsteinfeger. Von üütscharren, auscharren.

Scheck (De). Holzscheite.

Schembiehrlich. Schimpflich.

Schenne. Quälen, auch beim Abheben der Spielkarten nur die obere abheben.

Scheyder (De). Wasserjungfer (Insect).

Schibbelbahn (De). Regelbahn.

Schibbele. Regelspielen.

Schichtig. Klug, schnell fassend.

Schier. Bald, fast.

Schierop. In vollem Gange, schnell, fleißig.

Schihve. Scheiben, Geld.

Schippele. Rollen.

Schippelötche. Etwas, was rund ist und sich rollen läßt.

Schlabbere. Verschütten, daher Schlabberdohg, um die Kleider nicht naß zu machen.

Schlabbittelehd (Dat). Gassenhauer.

Schlabitterei (De). Lotterbuberei.

Schlängel (D'r). Schlinge.

Schlängelband (Dat). Band von Papier.

Schläuchich. Lecker im Essen.

- Schlagwasser (Dat). Eau de Cologne. (Angebliches Mittel gegen Schlagfluß.)
- Schlahde. Ahneln.
- Schlahdt (D'r), Salat.
- Schlampamp. Nachlässiges, träges Frauenzimmer, besonders im Anzug.
- Schlampampig. Nachlässig.
- Schleefe. Schleppen.
- Schleefrig. Träge, nachlässig.
- Schlehyre. Beschmieren.
- Schlepp (D'r). Schöße, daher Rockschlepp.
- Schlouf (D'r). Schlauch, Schlund, Gurgel.
- Schluche. Schlucken, auch ein Gehalt beziehen.
- Schludder (D'r). Handgriff, Schlich.
- Schludderig. Nachlässig.
- Schluffe. Gehen, ohne die Füße aufzuheben.
- Schlupp (D'r). Art Pantoffel.
- Schmaach (D'r). Geschmach.
- Schmaachlap (D'r). Hungerleider, Schmarozer.
- Schmaer (Dat). Salbe.
- Schmarres. Hiebe, Schläge.
- Schmauch. Nebelgelaunt.
- Schmeck (De). Peitsche.
- Schmeckes. Prügel.
- Schmetsführche (Dat). Das sprühende Feuer des angefeuchteten Pulvers, auch Ausdruck des Schnellen, wie ä Schmetsführche.
- Schmihz (De). Frauenzimmer-Kleid.
- Schmirrallge (De). Quacksalberei.

- Schmöl (D'r). Fraß.
Schmölle. Gern etwas Gutes essen, naschen.
Schmuddele. Langsam schmoren.
Schmüchtig. Leicht, gewandt.
Schmuhre. Rauchen, braten.
Schmuglaache. Hohnlachen.
Schnack. Gerade.
Schnacke (De). Junge Ferkel.
Schnack (D'r). Spaßvogel.
Schnäbbelänn (De). Plaudertausche.
Schnauber (D'r). Ein kleiner Knabe, der artig antwortet.
Schnerp (De). Vorlautes Mädchen.
Schnutzer (D'r). Schnurrbart.
Schniffele. Fein regnen.
Schnipp (De). Ein vorlautes Frauenzimmer.
Schnippel (D'r). Ein kleines Stückchen.
Schnippele. Papier in kleine Stückchen schneiden zum Streuen bei Prozessionen zc.
Schnippißch, Vorlaut, frech, kühn.
Schnöhf (De). Naseweises Mädchen.
Schnörg. Schwiegertochter, von Schnur.
Schnohg (D'r). Hecht.
Schnorren. Betteln, fechten gehen, daher Schnorrant (D'r.) Reisender Handwerksbursche.
Schnorremäacher (D'r). Spaßmacher.
Schnuddelhont (D'r). Schimpf, ein nachlässiger, schmutziger Mensch.
Schnüffche (Dat). Eine Priese.

- Schnuffdohg (D'r). Taschentuch.
Schnüffele. Wittern, auch küssen, beriechen.
Schnüpper (D'r). Reckermaul.
Schnüß (De). Schnauze.
Schnüß (De). Lichtputze, Lichtscheere.
Schnuhtholz (Dat). Der Stock, den die Bauernjungen zu ihrem Schuze bei sich haben, wenn sie auf Schnuht (Freien) gehen.
Schnuhve. Wittern, riechen, spüren.
Schnuppe. Naschen.
Schödde. Gießen.
Schöddele. Rütteln.
Schönallethetche (Dat). Rarität.
Schöns. Schon, auch obichon. Df dä schöns Gäält het zc.
Schööchte. Arbeiten.
Schööpe. Zwischen singen und schreien.
Schöötere. Abführen, purgiren.
Schöpp (De). Spaten.
Schöppe. Etwas mit den Füßen wegstoßen.
Schöppetönnnes (D'r). Plumper Mensch, Tölpel.
Schöpß (D'r). Dummer Mensch.
Schögescholl (De). Elementarichule.
Schoof (D'r). Todtenbett.
Schooffstrüh (Dat). Reines, ausgesuchtes Stroh.
Schorfele. Rutschen.
Schott (D'r). Lotterbube, Spazmacher.
Schottel. Schüssel.

- Schottele. Sich passen, fügen, eignen.
Schottelerühmche (Dat). Berschen, deren sich manche in Liebesbriefchen bedienen und die man ähnlich auf Schüsseln findet.
Schrabbe. Schaben, Geld zusammenscharren.
Schröhe. Sich schreiben, heißen.
Schroh. Häßlich, garstig.
Schroh (D'r). Strich, Linie.
Schrompe. Die Violine spielen.
Schrubbe. Scheuern.
Schrübber (D'r). Die Bürste zum Scheuern, auch gewisse Beamte, die Geld einnehmen oder eintreiben.
Schruut. Truthahn, auch ein dummes Frauenzimmer.
Schüehr (De). Scheune.
Schuerbock (D'r). Scorbut (verdeutschtes Fremdwort, von schuhre und Bock).
Schuhr. Regenschauer.
Schwähr (D'r). Geschwür.
Schwärebeet (Dat). Fallucht.
Schwegelspihn (D'r). Das Schwefelhölzchen.
Schwinsele. Tanzend gehen.
Seck (De), Seide, Seite, (D'r). Urin.
Seckohm (De). Ameise.
Seches (De). Krankenhaus, Siechhaus.
Sehf (Dat). Josepha.
Sehvere. Wenn Kindern der Speichel aus dem Munde läuft.
Sehverläppche (Dat). Ein viereckiger Lappen.

- Seih (De). Sieb.
Siehde. Säen.
Siehr. Schnell. Gant gät siehr.
Sihleverkööfer (D'r). Slavenhändler.
Sohse. Mäßigen, besänftigen.
Soke. Schlummern.
Sokig. Schläfrig.
Spaarpott (D'r). Sparbüchse.
Spack. Knapp, enge.
Spau (D'r). Speichel.
Speckbüß (De). Dickes Frauenzimmer.
Spel (Dat). Tanzmusik.
Speldag (D'r). Frei vom Schulgehen.
Spelmann (D'r). Musiker.
Spelmohnt (D'r). Ferien.
Speng (De). Spinde.
Spenser (D'r). Jacke.
Spier (Dat). Theilchen.
Spierche. Wenig.
Spierlent (D'r). Magerer Mensch.
Spihne. Entwöhnen.
Spländiehre. Hergeben, austheilen.
Spländybel. Freigebig.
Spoehr (Dat). Geleise.
Spööchte (De). Auffallende Sache.
Spörkel (De). Februar.
Sprock. Spröde, hart.
Sprööch (De). Verschén. (Von Spruch.)
Spuliehre. Durchsuchen, auch stehlen.

- Staabelgäck. Ganz närrisch.
Stäächdohs (De). Großer Knopf.
Stäckel (D'r). Stock.
Stähreficker (D'r). Astronom.
Stäldehf (D'r). Hausdieb.
Stäz (D'r). Schwanz, auch der Hintere.
Stabt (D'r). Fuß.
Stahz. Schön gekleidet, auch betrunken.
Stankätte (De). Geländer, Gitter.
Stankätteslecker (D'r). Ein armseliger Mensch.
Statuibre. Aufstellen.
Staufel (D'r). Christoph.
Steenalt. Sehr alt.
Steenrich. Sehr reich.
Stehnepopp (De). Alte Art Puppe, auch steifes Frauenzimmer.
Steichedüüster. Stockfinster.
Stenkhuup (De). Wiedehof (Vogel).
Sterkelfalf (Dat). Mutterkälbchen
Stiflädde (Dat). Unbeholfener Mensch.
Stihf (De). Stärke.
Stihfe. Unterstützen, bereden.
Stippe. Einkehren. (Von den Fuhrleuten, weil sie dann den Karren „stippe.“)
Stigele. Affectirt oder auf den Zehen gehen.
Stiwvel (D'r). Rausch.
Stiwvele. Aufräumen.
Stöhve. Sich aus dem Staube machen, rennen, eilen.
Stölze. Hemmen, einschüchtern.

- Stöpp (D'r). Staub.
Stompar (D'r). Ein Ungelehrter, Einer der noch wenig
Kenntnisse hat.
Strack. Gleich, jetzt.
Sträbig. Frech, auch hehr, ehrfurchtgebietend.
Strank (D'r). Muthwilliger, lustiger Mensch.
Stronze. Großthun.
Stroß (D'r). Gurgel.
Strubbele. Durcheinander machen, z. B.: Die Haare.
Strubbelich. Verwirrt, durcheinander.
Struchdehf (D'r). Räuber.
Strüh (Dat). Stroh.
Strühfräßer (D'r). Großes Kalb.
Studäntescholl (De). Gymnasium.
Stüeze. Spülen.
Stücksteen (D'r). Spülstein.
Stüppe. Zustuzen, abschneiden.
Stuer. Ernst, sauer.
Stüßmoh (De). Stiefmutter. (Von stüßen, stoßen.)
Stüüte Prahlen.
Stuhve. Zwischen sieden und braten, auch etwas zer-
knicken, Jemand mißhandeln.
Stupp. Stumpf.
Stuppaff. Ganz kurz.
Stuzer (D'r). Büchse, kurzes Gewehr.
Stuulhaspele. Mißhandeln.
Suermohs (Dat). Sauerkraut, auch ein ernster, un-
freundlicher Mensch.
Süete. Seufzen.

Sühl (De). Pfriem, Ahle.

Suggälster (De). Bluteigel, auch Bucherer.

Syfe. Durchträufen, auch fein regnen.

Z.

Zaabel (De). Mappe.

Zaaste. Fühlen.

Zaat (De). Lorte, auch soviel als ganz gut. Dat es wie Zaat.

Zaata gehen, wie Bab und Mam, der Ausdruck für ganz kleine Kinder für ausgehen.

Zaatsch (De). Grasmücke, Gräsfinte.

Zabbelättche (Dat). Eine Art Eckchränken, wo man Porzellan auf setzt.

Zachtel (De). Ohrfeige.

Zacke (D'r). Hämorrhoiden.

Zämtiehre. Treiben, thun.

Zänt (De). Große Bude, worin getanzt und getrunken wird.

Zätsche. Ein Spiel.

Zappet (D'r). Beißende Antwort, auch reiches Kleid (von Tapis?) mit großen Stickereien.

Zennef (D'r). Menschenkoth.

Zermelter (D'r). Stadtviertel. Von Zermeter.

Zerwel (D'r). Raufsch.

Zhee (D'r). Eine auffallende Sache. Doh jiff du 'ne Zhee.

Zhiere. Fertig machen.

Zimpche (Dat). Bald abgelaufene Zeit (punkt). Om Zimpche.

- Timpe. Uhr schlagen.
Tippe. Mit dem Glase anstoßen, auch mit Oftereiern.
Tippel (D'r). Punkt.
Tippele. Punktieren.
Tispetacht (D'r). Wortwechsel.
Töll (De). Dicke Nuß, auch dicke Nase.
Tönnes (D'r). Anton, auch ein steifer Mensch.
Tööt (De). Ein Gefäß, womit die Wirthhe das Bier ausgießen, hält ungefähr 11 Maas.
Tööte. Saufen.
Tööter (D'r). Morast.
Töttele. verzärteln, verwöhnen.
Tommele. Eilen.
Tommelööt (De). Purzelbaum. (Bon Tummeln.)
Ton, Tonies (D'r). Anton.
Toopet (D'r). Hahn mit langen Beinen, auch ein Tölpel.
Tormänt (Dat). Die Qual.
Tracktaabel. Gastfrei.
Träcke. Ziehen.
Träcklädder (Dat). Ein rundes Leder zum Steinausziehen, auch Jemand, der nicht gut fortzukriegen ist.
Träckmöß (De). Uebermüze, die über die andere gezogen wird.
Trädde. Treten, schlucken, verdauen, paaren.
Träntele. Säumen, zaudern.
Trallge (De). Gitterwerk.
Traue. Heirathen.

- Traurent (D'r). Brautring.
Traval (D'r). Merger. Ghnem Traval an doon.
Trel. Ueberdrüssig. It wird m'r trel, zu lang werden.
Trenng (Dat). Katharina.
Trenngel (D'r). Strudel.
Trengele. Winden, verwirren, bei Draht.
Tribbele. Vor Wuth tanzen, auch kleine Schritte machen.
Tröbß (De). Traufe.
Tröböt (De). Trompete.
Tröbte. Trinken, auch Trompete blasen.
Tromp (De). Waultrommel.
Truermöhdig. Traurig, Melancholisch.
Trueschel (De). Drossel, auch die Gattin.
Truffel (De). Kelle.
Türelüer (D'r). Schlendrian.
Tütsche. Stillschweigen gebieten, besänftigen.
Tüüt (De). Pflaumartiges Gewächs auf Pflaumen-
bäumen.
Tüüte. Hornblasen, auch ums Licht führen, betrügen.
Tüüthoer (Dat). Horn.
Tuppe. Ein Spiel, auch klopfen.
Tuntemann, Tüütemann (D'r). Nachtschwächter.

II.

- Ueze. Ueberbleibsel vom Essen, auch das ausgedroschene
Stroh, weil da noch Körner drin sind, welche
die Schafe herausfressen.
Uhdaach (De). Dachtraufe. (Von unterm Dache?)
Uhr (De). Eine Stunde Wegs.

- Uhrekreuzer (D'r). Ein Würmchen mit vielen Beinchen.
Uhrhieserschmöz (De). Eine Untermütze. (Siehe Träckmöz.)
Uhrwihs (De). Zeiger auf der Uhr.
Urichel (De). Säufer.
Utsch! Ausruf im Schmerze.
Uushaalt (D'r). Frühling. (Von Uushalten des Viehfutters.)
Uusklöpfer (D'r). Der Ausbieter.
Uusräze. Siehe Käze.
Uusrohß (D'r). Öffentlicher Verkauf.
Uusstääche. Jemand verdrängen, ihm den Preis abgewinnen, den Sieg erhalten.
Uuswäische. Etwas beilegen, ins Gleiche legen, etwas ausreden.
Uuzbrohder (D'r). Der Andre gern zum Besten hält.
Uuze. Zum Besten halten.

ii.

- Üdder (D'r). Guter, Ruheuter.
Üelmöeder (D'r). Neuntödter (Vogel).
Ühl (De). Gute, auch dummer Mensch.
Ühlestreech (D'r). Dummer Streich.
Ühm (D'r). Dheim, auch Meister, auch ein alter Bauer.
Üü! Halt! auch etwas, was aufhört, z. B.: Dat es jek üü. (Da. Warmes Bier mit Zucker und Eier.)
Urschelde, Urichel (Dat). Ursula.

B.

- Bäldebregel, Röömbregel (De). Rümmebregel, ersterer Name, weil sie sonst auf St. Johann in Belden bei Düren zu kaufen waren.

- Bah, Bahder, Batter (D'r). Vater.
Beih (Dat). Sophie.
Verbahs. Erschrecken. Verbahsigkeit.
Verblöwfe. Konfus machen.
Verbresche. Hinterbringen.
Verbrocke. Uebertreiben (den Muthwillen) etwas zu arge
machen, wodurch die Freundschaft gestört wird.
Verbubjacke. Einschüchtern.
Verdömpfe. Beschönigen, bemänteln, niederdrücken.
Verdoesch. Im Stillen, geheim.
Verdraag (D'r). Einigkeit, Harmonie.
Verdroß (D'r). Buckel. Dä hät 'ne Verdroß em Röcke.
Verdüffele. Toll werden.
Vergäwve. Verlassen. Dä Buggel hät sy Meß vergäwv.
Vergestig. Zornig, böse.
Vergörgt. Abgehärmt, hager.
Verhonze. Verderben, verunstalten.
Verkähfse. Verleiden an einer Speise.
Verklehde. Maskiehre.
Verkleiniehre. Verkleinern.
Verlööf (Dat). Urlaub.
Verlustiehre. Erfreuen, ergözen, unterhalten.
Vermaach (Dat). Unterhaltung, Freude.
Vermuffe. Einschüchtern, überwältigen.
Vernengt. Falsch, böshaft.
Vernuthryfe. Gezwungen reifen, im Treibhaus gezogen
werden.
Verpumpfeien. Verloren, nicht mehr zu ersetzen.

- Verplär. Erschrecken, schüchtern.
Verplagediehre. Anwenden, hinsetzen, eine Stelle geben.
Verquackele. Vergeuden.
Verquängele. Verschwenden.
Verseke. Verpfänden.
Versteestemich (D'r). Verstand, Begriff.
Verstehne. Starr vor Schrecken werden.
Verstucke. Verstauchen.
Vertestuihre. Vernichten.
Verwäede. Vernachlässigen.
Verwiselt. Abgelebt, auch etwas Unbrauchbares.
Verwyße. Etwas vorhalten.
Verzäll (D'r). Gespräch.
Vierbläädrigklibblatt (Dat). Ein Talisman gegen jedes
Blendwerk.
Viguhl (De). Beilchen, Geige.
Vleech. Vielleicht.
Vlieg. Etwas bestimmter als vleech.
Vokatihves (D'r). Superfluge, auch Speculant.
Vürbedüchnüß (Dat). Vorzeichen einer Begebenheit,
z. B.: Ahnung eines Unglücks.
Vürgebäuchnüß (Dat). Die Vorgeschichte beim Ableben
eines Verwandten.
Vürgeßihß (Dat). Der Vorgänger.
Vürhöhts. An der Spitze, oben an.
Vyt (D'r). Beit. Helge zent Vyt! wäcke mich ic.

W.

Wabbelehf? Was beliebt?

- Wackbrohde. Waden.
Wäckavseen (D'r). Ein Spiel, wo sich zwei Personen
starr in die Augen sehen, bis daß eine lacht,
welche dann den Beck verloren hat.
Wäckwoodch (De). Flitterwoche.
Wädderlööchte. Blitzen.
Wäddermännche (Dat). Tannenzapfen, weil sie das
Wetter anzeigen sollen.
Wäerpohl (D'r). Einer, der immer widerstrebt.
Wäerwölfe. Zaubern von Männern als Gegensatz des
Hexens von Weibern.
Wäisch (D'r). Rissen zum Tragen.
Wälsch (D'r). Schüsser.
Vermuthlich kommen sie aus Frankreich, daher
in Jülich Frankes, hier Wälsch und andere
Nöff, Dümmer, ein Ausdruck, der auch dafür
spricht.
Wännläpper (D'r). Korbmacher und Zinngießer, die
unter freiem Himmel arbeiten.
Wänzele, Rollen (auf der Erde sich). Von Walzen.
Wärfe. Gehen, wandeln.
Wärmp (Dat). Warmer Brei.
Wäffelich. Lebhaft, Behände.
Wahtsfrau, Wahtsbigeng (De). Erstere Wärterin bei
Wöchnerinnen, letztere Krankenwärterin.
Wammänche? Ausdruck für soviel als: Was meinst
du jetzt?
Wammeskuutsch (D'r). Schlummer im Wams.
Wan. Wackelich.

- Wan (D'r). Die Wanne.
Wankrohse. Nachtwandeln.
Wannschaf. Tüchtig. Ist hät wannschaf gerähnt.
Warre. Beinschellen bei weidenden Pferden, damit sie nicht entlaufen können.
Warschaue. Warnen.
Waschele. Plaudern, plappern.
Watsch (D'r). Ohrfeige.
Wackelbängel (D'r). Die Windel.
Wackele. Prügeln, auch unwickeln.
Wedderbüesch (De) Einer, der gegen alles spricht.
Weddergacht (Dat). Seitenstück.
Weier (D'r). Teich, auch der Fächer. (Von Wehen.)
Weisch (D'r). Strohwisch.
Wellem. Wilhelm.
Weltfärke (Dat). Kellervurm, Kellerassel.
Wenkel (D'r). Laden.
Wenkschläger (D'r). Obst, welches durch den Wind abgejagt wird.
Wespelche (Dat). Anekdote, Schwank.
Weissenschaf (De). Das Wissen. Dat es mir en Weissenschaf on dir ä Rithsel.
Wickes (D'r). Ludwig.
Wihche (Dat). Eine Wunde bei kleinen Kindern. Von Weh.
Wihverfastelohvend (D'r). Siehe Mößebehoht.
Wipstäg (D'r). Bachstelze, auch ein Springinsfeld.
Wisselich. Lebhaft wie wäffelich.

Wittfrau (De). Wittwe.

Witsche. Schlüpfen, dorchwitsche, durchschlüpfen.

Witthammel (D'r). Vielleicht von Wittwer und Hammel, ein fetter Hammel, besonders aber ein feistes, schmutziges Frauenzimmer.

Wittmann (D'r). Wittwer.

Wöhdig. Rasend.

Wöhle. Mehr als arbeiten.

Wöoles (D'r). Einer, der Tag und Nacht arbeitet.

Wöpche (Dat). Ein Streich. (Von Gewebe). Ich sal d'r ä Wöpche anmaache.

Wollhupp (De). Arbeiter auf Tuchfabriken. Das Wort Hupp scheint Stinken zu bedeuten.

Worbel (De). Waldbeere.

Worm (D'r). Die Wurmmessergilde in Düren.

Wormschnecke (D'r). Jemand zurechtweisen.

Wurich (De). Wurst, auch ein langer, schmaler Mensch.

Wurichpen (D'r). Der Dorn zum Zusammenstechen der Würste.

Wuschel (D'r). Ein Ballen verworrenen Zeugs, Garn u.

Wyf (Dat). Weib, Frau.

Wymele (De). Johannisbeeren.

Y (das lange i).

Yfermoth (D'r). Zorn.

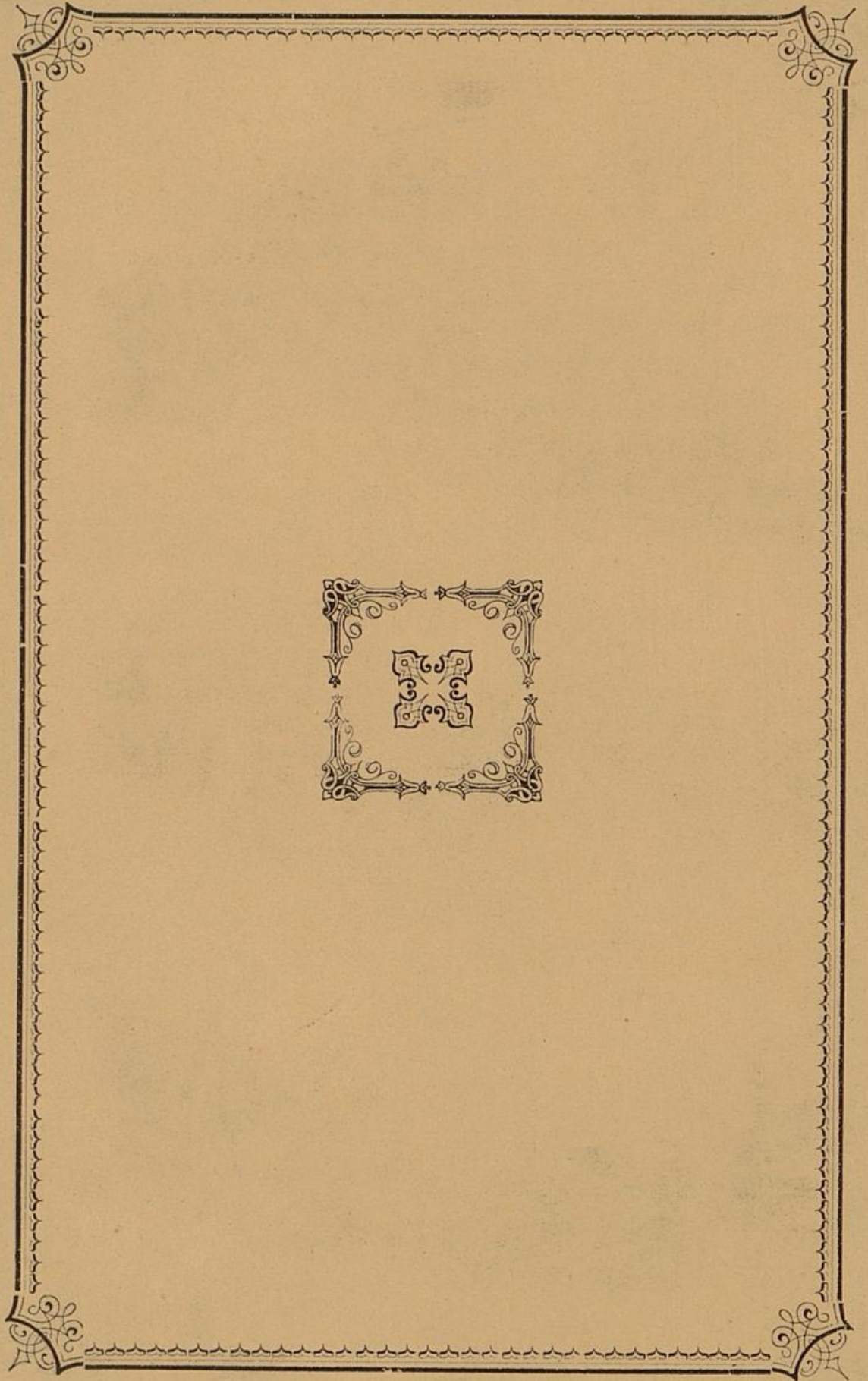
Ypekräger (D'r). Ein jähzorniger Mensch.

Ysbräacher (D'r). Einer, der den Ausschlag gibt.

Yspele. Glätteisen.

3.

- Zackerbleg (D'r). Kavalleriejäbel.
Zäntant. Zahlungsfähig.
Zänke. Zanken, auch reizen.
Zahbele. Ringen mit dem Tode, zucken.
Zalviehre. Ketten.
Zaue. Eilen.
Zemp (D'r). Zipfel.
Zender. Seit. Zender gähster.
Zeng (De). Bottig.
Zenterklohs (D'r). Heiliger Niklas.
Zentermäer (D'r). Sant Omer.
Zentgähn. Entgegen.
Zewäerich. Unrecht, verkehrt.
Zewäerichdrihver (D'r). Aufwiegler, Freudestörer.
Zibbel (D'r). Banger Mensch, Memme.
Zickelche (Dat). Junge Ziege.
Zickele. Wenn eine Ziege Junge wirft.
Zihsche (Dat). Der Zeisig.
Zill (Dat). Cäcilie.
Zöbbele. Schlendern, Schleichen.
Zöllevere. Mehr mit Getränken spielen als trinken.
Zong (D'r). Zaun, Hecke.
Zoppe. Vergolden, auch tauchen, eintauchen.
Zuckerei (De). Zichorie. Verdeutschtes Fremdwort.



965/35 7.45

Li'

965

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

TIFFEN Color Control Patches © The Tiffen Company, 2007

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
Light Blue	Light Cyan	Light Green	Light Yellow	Light Red	Light Magenta	White	Light Grey	Light Grey
Dark Blue	Dark Cyan	Dark Green	Dark Yellow	Dark Red	Dark Magenta	White	Dark Grey	Dark Grey

B. VENNEMEYER
BUCHBINDEREI

